



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit:

Terminologische Untersuchung zum Thema Verkehrsberuhigung
im Rahmen des ASFINAG-Projekts

Verfasserin

Gertrude Ellegast, Bakk. phil.

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, im November 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 060 342 345

Studienrichtung lt. Studienblatt: Masterstudium Übersetzen Englisch Französisch

Betreuer: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin

*Ich danke meiner Familie und meinen Freunden
für ihre jahrelange Unterstützung.*

*„Sehet im Studium nie eine Pflicht,
sondern die beneidenswerte Gelegenheit,
die befreiende Schönheit auf dem Gebiet des Geistes kennenzulernen,
zu Eurer eigenen Freude und zugunsten der Gemeinschaft,
der Euer späteres Wirken gehört.“*

(Albert Einstein)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
1 Entwicklungen und Trends der Verkehrsberuhigung im deutschsprachigen Raum	9
1.1 Verkehrsberuhigung und ihre Bedeutung.....	9
1.2 Kritische Betrachtung der Verkehrsberuhigung	10
1.3 Ziele der Verkehrsberuhigung.....	11
1.4 Drei neue Konzepte: Shared Space, Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone	12
1.4.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Shared Space, Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone	13
1.4.2 Begegnungszone vs. Wohnstraße in Österreich und der Schweiz	16
2 Grundlegende Elemente der Terminologiearbeit.....	17
2.1 Begriff.....	17
2.2 Benennung und Benennungsbildung	17
2.2.1 Terminologisierung.....	18
2.2.2 Zusammengesetzte Benennung bzw. Mehrwortbenennung.....	19
2.2.3 Wortableitung	19
2.2.4 Konversion.....	19
2.2.5 Entlehnung und Lehnübersetzung.....	19
2.2.6 Wortkürzung	20
2.2.7 Neubildung.....	20
2.3 Definition.....	20
2.4 Theorien und Methoden der Terminologiearbeit nach Arntz/Picht/Mayer	21
2.4.1 Punktuelle Terminologiearbeit.....	22
2.4.2 Systematische Terminologiearbeit.....	23
2.4.2.1 Organisatorische Vorüberlegungen.....	23
2.4.2.2 Abgrenzung des Fachgebietes.....	23
2.4.2.3 Aufteilung des Fachgebietes in kleinere Einheiten	23
2.4.2.4 Beschaffung und Analyse des Dokumentationsmaterials	24
2.4.2.5 Sammlung und vorläufige Zuordnung der gefundenen Benennungen und Begriffe sowie aller zweckdienlichen Informationen	24
2.4.2.6 Erarbeitung der Begriffssysteme.....	24
2.4.2.7 Bearbeitung des Materials im Systemzusammenhang und terminologische Analyse.....	25
2.4.2.8 Bereitstellung für die Benutzerin bzw. den Benutzer.....	25

3	Von der Theorie zur Praxis: Analyse der vorgenommenen terminologischen Untersuchung zum Thema Verkehrsberuhigung	27
3.1	Organisatorische Vorüberlegungen und Abgrenzung des Fachgebietes	27
3.2	Überlegungen zur Zielgruppe und Sprachrichtung.....	28
3.3	Unterteilung des Teilgebietes in weitere Einheiten	28
3.4	Beschaffung und Analyse des Dokumentationsmaterials.....	28
3.5	Sammlung und Zuordnung der Benennungen und Begriffe.....	29
4	Probleme und Lösungsansätze in Bezug auf die Zuordnung der Benennungen und Begriffe.....	31
4.1	Definition und Kontext.....	31
4.2	Gemeinschaftsstraße: Bestehen einer englischen Benennung, Fehlen der Definition.....	32
4.3	Verkehrsberuhigter Bereich und Wohnstraße	32
4.4	Fahrgassenversatz: chicane vs. staggered section	33
4.5	Beruhigungs- und Verschwenkungsinsel	33
4.6	Berliner Kissen, Delfter Hügel und Kölner Teller.....	34
4.7	Anmerkungen zu den zur terminologischen Untersuchung verwendeten Quellen.....	35
5	Terminologie der Verkehrsberuhigung Deutsch-Englisch	37
6	Conclusio	109
7	Literaturverzeichnis	111
7.1	Fachliteratur.....	111
7.2	Wörterbücher.....	114
7.3	Internetquellen.....	114
8	Abbildungsverzeichnis.....	123
9	Anhang.....	125
	Benennungsliste Deutsch-Englisch.....	125
	Benennungsliste Englisch-Deutsch.....	127
	Zusammenfassung	130
	Abstract.....	131
	Curriculum Vitae	133

Einleitung

Die Verkehrsberuhigung bzw. verkehrsberuhigende Maßnahmen haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen. Durch die Zunahme des Straßenverkehrs und die uneingeschränkte Mobilität wurde ein Umdenken in Bezug auf neue Formen und Möglichkeiten des Straßenbaus sowie eine Steigerung der Verkehrssicherheit notwendig.

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen der Mitarbeit an einem Projekt der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG), das in Zusammenarbeit mit der Universität Wien durchgeführt wurde und im Zuge dessen die Terminologie zum Thema *Verkehr und Straßenbau* aufbereitet und in Form eines Glossars präsentiert werden sollte. Da diese Masterarbeit eine Erweiterung dieses Projekts darstellt, liegt dieser Arbeit ein konkreter Auftrag zugrunde, wobei die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG sowohl Auftraggeberin als auch primäre Zielgruppe ist.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Terminologie zu einem Teilgebiet des Fachgebietes Verkehr und Straßenbau, nämlich zur *Verkehrsberuhigung*, in den Sprachen Deutsch und Englisch nach den Kriterien der systematischen Terminologiarbeit zu erarbeiten, um eine Antwort auf folgende Forschungsfragen zu finden:

Welchen Einfluss nehmen verkehrsberuhigende Maßnahmen auf die Terminologie? Auf welche Art und Weise wird die Terminologie des Teilgebietes Verkehrsberuhigung geprägt? Inwiefern bestehen Auswirkungen auf die Dokumentation dieser Terminologie?

Zu diesem Zweck soll zu Beginn der Arbeit erläutert werden, welche Faktoren zur Entwicklung der Verkehrsberuhigung im Laufe der letzten Jahrzehnte beigetragen haben und warum verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Stadtentwicklung und Stadtplanung immer mehr an Bedeutung gewinnen. Dieser Einführung zur Verkehrsberuhigung folgt eine kurze kritische Betrachtung des Themas. Anschließend werden die vielfältigen Ziele verkehrsberuhigender Maßnahmen dargestellt. Der erste Abschnitt der vorliegenden Arbeit befasst sich außerdem mit drei wichtigen neuen Konzepten der Verkehrsberuhigung: *Shared Space*, *Gemeinschaftsstraße* und *Begegnungszone*.

Im darauffolgenden Abschnitt folgt ein kurzer Überblick über die grundlegenden Elemente der Terminologiarbeit, wobei besonders die Themen Begriff, Benennung, Benennungsbildung und Definition hervorgehoben werden. In der Folge werden die Theorien und Methoden der Terminologiarbeit nach Arntz/Picht/Mayer erläutert.

Kapitel 3 und 4 beschäftigen sich mit der methodischen Vorgehensweise zur Erstellung des in Kapitel 5 dargestellten Glossars. Zu diesem Zweck werden die einzelnen systematischen Arbeitsschritte, die zur Erstellung der terminologischen Einträge notwendig waren, in Bezug auf das Thema dieser Masterarbeit erklärt. Außerdem werden Probleme und

Lösungsansätze bezüglich der Zuordnung von Benennungen und Begriffen erläutert sowie die zur Erarbeitung des Glossars verwendeten Quellen und Hilfsmittel vorgestellt und analysiert, bevor schließlich die einzelnen terminologischen Einträge zum Thema Verkehrsberuhigung in Form eines Glossars in Kapitel 5 dargestellt werden.

1 Entwicklungen und Trends der Verkehrsberuhigung im deutschsprachigen Raum

Wie bereits einleitend erwähnt, kommt dem Thema Verkehrsberuhigung, einer Form der Verkehrsplanung und Stadtentwicklung, eine immer größere Bedeutung zu. Das Thema Verkehrsberuhigung an sich ist nicht neu, es entstehen aber ständig neue Formen verkehrsberuhigender Maßnahmen. Im folgenden Kapitel sollen nun die Gründe erläutert werden, die zu einem Umdenken in der Verkehrsplanung und Stadtentwicklung geführt haben. Außerdem werden die unterschiedlichen Ziele verkehrsberuhigender Maßnahmen angeführt.

1.1 Verkehrsberuhigung und ihre Bedeutung

Zunächst soll jedoch der Begriff *Verkehrsberuhigung* definiert werden: Laut PIARC¹ bedeutet Verkehrsberuhigung: „Verdrängung des quartierfremden und Verlangsamung des verbleibenden motorisierten Verkehrs zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung des Wohnumfeldes“ (PIARC 2, siehe auch Kapitel 5). Als primäre Ziele der Verkehrsberuhigung werden in dieser Definition also der Sicherheitsaspekt sowie die Wohn- und Aufenthaltsqualität hervorgehoben. Bevor diese sowie weitere Ziele der Verkehrsberuhigung genauer erörtert werden, wird näher auf die Frage eingegangen, wodurch sich verkehrsberuhigende Maßnahmen entwickelt haben.

Verschiedene Faktoren haben das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahrzehnten rasant ansteigen lassen. Als Beispiele hierfür sind u. a. die Beschleunigung unterschiedlicher Lebensbereiche (z. B. Arbeit), die Möglichkeit der uneingeschränkten Nutzung der Verkehrsmittel, insbesondere Autos, und die damit einhergehende persönliche Mobilität sowie die wichtige Rolle, die der Wirtschaftsverkehr spielt, zu nennen. Ein Ende des Trends, der den Verkehr ansteigen lässt, bzw. ein weitreichender Verzicht auf das Auto ist nicht absehbar, wodurch auch in Zukunft ein Ausbau der Straßen und Verkehrsräume stattfinden wird. Dies bringt mit sich, dass die persönliche, uneingeschränkte Mobilität der bzw. des Einen immer häufiger zur Einschränkung des Freiraums der bzw. des Anderen führt, wobei laut Angerer/Hadler²(2005) besonders Fußgängerinnen und Fußgänger, Kinder und Menschen mit Behinderung von den negativen Auswirkungen des Verkehrsanstiegs betroffen sind. (vgl. Angerer/Hadler²2005: 26f)

¹ *Permanent International Association of Road Congresses*
(internationale Bezeichnung: *World Road Association, WRA*)

Primäres Ziel der Verkehrsberuhigung ist daher, diesem Trend gegenzusteuern und die negativen Konsequenzen des Verkehrsanstiegs zu verringern bzw. zur Gänze zu beseitigen. In den Städten wird u. a. versucht, Fußgängerinnen und Fußgängern mehr Freiraum zu bieten, indem ihnen mehr Flächen zur Verfügung gestellt werden, in denen sie sich frei und sicher bewegen können. Dieser Freiraum soll außerdem durch die gezielte, verbesserte Anordnung von Parkflächen erweitert werden. Verkehrsplanerinnen und Verkehrsplaner setzen auch neue Prioritäten bezüglich Geschwindigkeit und Umweltverträglichkeit des Verkehrs, wobei neue Entwicklungen im Fahrzeugbau diesen Trends entgegenkommen. (vgl. Angerer/Hadler²2005: 26f)

Wie bereits erwähnt, kann durch den hohen Stellenwert der persönlichen Mobilität nicht erreicht werden, dass die Menschen in Zukunft grundsätzlich auf die Nutzung ihres Fahrzeugs verzichten. Es kann aber versucht werden, Mobilität *sinnvoll* auf gewisse Bereiche zu verlagern oder zu beschränken, um verschiedene Verkehrsformen und -flächen zu verbinden und dadurch eine Balance zwischen Mensch und Verkehr zu schaffen. Natürlich sind sowohl Maßnahmen wie z. B. der Rückbau nicht sinnvoll eingesetzter Maßnahmen bzw. ungünstig gestalteter Verkehrsflächen als auch die Planung und Umsetzung neuer Verkehrskonzepte mit enormen Kosten verbunden. (vgl. Angerer/Hadler²2005: 27f)

Die Verkehrsberuhigung wird von Expertinnen und Experten nicht ausschließlich positiv, sondern auch kritisch beurteilt. Dieser kritischen Betrachtung des Themas ist das folgende Unterkapitel gewidmet.

1.2 Kritische Betrachtung der Verkehrsberuhigung

Aus den soeben erwähnten Gründen zählt die Bewältigung von Verkehrsproblemen zu den essenziellen Aufgaben der Stadt- und Verkehrsplanung, wobei die Beruhigung des Verkehrs als Einzelmaßnahme nicht ausreicht, um den Stadtverkehrsproblemen entgegenzuwirken. Zur Milderung oder gar Lösung der Probleme werden umfassendere Gesamtkonzepte benötigt. (vgl. Kanzlerski 1993: 1)

An dieser Stelle sei jedoch erwähnt, dass das Thema Verkehrsberuhigung auch kritisch betrachtet werden muss, und zwar überall dort, wo sie nicht flächendeckend, sondern „lediglich“ in schützenswert empfundenen Gebieten umgesetzt wird. Hier werden Verkehrsprobleme nicht gelöst, sondern nur auf andere Bereiche verlagert. Außerdem werden häufig nur die Symptome der Verkehrsüberlastung und -belastung, nicht aber deren Ursachen bekämpft. Laut Beckmann (1993: 186) besteht die Gefahr, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen „zu Maßnahmen des ‚Krisenmanagements‘“ werden und „nur marginale Beiträge zur ‚Zukunftsgestaltung‘ des städtischen Verkehrsgeschehens“ leisten. Daher sollen

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung flächendeckend, also auch auf überregionaler Ebene, umgesetzt werden und nicht als alleiniges Ziel haben, die Geschwindigkeit und das Fahrverhalten zu beeinflussen. Wie bereits erwähnt, sollte mit der Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen auch eine Bekämpfung der Ursachen der jeweiligen Verkehrsprobleme einhergehen. (vgl. Beckmann 1993: 186)

Nachdem in diesem Kapitel näher auf die Entwicklung und Trends der Verkehrsberuhigung eingegangen wurde und eine kritische Betrachtung des Themas erfolgte, werden im folgenden Unterkapitel die einzelnen Ziele verkehrsberuhigender Maßnahmen beleuchtet.

1.3 Ziele der Verkehrsberuhigung

Die angesprochenen Verkehrsprobleme können durch verkehrsberuhigende Maßnahmen gelöst oder zumindest gemildert werden. Verschiedenste Lebensbereiche können durch die Auswirkungen der Verkehrsberuhigung positiv beeinflusst werden. Für die Planung verkehrsberuhigender Maßnahmen sind daher deren Ziele ausschlaggebend. Im Folgenden sollen die unterschiedlichen Ziele der Verkehrsberuhigung nach Monheim (vgl. 1985: 5ff) erläutert werden:

- **Verbesserung der Verkehrsverhältnisse**
 - Steigerung der allgemeinen Verkehrssicherheit
 - Verbesserter Schutz nichtmotorisierter Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
 - Neuordnung des Verkehrs, Entlastung bestimmter Wohngebiete durch Verlagerung des Durchgangsverkehrs
 - Verkehrsflussverbesserung
 - Vernünftige Verkehrsmittelwahl, Steigerung des öffentlichen Personennahverkehrs

- **Verbesserung der Wohnumwelt**
 - Reduzierte Abgas- und Lärmbelastung durch Reduzierung der Verkehrsmenge und Geschwindigkeit
 - Schaffung von Grünflächen
 - Verbesserung des Straßen- und Stadtbildes durch abwechslungsreiche Flächengestaltung

- Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität, Förderung der Sozialfunktion der Straße
- **Förderung der Investitions- und Modernisierungsbereitschaft**
 - Steigerung der Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger für Modernisierungen, z. B. durch Errichtung von Fußgängerzonen
- **Veränderung der Standortqualität und -attraktivität für Betriebe**
 - Wirtschaftsförderung durch Wohn- und Aufenthaltsverbesserung sowie Belebung von Zentrumsbereichen

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass verkehrsberuhigende Maßnahmen aufgrund der uneingeschränkten Mobilität und des enormen Verkehrsanstiegs der letzten Jahrzehnte notwendig wurden. Die Verkehrsberuhigung zielt darauf ab, negativen Auswirkungen des enormen Verkehrsanstiegs entgegenzuwirken und die Balance zwischen allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu fördern. Im folgenden Kapitel sollen nun neue Konzepte der Verkehrsberuhigung erläutert werden.

1.4 Drei neue Konzepte: Shared Space, Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone

Nach der kritischen Beleuchtung des Themas Verkehrsberuhigung sowie der Erläuterung der Ziele verkehrsberuhigender Maßnahmen soll nun ausgeführt werden, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Konzeption bzw. Umsetzung von Shared Space, Gemeinschaftsstraßen und Begegnungszonen vorherrschen. Anschließend wird aufgezeigt, welcher Unterschied zwischen Begegnungszonen und Wohnstraßen in Österreich und der Schweiz besteht.

Die Gestaltung von Mischverkehrsflächen zur gemeinsamen Nutzung durch Fußgängerinnen und Fußgänger, Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sowie Autofahrerinnen und Autofahrer ist keineswegs neu. Bereits in den vergangenen Jahrzehnten wurde begonnen, gemeinsam genutzte Verkehrsräume zu schaffen. Relativ neu ist jedoch der Terminus *Shared Space*, der seinen Ursprung in den Niederlanden hat und sich immer häufiger auch im deutschen Sprachgebrauch durchsetzt. Dem Shared Space stehen nun die Termini *Gemeinschaftsstraße* und *Begegnungszone* gegenüber. Begegnungszonen stammen ursprünglich aus der Schweiz, finden aber immer öfter auch in Österreich Anwendung. Es sei jedoch darauf hinzuweisen, dass diese drei Termini keineswegs synonym zu verwenden sind.

Es bestehen zwar gewisse Gemeinsamkeiten zwischen den Begriffen, bei genauerer Betrachtung ergeben sich aber auch grundsätzliche Unterschiede, die im Folgenden erläutert werden sollen, um Missverständnisse zu vermeiden. (vgl. NÖ Landesverkehrskonzept 2011: 8)

1.4.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Shared Space, Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone

Bevor auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konzepte *Shared Space*, *Gemeinschaftsstraße* und *Begegnungszone* eingegangen wird, soll zunächst der aus den Niederlanden stammende Terminus *Shared Space* definiert werden.

Eine treffende Definition des Begriffs *Shared Space* bietet das Amt der NÖ Landesregierung (2011: 8) (siehe dazu auch Kapitel 5):

„Versuch, durch die Neugestaltung eines Straßenzugs, einer Kreuzung oder eines Platzes eine Situation zu erzeugen, die für alle Nutzer des Raumes verständlich ist und keine (oder so wenig wie möglich) verkehrstechnische Reglementierungen (durch Verkehrszeichen, Ampeln, Abgrenzungen etc.) erforderlich macht.“

Im Konzept des Shared Space wird die Straße als öffentlicher Raum angesehen, in dem eine große Anzahl verschiedener Funktionen (z. B. Kommunikation, Arbeit, Unterhaltung) miteinander verbunden wird. Diese Multifunktionalität des öffentlichen Raums fördert die Ausgewogenheit zwischen dem Verkehrsverhalten und dem sozialen Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Alle Personen, die sich im Shared Space aufhalten, sollen automatisch aufmerksamer werden, und zwar durch die Spürbarkeit des gesellschaftlichen Lebens in diesem Raum, wodurch auch die Geschwindigkeit automatisch gesenkt wird. Das Auto ist also „in der Stadt zu Gast“ (Amt der NÖ Landesregierung 2011: 10), die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer empfinden subjektiv eine gewisse Verunsicherung, die ihre Aufmerksamkeit und Sicherheit steigert und eine gestärkte Wahrnehmung für Gefahren fördert. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 9f)

Das Amt der NÖ Landesregierung (2011: 10f) nennt fünf wesentliche Prinzipien des soeben erläuterten Konzepts Shared Space:

- „Keine Verkehrszeichen
- Keine Trennung von Nutzergruppen
- Balance von Verkehrsnutzung und sozialer Nutzung im öffentlichen Raum
- Belebung des öffentlichen Raums
- Anwendung des *safety paradox* (Risikomanagement: subjektive Verunsicherung und objektive Aufmerksamkeit)“

Im Shared Space gibt es keine Vorrangregeln, keine Fahrbahngrenzen oder Geschwindigkeitsbeschränkungen. Ein Shared Space kann – im Gegensatz zu der im Anschluss definierten Begegnungszone – nicht verordnet werden. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 17)

Der Terminus **Gemeinschaftsstraße** ist insofern problematisch, als er in unterschiedlichen Quellen synonym mit dem zuvor näher erläuterten Terminus *Shared Space* verwendet wird. Zwar stehen in Gemeinschaftsstraßen ebenfalls die Förderung gegenseitiger Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, die gleichberechtigte Nutzung des Verkehrsraumes sowie eine Steigerung der Aufenthalts- und Wohnqualität im Mittelpunkt, einschlägige Fachquellen, wie z. B. „*Gemeinschaftsstraßen – Straßen gemeinsam nutzen*“ (Ortlepp et al. 2012), herausgegeben vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV), grenzen jedoch *Gemeinschaftsstraße* eindeutig von *Shared Space* ab:

„Die Gemeinschaftsstraße unterscheidet sich gegenüber ‚Shared Space‘ in einigen wesentlichen Punkten. Bei Gemeinschaftsstraßen steht die Verkehrssicherheit im Mittelpunkt, sind Einsatzgrenzen und Ausschlusskriterien definiert, ist der ruhende Verkehr geregelt, ist eine Evaluation vorgegeben, handelt es sich nicht um einen geschützten Begriff.“ (Ortlepp et al. 2012: 6)

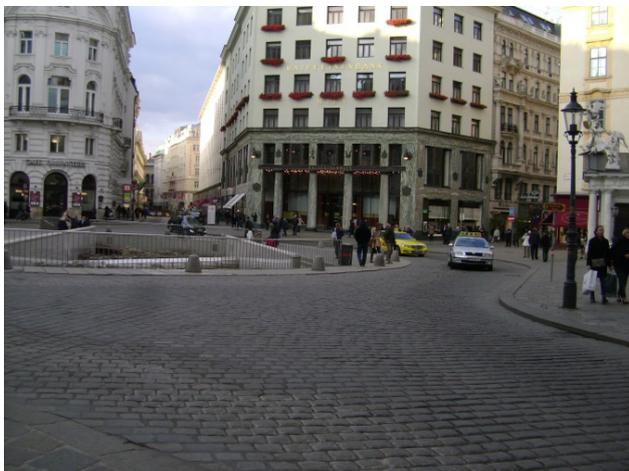


Abb. 1: Gemeinschaftsstraße

(Quelle: Eigene Aufnahme, Michaelerplatz, 1010 Wien, 16.10.2013)

Im Gegensatz zu den beiden Konzepten des Shared Space und der Gemeinschaftsstraße wird eine **Begegnungszone** vom Amt der NÖ Landesregierung (2011: 8) definiert als Bereich, dessen Nutzung auf dem „Koexistenzprinzip der Verkehrsteilnehmer basiert, für einen räumlich definierten Bereich verordnet wird, eine Tempobeschränkung vorgibt und Fußgängern Vorrang einräumt.“

Eine weitere Definition der *Begegnungszone* findet sich in der österreichischen Straßenverkehrsordnung (§ 2 Abs 1 Z 2a StVO 1960): „Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist, und die als solche gekennzeichnet ist“, wobei diese Definition in § 76c Abs 2 StVO 1960 erweitert wird:

„In Begegnungszonen dürfen die Lenker von Fahrzeugen Fußgänger weder gefährden noch behindern, haben von ortsgebundenen Gegenständen oder Einrichtungen einen der Verkehrssicherheit entsprechenden seitlichen Abstand einzuhalten und dürfen nur mit einer Geschwindigkeit von höchstens 20 km/h fahren. Lenker von Kraftfahrzeugen dürfen auch Radfahrer weder gefährden noch behindern.“

Das bereits erwähnte, aus der Schweiz stammende Konzept der Begegnungszone ist somit mittels entsprechender Gesetze verankert und wird daher in einem klar festgelegten Verkehrsbereich verordnet, wobei jeweils am Beginn und Ende einer Begegnungszone eine Verkehrstafel angebracht ist, die die Zone kennzeichnet. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 11)

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sowohl im Shared Space als auch in der Gemeinschaftsstraße und der Begegnungszone die Deregulierung des Verkehrs eines der verbindenden Elemente der drei Konzepte bildet. Die Gestaltung derartiger Verkehrsräume soll die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer dazu anhalten, sich ohne oder mit so wenig Regeln wie möglich zurechtzufinden bzw. sich richtig und verantwortungsbewusst zu verhalten. Die Deregulierung des Verkehrs steht im Falle des Shared Space stärker im Mittelpunkt als in der Begegnungszone, in der es sehr wohl einige reglementierende Vorschriften gibt (Tempo-20, eindeutiger Vorrang für Fußgängerinnen und Fußgänger, Parkregelungen). (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 8ff) Laut Ortlepp et al. (vgl. 2012: 6) steht in Gemeinschaftsstraßen die Verkehrssicherheit im Mittelpunkt.

Bei der Umsetzung all dieser Konzepte findet das Mischprinzip Anwendung. Sowohl im Shared Space als auch in der Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone ist die Gestaltung des Verkehrsraums ein unabdingbarer Ausgangspunkt dafür, das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu lenken. Darüber hinaus sei zu erwähnen, dass sowohl im Shared Space als auch in Begegnungszonen die partizipative Raumplanung, in der der öffentliche Raum als Raum, in dem das soziale Leben stattfindet, wahrgenommen wird, eine große Rolle spielt. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 12)

Nach dieser detaillierten Gegenüberstellung dreier Verkehrskonzepte – Shared Space, Gemeinschaftsstraße und Begegnungszone – wird im Folgenden erläutert, welche Unterschiede bei Begegnungszonen und Wohnstraßen in Österreich und der Schweiz bestehen.

1.4.2 Begegnungszone vs. Wohnstraße in Österreich und der Schweiz

Konzepte zur Verkehrsberuhigung existieren zwar sowohl in Österreich als auch in Deutschland und der Schweiz, jedoch teilweise in unterschiedlichen Ausführungen. Dies wird am Beispiel Begegnungszone und Wohnstraße sichtbar. In diesem Kapitel soll kurz der Unterschied, der zwischen der Konzeption und Umsetzung von Begegnungszonen und Wohnstraßen in Österreich und der Schweiz besteht, aufgezeigt werden.

Das Verkehrskonzept der Begegnungszone stammt wie bereits erwähnt ursprünglich aus der Schweiz und entwickelte sich aus der Tatsache, dass eine Nutzungstrennung des öffentlichen Raums eine Verkehrsbeschleunigung mit sich bringt. Die Begegnungszone soll also wie in Kapitel 1.4.1 festgestellt als Gegenmaßnahme die Verlangsamung des Verkehrs und die gemeinsame Nutzung von Verkehrsflächen fördern. Dieses Ziel verfolgen sowohl Begegnungszonen in Österreich als auch in der Schweiz. Ein Unterschied besteht jedoch in der allgemeinen Umsetzung: Während in Österreich Begegnungszonen und Wohnstraßen parallel existieren, ging in der Schweiz mit der Einführung von Begegnungszonen (vormals *Flanierzonen*) die Abschaffung von Wohnstraßen einher. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 11ff)

Dies hat zur Folge, dass es einen grundsätzlichen Unterschied zwischen Begegnungszonen in Österreich und der Schweiz gibt: In der Schweiz darf aufgrund der Abschaffung von Wohnstraßen in Begegnungszonen (vor allem in Wohnbereichen mit geringer Verkehrsbelastung) gespielt werden, in Österreich ist das Spielen gemäß StVO nur in Wohnstraßen ausdrücklich erlaubt. Die österreichische Straßenverkehrsordnung 1960 sieht hier konkret vor: „In Wohnstraßen ist das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet. Der erlaubte Fahrzeugverkehr darf aber nicht mutwillig behindert werden.“ (§ 76b Abs 2 StVO 1960, BGBl. 159/1960)

Die schweizerische Verkehrsregelnverordnung (VRV) vom 13. November 1962 sieht für die Straßenbenützung in der Schweiz Folgendes vor:

„Für Tätigkeiten, namentlich Spiele, die auf einer begrenzten Fläche stattfinden, darf die für die Fussgänger bestimmte Verkehrsfläche und auf verkehrsarmen Nebenstrassen (z. B. in Wohnquartieren) der gesamte Bereich der Fahrbahn benützt werden, sofern die übrigen Verkehrsteilnehmer dadurch weder behindert noch gefährdet werden.“ (741.11 VRV Art. 46 Abs. 2bis)

Nachdem nun der Unterschied zwischen Begegnungszonen und Wohnstraßen in Österreich und der Schweiz aufgezeigt wurde, sollen im folgenden Kapitel die grundlegenden Elemente der Terminologiearbeit vorgestellt werden.

2 Grundlegende Elemente der Terminologiearbeit

Dieses Kapitel soll zur theoretischen Untermauerung des Praxisteils der vorliegenden Arbeit überblicksmäßig die grundlegenden Elemente der Terminologiearbeit darstellen, um die Nachvollziehbarkeit der in Kapitel 3 und 4 erläuterten terminologischen Untersuchung zu gewährleisten.

Da für die im Glossar (Kapitel 5) verwendeten Termini teilweise Übersetzungsvorschläge gemacht werden mussten, wird hier primär auf die Definition von *Begriff* und *Benennung* sowie in weiterer Folge auf die unterschiedlichen Formen der *Benennungsbildung* eingegangen. Außerdem soll der Begriff *Definition* kurz erläutert werden. Ein weiteres Unterkapitel soll die während der terminologischen Untersuchung angewendete Methode der systematischen Terminologiearbeit nach Arntz/Picht/Mayer (2009) erklären.

2.1 Begriff

Ein für die Terminologiearbeit wesentlicher Terminus ist der *Begriff*. Felber/Budin (1989: 2) definieren Begriff als „Denkeinheit, die einem abstrakten Gegenstand² zugeordnet ist und diesen im Denken vertritt.“

Bei einem Begriff handelt es sich also um Denkelemente, die mittels gemeinsamer Merkmale definiert werden und der Kommunikation dienen. Die Menge aller Merkmale eines Begriffs bildet den *Begriffsinhalt*. Unter *Begriffsumfang* wird die Menge aller Unterbegriffe auf derselben Stufe verstanden. (vgl. Wüster 1991: 8f) *Klasse* bezeichnet alle „individuellen Gegenstände, die unter den Begriff fallen“ (Wüster 1991: 9).

2.2 Benennung und Benennungsbildung

Nachdem Überlegungen zum Thema Begriff angestellt wurden, stehen in diesem Unterkapitel die Benennung und Benennungsbildung im Mittelpunkt, wobei zuerst eine Definition des Begriffs *Benennung* geliefert werden soll, um eine Abgrenzung vom *Begriff* zu ermöglichen.

ISO 704 (2000: 7.1) definiert *Benennung* wie folgt: „A designation is a representation of a concept by linguistic or non-linguistic means.“

² „Ausschnitt aus der Wirklichkeit, der aus einer Menge von Eigenschaften besteht.“ (Felber/Budin 1989: 1)

Benennungen können wiederum in Namen (für Individualbegriffe) und Benennungen (für Allgemeinbegriffe) eingeteilt werden, wobei zwischen *Einwort-* und *Mehrwortbenennungen* differenziert wird. Die Benennungsbildung unterliegt drei Hauptanforderungen: Benennungen sollen genau und knapp sein und sich am Sprachgebrauch orientieren. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 112) Bezüglich der Zuordnung von Benennungen stellt ISO 704 (2000: 7.3.1) eine konkrete Anforderung:

“For standardized terminology it is desirable that a term be attributed to a single concept. Before creating a new term, it is required to ascertain whether a term already exists for the concept in question.”

Nach ISO 704 (2000: 7.3) gelten für Benennungen die folgenden Prinzipien, wobei nicht immer alle sieben Prinzipien auf einmal anwendbar sind (vgl. auch Arntz et al. ⁶2009: 113):

- “Transparency
- Consistency
- Appropriateness
- Linguistic economy
- Derivability
- Linguistic correctness
- Preference for native language”

Durch die zunehmende Technisierung müssen neu entstandenen Begriffen ständig neue Benennungen zugewiesen werden. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 114) Im Folgenden sollen nun die unterschiedlichen Möglichkeiten der Benennungsbildung nach Arntz et al. (⁶2009: 115ff) kurz erläutert werden.

2.2.1 Terminologisierung

Terminologisierung bedeutet, dass einem Wort oder einer Wortgruppe der Allgemeinsprache in einer oder mehreren Fachsprachen eine bestimmte Bedeutung verliehen wird, wobei die Terminologisierung oft auf Metaphorik basiert. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 115f)

Als Beispiel aus der vorliegenden Masterarbeit dient hier der Terminus *Insel*, der in der Allgemeinsprache ein Land bezeichnet, das von Wasser umgeben ist, jedoch in Bezug auf das Thema Verkehr eine neue Bedeutung erhält. Zusammengesetzt mit einem anderen Substantiv entstehen neue Wortpaare und aus einer *Insel* wird z. B. eine *Verkehrinsel* (siehe dazu auch Kapitel 2.2.2).

2.2.2 Zusammengesetzte Benennung bzw. Mehrwortbenennung

Benennungen können auf unterschiedliche Art und Weise zusammengefügt werden. Wichtige Arten der *Mehrwortbenennung* sind nach Arntz et al. (2009: 117):

- „Substantiv + Substantiv
- Verb + Substantiv
- Adjektiv + Substantiv
- Adjektiv + Verb
- Präposition + Substantiv“

Mehrwortbenennungen gibt es nicht nur im Deutschen, wo diese Benennungsform sehr häufig vorkommt, sondern z. B. auch im Englischen, wo oft zwei oder mehrere Wörter aneinandergereiht werden, wodurch sehr lange Wortketten entstehen können. (vgl. Arntz et al. 2009: 117)

Beispiele für Mehrwortbenennungen aus dem Bereich Verkehrsberuhigung sind: *Fahrbahnteiler* (Substantiv + Substantiv), *Fußgängerzone* (Substantiv + Substantiv) und *vertical deflection* (Adjektiv + Substantiv).

2.2.3 Wortableitung

Als *Wortableitung* wird eine „Verbindung eines Stammwortes mit mindestens einem Ableitungselement“ (Arntz et al. 2009: 118), wie z. B. *-er*, *-ung* oder *ver-*, verstanden. Als Beispiel für Wortableitungen sei der Terminus *Ver/schwenk/ung* genannt. Das Stammwort wird hier von zwei Ableitungselementen umgeben.

2.2.4 Konversion

Als *Konversion* wird die Veränderung der Wortklasse im Zuge der Benennungsbildung bezeichnet. Wörter können z. B. vom Infinitiv zum Substantiv, vom Adjektiv zum Substantiv, oder vom Partizip zum Substantiv wechseln. (vgl. Arntz et al. 2009: 119)

2.2.5 Entlehnung und Lehnübersetzung

Entlehnung bedeutet die „unveränderte bzw. weitgehend unveränderte Übernahme eines Wortes aus einer anderen Sprache“ (Arntz et al. 2009: 119). Sehr häufig werden

Benennungen aus dem Englischen übernommen, wobei der Entlehnung insbesondere in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften eine bedeutende Rolle zukommt. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 119) Als Beispiel aus der terminologischen Untersuchung sei hier die Benennung *Shared Space* zu erwähnen, die unverändert ins Deutsche übernommen wurde. Die englische Benennung *chicane* (CH: *Schikane*, AT/D: *Fahrgassenversatz*) wurde aus dem Französischen entlehnt (siehe Kapitel 4).

Bei der *Lehnübersetzung* hingegen werden die Elemente des Wortes einer Sprache in eine andere Sprache übernommen, wobei die innere Benennungsstruktur unverändert bleibt. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 120) Beispiele: *Belagswechsel* > *change of pavement*, *Fahrbahnteiler* > *road divider*.

2.2.6 Wortkürzung

Bei Wortkürzungen steht der Vorteil der Sprachökonomie oft dem Nachteil der Mehrdeutigkeit gegenüber, insbesondere dann, wenn eine Kurzform in unterschiedlichen Fachgebieten und Sprachen vorkommt. Es wird zwischen den folgenden Typen von Kurzformen unterschieden: Abkürzung, Initialwort (Akronym) und Silbenkurzwort. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 120f)

Als Beispiel sei hier das Akronym *FUZO* für *Fußgängerzone* genannt. Dabei handelt es sich um eine sogenannte *Sprechkürzung*, die wie ein Wort ausgesprochen wird. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 121)

2.2.7 Neubildung

Wortneubildungen finden sehr selten Anwendung und werden an dieser Stelle lediglich zur Vervollständigung der Arten der Benennungsbildung angeführt.

2.3 Definition

Um Missverständnisse in der Kommunikation zu vermeiden, ist eine eindeutige sprachliche Festlegung von Begriffen erforderlich. Mittels dieser Festlegung werden Begriffe voneinander abgegrenzt (lat. *definire* = abgrenzen) und dadurch eindeutig und unmissverständlich beschrieben, also *definiert*. (vgl. Hohnhold 1990: 48)

Für die in Kapitel 2.4 näher beschriebene praktische Terminologearbeit sind insbesondere die folgenden drei Definitionsarten von wesentlicher Bedeutung. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 61ff)

- **Inhaltsdefinition**

Ausgehend von einem bekannten oder zuvor definierten Oberbegriff werden in der Inhaltsdefinition die Merkmale angegeben, die den Begriff von anderen Begriffen derselben Reihe abgrenzen, wobei nur jene Merkmale aufgezählt werden, die für die jeweilige Definition zweckdienlich sind. Diese Definitionsart bildet die Basis für Benennungen, da sie Begriffe voneinander abgrenzt (vgl. Begriffsinhalt, Kapitel 2.1). (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 62f)

- **Umfangsdefinition**

Eine Umfangsdefinition beinhaltet alle Unterbegriffe derselben Stufe (vgl. Begriffsumfang, Kapitel 2.1). (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 63)

- **Bestandsdefinition**

Eine Bestandsdefinition beinhaltet alle individuellen Gegenstände eines Begriffs. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 63)

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Aspekte der Terminologearbeit, die für Übersetzerinnen und Übersetzer eine immer größer werdende Rolle spielt, kurz erläutert, wobei zu diesem Zwecke die Theorien und Methoden der praktischen Terminologearbeit nach Arntz et al. (⁶2009) aufgegriffen werden.

2.4 Theorien und Methoden der Terminologearbeit nach Arntz/Picht/Mayer

In den letzten Jahrzehnten wurde der Wissenschaft und Technik ein immer höherer Stellenwert eingeräumt. In Anbetracht dessen nahm auch die Bedeutung von Fachsprachen und Fachwortschätzen zu. Aufgrund neuer Entwicklungen in Wissenschaft und Technik entstehen laufend neue Termini, die einer Erklärung und Differenzierung bedürfen, um Missverständnisse und Kommunikationsprobleme zu verhindern. Die Aufbereitung eines Fachwortschatzes spielt daher insbesondere im Bereich Übersetzen eine bedeutende Rolle, da

Übersetzerinnen und Übersetzer vor der tatsächlichen Übersetzung eines Textes ein hohes Maß an Vorarbeit leisten müssen. Diese Vorarbeit beinhaltet in erster Linie die Aufbereitung des Fachwortschatzes des jeweiligen Fachgebietes, wodurch die Übersetzerinnen und Übersetzer vertrauter mit dem zu übersetzenden Ausgangstext umgehen können. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 1)

Arntz et al. (⁶2009: 3) definieren *Terminologiewerk* als „Erarbeitung, Bearbeitung oder Verarbeitung von Terminologie“ verschiedenster Bereiche, wobei aufgrund des bereits erwähnten großen Zeitaufwands der Methode der Terminologiewerk eine große Bedeutung zugeschrieben wird.

Es bestehen verschiedene *Formen der praktischen Terminologiewerk*, die je nach Termindruck der Übersetzerin oder des Übersetzers bzw. auch je nach Ziel, Zielgruppe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dokumentation und Technik der Datenaufbereitung unterschieden werden. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 216) So kann eine erste Untergliederung in *deskriptive* und *präskriptive Terminologiewerk* erfolgen, die deskriptive Terminologiewerk wiederum kann weiter in *punktueller* und *systematischer Terminologiewerk* unterteilt werden. (vgl. Mayer 1998: 11f)

2.4.1 Punktuelle Terminologiewerk

Bei der *punktuellen Terminologiewerk* untersuchen Terminologinnen und Terminologen bzw. Übersetzerinnen und Übersetzer einzelne Termini (u. a. um bestimmte Übersetzungsprobleme zu lösen). Diese Form der Terminologiewerk kommt im übersetzerischen Alltag besonders bei kurzen Abgabefristen vor, bei denen Übersetzerinnen und Übersetzer aufgrund des Zeitdrucks die jeweilige Terminologie lediglich punktuell erarbeiten können. (vgl. Mayer 1998: 12, vgl. auch Arntz et al. ⁶2009: 216)

Diesbezüglich ist jedoch zu betonen, dass – zumindest im Rahmen der beruflichen Tätigkeit der Verfasserin dieser Arbeit als Übersetzerin – selbst eine punktuelle Terminologiewerk nicht eine bloße Auflistung bzw. Gegenüberstellung von Wörtern in unterschiedlichen Sprachen bedeutet, bei der der Textzusammenhang völlig außer Acht gelassen wird, sondern dass diese ein Mindestmaß an Zusatzinformationen wie Definition und Kontext (jeweils inkl. Quelle) enthalten muss. (vgl. dazu auch Arntz ⁶2009: 216)

Nachdem hier näher auf die punktuelle Terminologiewerk, die im Berufsalltag von Übersetzerinnen und Übersetzern eine nicht unwesentliche Rolle spielt, eingegangen wurde, soll der folgende Unterpunkt der systematischen Terminologiewerk gewidmet werden.

2.4.2 Systematische Terminologearbeit

Im Gegensatz zur punktuellen Terminologearbeit behandelt die *systematische Terminologearbeit* den Fachwortschatz eines konkret definierten Fachgebietes und bezieht dabei auch den Zusammenhang mit ein. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 216) Die einzelnen Schritte, die am Ende eine systematische Terminologearbeit ausmachen, beschreiben Arntz et al. (vgl. ⁶2009: 219ff) wie folgt:

2.4.2.1 Organisatorische Vorüberlegungen

Der erste Schritt der systematischen Terminologearbeit beinhaltet die organisatorischen Vorüberlegungen. Das zu bearbeitende Fach- oder Teilgebiet wird meist durch die berufliche Praxis, die Zielgruppe und die Zielsetzung der Terminologearbeit bestimmt. Einerseits gibt es Fachgebiete, die noch keiner terminologischen Bearbeitung unterzogen worden sind, andererseits müssen gewisse Fachgebiete aufgrund geänderter Anforderungen neu bearbeitet werden. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 219)

Ein weiterer Punkt, dem hier Beachtung geschenkt werden sollte, ist die Art der Veröffentlichung der Ergebnisse der Terminologearbeit. Davon abhängig ist die Anzahl der im terminologischen Eintrag inkludierten Informationen, die z. B. in einer Datenbank größer sein wird als beispielsweise in einem Printwörterbuch. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 219)

2.4.2.2 Abgrenzung des Fachgebietes

Der nächste Arbeitsschritt umfasst die genaue Abgrenzung eines Fachgebietes von anderen Fachgebieten bzw. verwandten Gebieten. Dies ist besonders schwierig, wenn ein Gebiet mehrere Fachgebiete betrifft. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 220)

2.4.2.3 Aufteilung des Fachgebietes in kleinere Einheiten

Das Fachgebiet soll nun in weiterer Folge in kleinere Einheiten unterteilt werden. Dies dient vor allem der Übersichtlichkeit, die ab einer gewissen Anzahl von Einträgen ohne weitere Unterteilung nicht mehr gegeben wäre. Durch kleinere Einheiten wird außerdem die Zusammenarbeit mit weiteren am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinfacht, da das Projekt auf diese Weise einfacher aufgeteilt werden kann. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 220)

In Bezug auf die vorliegende Arbeit ist hier zu erwähnen, dass eine Aufteilung des Fachgebietes in kleinere Einheiten aufgrund der geringen Anzahl terminologischer Einträge nicht erfolgt ist (vgl. dazu Kapitel 3.3).

2.4.2.4 Beschaffung und Analyse des Dokumentationsmaterials

Als geeignetes Dokumentationsmaterial gilt Fachliteratur (evtl. aus Bibliotheken), wie z. B. Spezialpublikationen, Fachaufsätze, Normen, Lexika, Lehrbücher oder wissenschaftliche Abhandlungen, wobei im Falle von zweisprachig bearbeiteter Terminologie wichtig ist, gleichartige und gleichwertige Fachquellen zu verwenden. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 220f)

Kriterien für die Zuverlässigkeit verwendeter Quellen beinhalten die folgenden Punkte: Muttersprachenprinzip (die Sprache des Dokumentationsmaterials soll die Muttersprache der Autorin bzw. des Autors sein), Fachkompetenz der Autorin bzw. des Autors und Aktualität der Quellen. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 220f)

2.4.2.5 Sammlung und vorläufige Zuordnung der gefundenen Benennungen und Begriffe sowie aller zweckdienlichen Informationen

Für die geordnete Sammlung und Zuordnung der Benennungen und Begriffe ist die Erstellung einer Eintragsmaske unabdingbar. Dieses Eintragsschema soll alle Informationen enthalten, die für die Begriffs- und Benennungszuordnung essenziell sind. Die wichtigsten Datenkategorien sind Benennung, Notation, Quelle, Definition(en), sprachlicher oder assoziativer Kontext und Bemerkungen. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 221ff)

2.4.2.6 Erarbeitung der Begriffssysteme

Als Begriffssystem wird die Darstellung von Begriffen in ihrem Zusammenhang, also die Darstellung von Begriffsbeziehungen, verstanden. In die Erarbeitung eines Begriffssystems sollten wenn möglich Expertinnen bzw. Experten des jeweiligen Fachgebietes involviert werden. Werden mehrere Sprachen terminologisch aufbereitet, ist jede Sprache nach denselben Kategorien einzeln zu bearbeiten, bevor die jeweiligen Begriffssysteme verglichen und zusammengeführt werden können. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 225)

2.4.2.7 Bearbeitung des Materials im Systemzusammenhang und terminologische Analyse

Nach der erfolgten systematischen Ordnung des Systems und der mehrsprachigen Zuordnung der Benennungen zu ihrem Begriff sollen folgende Fragen in Bezug auf die mehrsprachigen Einheiten beantwortet werden: Besteht Äquivalenz? Welche Synonyme gibt es? Müssen Definitionen erweitert werden? Muss die Struktur der Definitionen zwecks besserer Darstellung des Systemzusammenhangs angepasst werden? Müssen Anmerkungen, z. B. hinsichtlich einer etwaigen Synonymie, gemacht werden? Sollen Abbildungen verwendet werden? Sollen im Falle einer fehlenden Benennung Vorschläge erarbeitet werden? Muss das Begriffssystem verändert werden? (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 225f)

2.4.2.8 Bereitstellung für die Benutzerin bzw. den Benutzer

Die Form der Bereitstellung der terminologisch erarbeiteten Daten sowie deren Umfang hängen vom Medium (z. B. Wörterbuch) und den Endnutzerinnen und Endnutzern der Daten ab. (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 226f)

Abschließend kann festgehalten werden, dass die systematische Terminologiearbeit eine Reihe wichtiger Arbeitsschritte umfasst, die letztendlich in der Erstellung und Bereitstellung qualitativ hochwertiger terminologischer Daten münden. Im folgenden Kapitel soll nun erörtert werden, wie die einzelnen zuvor theoretisch erläuterten Arbeitsschritte im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit angewendet wurden.

3 Von der Theorie zur Praxis: Analyse der vorgenommenen terminologischen Untersuchung zum Thema Verkehrsberuhigung

Nachdem in den vorangegangenen Kapiteln die theoretischen Grundlagen zur Durchführung einer terminologischen Untersuchung erläutert wurden, sollen diese Grundlagen nun in die Praxis umgesetzt werden, um eine Antwort auf die Forschungsfragen zu finden, inwieweit verkehrsberuhigende Maßnahmen auf die Terminologie Einfluss nehmen, welche Auswirkungen verkehrsberuhigende Maßnahmen auf die Dokumentation der Terminologie haben bzw. wie diese Terminologie geprägt wird.

Zu diesem Zweck wird zuerst beschrieben, wie die zuvor erläuterte Theorie bzw. Methode der Terminologiearbeit nach Arntz et al. (2009) auf das konkrete Thema dieser Masterarbeit angewendet wurde. In einem weiteren Kapitel werden Probleme erläutert, die während der Zuordnung der Begriffe und Benennungen aufgetreten sind, wobei gleichzeitig die erarbeiteten Lösungsansätze vorgestellt werden. Es folgt schließlich eine Analyse der wichtigsten für die terminologische Untersuchung verwendeten Quellen.

Die zum Thema Verkehrsberuhigung vorgenommene terminologische Untersuchung wurde nach den in Kapitel 2.4.2 vorgestellten Kriterien der *systematischen Terminologiearbeit* durchgeführt. Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden terminologische Vorüberlegungen angestellt, anschließend ein Teilgebiet eines Fachgebietes systematisch aufbereitet und schließlich in Form eines Glossars dargestellt. Die zuvor genannten Arbeitsschritte nach Arntz et al. (2009) wurden wie folgt auf das Thema dieser Untersuchung angewendet:

3.1 Organisatorische Vorüberlegungen und Abgrenzung des Fachgebietes

In einem ersten Schritt musste das Fachgebiet genau definiert werden. Die vorliegende Masterarbeit behandelt ein Teilgebiet des sehr umfangreichen Bereiches Straßenbau, Verkehr und Verkehrsplanung, nämlich das äußerst aktuelle Thema der Verkehrsberuhigung. Bezüglich der Art der Veröffentlichung der terminologischen Einträge ist zu sagen, dass die Terminologie laut Auftrag in Form eines Glossars bereitgestellt werden soll.

3.2 Überlegungen zur Zielgruppe und Sprachrichtung

Auftraggeberin sowie primäre Zielgruppe der terminologischen Untersuchung ist die Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG, da diese Masterarbeit im Rahmen des bereits angesprochenen ASFINAG-Projekts verfasst wird. Die Zielgruppe setzt sich somit in erster Linie aus Expertinnen und Experten des Bereichs Verkehr und Straßenbau zusammen. Darüber hinaus zählen auch Translatorinnen und Translatoren sowie allgemein am Fachgebiet Interessierte zu den Zielrezipientinnen und Zielrezipienten.

Da die terminologische Aufarbeitung im Rahmen des an der Universität Wien durchgeführten ASFINAG-Projekts in der Sprachrichtung Deutsch-Englisch erfolgte und die vorliegende Masterarbeit als Erweiterung dieses Projekts anzusehen ist, wurde das in Kapitel 5 dargestellte Glossar ebenfalls in dieser Sprachrichtung erstellt. Jedoch wird im Anschluss an das Glossar eine Liste aller Benennungen in beiden Sprachrichtungen angefügt, um die Verwendung des Glossars in beiden Sprachrichtungen zu erleichtern.

3.3 Unterteilung des Teilgebietes in weitere Einheiten

Eine Unterteilung des Teilgebietes Verkehrsberuhigung in weitere Einheiten, wie in Arntz et al. (vgl. ⁶2009: 220) beschrieben, wurde für das in Kapitel 5 präsentierte Glossar als nicht sinnvoll erachtet, da das Teilgebiet eine ohnehin relativ geringe Anzahl an Termini beinhaltet und diese dadurch leicht überschaubar sind. Als weiterer Grund sei hier angeführt, dass die Erarbeitung der Terminologie nicht auf mehrere Projektmitarbeiterinnen oder -mitarbeiter aufgeteilt wurde und dadurch Untereinheiten nicht notwendig sind.

3.4 Beschaffung und Analyse des Dokumentationsmaterials

Der nächste Schritt der terminologischen Untersuchung beinhaltet die „Beschaffung und Analyse des Dokumentationsmaterials“ (Arntz et al. ⁶2009: 220), wobei sowohl Internetquellen als auch Fachbücher und spezielle Publikationen zum Thema Verkehrsberuhigung herangezogen wurden. Dieses Dokumentationsmaterial war die Grundlage für die im nächsten Schritt beschriebene Termextraktion. Die verwendeten Quellen werden gesondert in Kapitel 4.7 behandelt.

3.5 Sammlung und Zuordnung der Benennungen und Begriffe

Um die Frage beantworten zu können, wie verkehrsberuhigende Maßnahmen Einfluss auf die Terminologie nehmen, mussten zunächst Benennungen aus einschlägigen Quellen extrahiert werden. Die Benennungen mussten schließlich Begriffen zugeordnet werden, wofür eine Eintragsmaske in Anlehnung an Arntz et al. (2009) erstellt wurde, die dem folgenden Schema folgt:

Deutsche Benennung	
<i>Synonyme:</i>	
<i>Definition:</i>	
<i>Quelle:</i>	
<i>Kontext:</i>	
<i>Quelle:</i>	
<i>Abbildung:</i>	
<i>Quelle:</i>	
<i>Anmerkungen:</i>	

English term	
<i>Synonyms:</i>	
<i>Definition:</i>	
<i>Source:</i>	
<i>Context:</i>	
<i>Source:</i>	
<i>Illustration:</i>	
<i>Source:</i>	
<i>Remarks:</i>	

Bei der vorliegenden terminologischen Untersuchung wurden für das Eintragsmodell u. a. die sogenannten „Sekundärinformationen“ (Arntz et al. 2009: 131ff bzw. Arntz et al. 2009: 221ff) verwendet. Diese Sekundärinformationen beinhalten die Datenkategorien *Benennung*, *Definition*, *Kontext* und *Quellenangaben*. Diese Datenkategorien wurden darüber hinaus durch die Kategorie *Abbildungen* ergänzt, da diese insbesondere beim vorliegenden Thema einem besseren Verständnis gewisser Benennungen bzw. Begriffe dienen, jedoch niemals Ersatz für eine Definition sein sollen (vgl. Wüster 1991: 35). Ein Großteil der Bilder stammt von der Verfasserin selbst³, was die intensive Beschäftigung mit dem Thema sowie den Praxisbezug dieser Masterarbeit verdeutlicht. Die Kategorie *Anmerkungen* (falls vorhanden) soll Kommentare enthalten, die für die Verwendung der zusammengestellten Termini von Bedeutung sind.

³ Für alle anderen Abbildungen wurde die ausdrückliche Erlaubnis der Urheberin bzw. des Urhebers eingeholt.

Die Erarbeitung von Begriffssystemen würde weit über den Rahmen der vorliegenden Arbeit hinausgehen und wird daher außer Acht gelassen.

Nach der Erstellung des Eintragsmodells erfolgten eine **Zuordnung der Benennungen und Begriffe** sowie eine **Analyse der erarbeiteten Terminologie**, die zu den in Kapitel 4 sowie in der Conclusio angeführten Anmerkungen geführt haben. Im folgenden Abschnitt werden nun Probleme und Lösungsansätze erläutert, die sich bei der Zuordnung der Benennungen und Begriffe ergeben haben. Wie bereits erwähnt, wurden die terminologischen Einträge schließlich, wie im Auftrag festgelegt, in Form eines Glossars bereitgestellt.

4 Probleme und Lösungsansätze in Bezug auf die Zuordnung der Benennungen und Begriffe

Nachdem im vorangegangenen Kapitel basierend auf Kapitel 2.4.2 Überlegungen zur methodischen Vorgehensweise angestellt wurden, wird im Folgenden erläutert, welche Probleme sich bei der Erstellung des Glossars ergaben, wobei im Zuge dessen auch die erarbeiteten Lösungsvorschläge vorgestellt werden.

Aufgrund ständiger Neuentwicklungen in den unterschiedlichsten Bereichen entstehen ständig neue Benennungen (vgl. Arntz et al. ⁶2009: 1), die sich erst im Laufe der Zeit in den Sprachgebrauch einbürgern und für die es teilweise noch keine Entsprechungen in anderen Sprachen gibt.

Auch im Verkehr und in der Stadtplanung werden neue Ansätze verfolgt. Die Entwicklungen im Sinne einer Gestaltung der Stadt als öffentlichen und gemeinsam genutzten Raum sowie Umgestaltungen zugunsten von mehr Sicherheit und eine Abkehr von geschwindigkeitsfördernden Maßnahmen führten unweigerlich auch im Fachgebiet Verkehr und Stadtentwicklung zu neuen Konzepten und dadurch zu neuen Benennungen. Bei der Erarbeitung der terminologischen Einträge ergaben sich daher verschiedene Probleme.

4.1 Definition und Kontext

Eines der aufgetretenen Probleme bestand darin, dass für manche Begriffe keine Definitionen gefunden werden konnten. Falls eine Definition in einer der beiden verwendeten Sprachen vorhanden war, wurde die vorhandene Definition als Grundlage für die Definition in der jeweils anderen Sprache verwendet, bzw. in die zweite Sprache übersetzt. Als Beispiel sei hier der Begriff *schlafender Polizist (sleeping policeman)* genannt, dessen deutsche Definition auf Basis der englischen übersetzt wurde.

Definitionen, die als nicht aussagekräftig erachtet wurden, wurden entweder verändert bis eine eindeutige Begriffsbestimmung garantiert werden konnte, oder die Definition wurde zur Gänze neu erstellt, und zwar basierend auf den Informationen, die der Fachliteratur entnommen wurden. Ein Definitionsvorschlag war auch notwendig, wenn in den verwendeten Quellen noch keine Definition für einen Begriff existierte.

Für andere Begriffe konnte zwar eine Definition recherchiert werden, jedoch war es häufig schwierig, einen Kontext zu finden, der die Verwendung der Benennung im Zusammenhang aufzeigt. In diesem Fall wurde im Feld „Kontext“ die Anmerkung „nicht verfügbar“ bzw. „not available“ gemacht, um auf die Problematik hinzuweisen. Der Kontext

war vor allem dann nicht verfügbar, wenn für bestimmte deutsche Benennungen noch kein englisches Pendant existierte und daher von der Verfasserin vorgeschlagen werden musste, wie dies z. B. bei der Benennung *Mischprinzip (mixing principle)* der Fall war.

4.2 Gemeinschaftsstraße: Bestehen einer englischen Benennung, Fehlen der Definition

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der Verkehrsberuhigung um ein Thema, das sich in den letzten Jahrzehnten stetig weiterentwickelt hat. Die neuen Benennungen, die dabei entstanden sind, müssen sich erst im Sprachgebrauch verankern. Bei der Erstellung des vorliegenden Glossars musste das bereits angedeutete Problem gelöst werden, dass gewisse deutsche Benennungen für neue Verkehrsberuhigungskonzepte im Englischen offiziell noch nicht existieren bzw. sich noch keine bestimmte Benennung durchgesetzt hat. Neben der oben erwähnten Benennung *Mischprinzip (mixing principle)* stellt vor allem die Benennung *Gemeinschaftsstraße* ein Beispiel hierfür dar.

Wie bereits in Kapitel 1.4 erläutert, ist der Terminus *Gemeinschaftsstraße* problematisch, da er in unterschiedlichen Quellen synonym mit dem Terminus *Shared Space* verwendet wird, obwohl es sich bei den beiden Begriffen trotz einiger Gemeinsamkeiten um keine Synonyme handelt. Dies bedeutet also, dass auch im Englischen nicht einfach *shared space* als Übersetzung für *Gemeinschaftsstraße* verwendet werden kann. Im Zuge der Recherche konnte der Terminus *space-sharing area* gefunden werden. Diese Benennung existiert bereits im *PIARC Technical Dictionary of Road Terms*, das laut Auftrag als primäre Quelle für die terminologischen Einträge dienen sollte, jedoch findet man dort noch keine deutsche Entsprechung oder Definition (vgl. PIARC 3). Die Benennung *space-sharing area* wurde als Übersetzungsvorschlag für *Gemeinschaftsstraße* in das Glossar aufgenommen – zum einen, da die Benennung ähnlich einer Lehnübersetzung einzelne Elemente aus dem Deutschen übernimmt, zum anderen, da *space-sharing area* sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten zur/mit der Benennung *shared space* impliziert.

4.3 Verkehrsberuhigter Bereich und Wohnstraße

Wie bereits in Kapitel 1.4.2 ausführlich dargelegt, werden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in verschiedenen Ländern häufig unterschiedlich umgesetzt. Dieses Problem besteht nicht nur im Falle von *Begegnungszone* und *Wohnstraße*, die in Österreich und der Schweiz

unterschiedlich angewendet werden, sondern auch beim Terminus *verkehrsberuhigter Bereich*. Hier geht es allerdings um den Unterschied zwischen Österreich und Deutschland.

Der *verkehrsberuhigte Bereich* ist das in Deutschland verwendete Synonym zur österreichischen *Wohnstraße*. Demnach deckt sich der Begriff *verkehrsberuhigter Bereich* mit dem Begriff *Wohnstraße*, kann jedoch auch allgemein als Verkehrsbereich verstanden werden, in dem verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt wurden. Beide Benennungen wurden in das Glossar (Kapitel 5) aufgenommen, wobei sie nicht als Synonym dargestellt wurden. Verkehrsberuhigter Bereich wurde als *traffic-calmed area* lehnübersetzt und stellt somit den „allgemeinen“ verkehrsberuhigten Bereich dar, wohingegen Wohnstraße mit *residential street* übersetzt wurde. Somit ist auch im Englischen eine Differenzierung erfolgt. Die Möglichkeit der Synonymie eines verkehrsberuhigten Bereichs in Deutschland und einer Wohnstraße in Österreich wurde jedoch in der Kategorie Anmerkungen angeführt.

4.4 Fahrgassenversatz: chicane vs. staggered section

Das *PIARC Technical Dictionary of Road Terms* verwendet für den Terminus Fahrgassenversatz im Englischen *staggered section*. Als Synonym ist die in der vorliegenden Arbeit als Vorzugsbenennung angeführte Benennung *chicane* angeführt (vgl. PIARC 4). Bei der Recherche konnten keine Quellen gefunden werden, die die Verwendung von *staggered section* für Fahrgassenversatz eindeutig belegen oder rechtfertigen. Daher wird angenommen, dass es sich bei *staggered section* um einen Übersetzungsvorschlag handelt. Es existiert jedoch wie bereits erwähnt der englische Terminus *chicane*, der daher auch als Vorzugsbenennung im Glossar angeführt wurde. Ein Grund für die Einführung einer neuen Benennung als Haupteintrag ist nicht ersichtlich – *staggered section* kann allenfalls als Erklärung in einer Definition verwendet werden. Anstelle von *staggered section* sollte somit die bereits im Sprachgebrauch verankerte Benennung *chicane*, die PIARC lediglich als Synonym anführt, als Vorzugsbenennung gelten.

4.5 Beruhigungs- und Verschwenkungsinsel

Ein weiteres Problem ergab sich bei den beiden Termini *Beruhigungs-* und *Verschwenkungsinsel*. Der Hersteller dieser beiden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen verwendet auf seiner Website die beiden Benennungen *calming island* bzw. *swing island*. Die beiden Benennungen sind jedoch wenig aussagekräftig. Die Benennung *calming island* für Beruhigungsinsel ist zu allgemein gehalten und könnte falsche Assoziationen hervorrufen.

Die Verwendung der Benennung *traffic-calming island* wäre daher sinnvoller, da diese Benennung dem Begriff ein weiteres Merkmal zuschreibt und so eindeutiger ist.

Für Verschwenkungsinsel verwendet der Hersteller *swing island*. Diese Benennung ist insofern problematisch, als deren Begriff selbst im Zusammenhang mit Verkehrsberuhigung absolut unverständlich und unklar ist. Die Strategie zur Lösung dieses Problems bestand daher ebenfalls darin, eine neue Benennung einzuführen: *chicane island*. Diese Benennung verdeutlicht den Begriffsinhalt, nämlich dass eine derartige Verschwenkungsinsel einen Fahrgassenversatz (engl. *chicane*) bewirkt.

4.6 Berliner Kissen, Delfter Hügel und Kölner Teller

Bei den Benennungen *Berliner Kissen*, *Delfter Hügel* und *Kölner Teller* handelt es sich um besondere Benennungen, da sie Städtenamen enthalten. Aus terminologischer Sicht wäre es nicht sinnvoll, diese Städtebezeichnungen auch in der englischen Benennung zu verwenden, da dies lediglich Missverständnisse bzw. ein generelles Unverständnis hervorrufen würde.

Im Falle von *Berliner Kissen* und *Delfter Hügel* wurde in der Übersetzung auf das Synonym *Verkehrskissen*, also *speed cushion*, zurückgegriffen. Für *Kölner Teller* wurde im Zuge der Recherche zwar eine englische Benennung gefunden, jedoch nur in einer einzigen Quelle, in der Kölner Teller als *metal speed bump* bezeichnet wird. Bei der Quelle handelt es sich um die Website eines südafrikanischen Herstellers von Bremsschwellen (vgl. www.saspeedbumps.co.za). Die Tatsache, dass keine britischen oder amerikanischen Quellen diese Art von Bremsschwellen anführen, deutet darauf hin, dass diese Ausführung von Bremsschwellen eventuell dort nicht existiert. Als zielsprachige Benennung für Kölner Teller wurde trotz mangelnder Anzahl von Quellen *metal speed bump* übernommen. Bei dieser Benennung geht zwar einerseits ein wichtiges Merkmal, nämlich die Tellerform der Bremsschwelle, verloren, andererseits weist die englische Benennung dafür auf das typischerweise für Kölner Teller verwendete Material, nämlich Metall, hin, wodurch die Verwendung von *metal speed bump* im Englischen gerechtfertigt ist.

In den vorangegangenen Kapiteln wurden die bei der Erstellung der terminologischen Einträge aufgetretenen Probleme näher erläutert. Das folgende Kapitel ist den verwendeten Quellen gewidmet, bevor in Kapitel 5 die terminologischen Einträge folgen.

4.7 Anmerkungen zu den zur terminologischen Untersuchung verwendeten Quellen

Für die in der vorliegenden Masterarbeit dargestellte terminologische Untersuchung wurden einerseits Fachbücher und Fachpublikationen zum Thema Verkehr, Stadtplanung und Verkehrsberuhigung, andererseits auch einschlägige Internetquellen verwendet. Die verwendeten Quellen dienten vor allem dazu, zu Beginn der Glossarerstellung zu untersuchen, ob bereits Terminologiebestände (z. B. in Form von Glossaren oder Datenbanken) existieren, um in der Folge Benennungen zum Thema Verkehrsberuhigung identifizieren bzw. extrahieren zu können.

Internetquellen werden aufgrund des Zeitdrucks vieler Übersetzerinnen und Übersetzer immer häufiger konsultiert, wobei mit diesen Quellen kritisch umgegangen werden muss. Aus einer unendlichen Menge an Information müssen ausschließlich vertrauenswürdige und einschlägige Quellen ausgewählt werden, um die Qualität der terminologischen Daten zu sichern.

Viele Fachpublikationen sind mittlerweile im Internet verfügbar. Hier ist zu erwähnen, dass für die Ausarbeitung des Themas in deutscher Sprache besonders das Amt der NÖ Landesregierung (vgl. www.noe.gv.at) sowie das ROSEMAN⁴ Kompendium, das u. a. vom Kuratorium für Verkehrssicherheit veröffentlicht wurde, hilfreich waren. Für die Erarbeitung des Themas in englischer Sprache wurden vor allem die sogenannten Advisory Leaflets und Local Transport Notes (vgl. <http://webarchive.nationalarchives.gov.uk> bzw. www.gov.uk) konsultiert. Sofern verfügbar wurden Benennungen und Definitionen des *PIARC Technical Dictionary of Road Terms* (PIARC 1) für das Glossar verwendet, wobei die Definitionen teilweise verändert bzw. angepasst werden mussten, um den für die Erstellung von Definitionen geltenden Kriterien zu entsprechen. Wikipedia wurde ausschließlich dann verwendet, wenn andere Quellen keine brauchbaren Informationen lieferten und die von Wikipedia zur Verfügung gestellten Inhalte als vertrauenswürdig erachtet wurden.

Zu den Fachbüchern und Fachpublikationen in Druckform ist zu sagen, dass vor allem Publikationen des bereits erwähnten Kuratoriums für Verkehrssicherheit Verwendung fanden. Beim Thema Verkehrsberuhigung an sich ergab sich das Problem, dass die meisten Quellen aus den 80er- und 90er-Jahren stammen, da zu dieser Zeit die Verkehrsberuhigung ihren Anfang nahm und als neue Entwicklung der Stadtplanung besonders aktuell war. Neuere Publikationen beschäftigen sich weniger mit dem allgemeinen Thema der Verkehrsberuhigung – vielmehr wird Fachliteratur zu neueren Konzepten, wie beispielsweise

⁴ Cross Boarder **Road Safety Management** (vgl. Bogner et al. 2012)

Shared Space, veröffentlicht. Die Tatsache, dass ein wesentlicher Anteil der für diese Arbeit verwendeten Fachbücher zum Thema Verkehrsberuhigung bereits vor längerer Zeit publiziert wurde, widerspricht dem in Kapitel 2.4.2.4 erläuterten Postulat, dass die in der systematischen Terminologiarbeit verwendeten Quellen aktuell sein müssen, um als zuverlässig zu gelten. Daher musste mit der in diesen Fachbüchern veröffentlichten Terminologie sorgfältig umgegangen werden. Die Terminologie wurde vor der Weiterverarbeitung mit aktuellen Fachtexten aus dem Internet verglichen, um die Aktualität der Termini und damit die Zuverlässigkeit der Quellen zu überprüfen.

Zusammenfassend kann angemerkt werden, dass die systematische Terminologiarbeit, die in einzelne Arbeitsschritte von den organisatorischen Vorüberlegungen bis zur Bereitstellung der Terminologie untergliedert ist, für die Erarbeitung der Terminologie eines ganzen Fachgebietes unerlässlich ist. Bei der systematischen Erarbeitung der terminologischen Einträge zum Thema Verkehrsberuhigung ergaben sich unterschiedliche Probleme, die sich wiederum auf die Dokumentation der Terminologie auswirken. Teilweise existierten zwar die Benennungen, jedoch fehlten Definition oder Kontext. Eine weitere Herausforderung stellten noch nicht existente Benennungen in einer der beiden Sprachen dar. Im Falle fehlender Benennungen oder Definitionen wurden Übersetzungsvorschläge bzw. Definitionsvorschläge im Glossar angegeben und als solche gekennzeichnet.

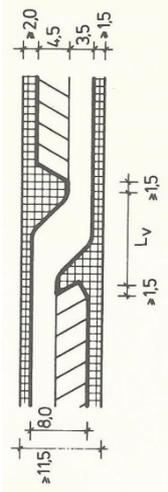
Im anschließenden Kapitel erfolgt nun die Bereitstellung der terminologischen Einträge in Form des Glossars.

5 Terminologie der Verkehrsberuhigung Deutsch-Englisch

Abbiegeverbot	
Synonyme:	--
Definition:	Untersagung, ein Fahrzeug in eine bestimmte Straße zu lenken.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Eine VLSA“ [(Verkehrslichtsignalanlage)] „soll nur errichtet werden, wenn die Verkehrssicherheit oder der Verkehrsablauf nicht durch andere Maßnahmen (z.B. Geschwindigkeitsreduktion, Errichtung einer Einbahnstraße, Abbiegeverbot, Kreisverkehr) verbessert werden können.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 121)

right/left turn ban	
Synonyms:	--
Definition:	[Prohibition of moving a vehicle onto a certain street] “to reduce cut-through traffic” [and] “to influence travel patterns.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008: 19)
Context:	Not available

alternierendes Parken	
Synonyme:	wechselseitiges Parken
Definition:	Abstellen von „Fahrzeuge[n] jeweils nur auf einer Seite der Fahrbahn,“ [...] während „die gegenüberliegende Seite freibleibt [sic!].“
Quelle:	Schmalzer (1988: 79)
Kontext:	„Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, ob eine Verkehrsberuhigung der Sandstraße im Bereich zwischen der Abzweigung Griesstraße und der Monheimer Straße, insbesondere durch alternierendes Parken, möglich ist.“
Quelle:	www.peto.de

Abbildung:	 <p>Abb. 2: alternierendes Parken</p>
Quelle:	Franz (1982: 113)

alternate parking	
Synonyms:	--
Definition:	Parking spaces alternately positioned on just one side of the road while the other side is not intended for parking.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Schmalzer (1988: 79)
Context:	“If all of the residents’ parking was on the south side, the straight road alignment for Wells Road traffic would encourage greater traffic speeds whereas alternate parking on both sides of the road may assist in traffic calming.”
Source:	democracy.bathnes.gov.uk

Aufpflasterung	
Synonyme:	Fahrbahnanhebung
Definition:	„Gestaltungselemente zur Verkehrsberuhigung,“ [...] [die] „auf der Strecke in Form von Teil- bzw. Plateaufpflasterungen“ [vorkommen] [...] „und in Knotenpunktbereichen als Aufpflasterung im gesamten Knoteninnenbereich, als Plateaufpflasterung im Knoteninnenbereich oder in“ [...] „Zufahrten zum Einsatz“ [kommen]. „Entsprechend der Verkehrssicherungspflicht sind die Höhen der Aufpflasterungen (Teilaufpflasterung: 0,1 m; Plateaufpflasterung: 0,07 m) auf ein Maximalmaß festgesetzt.“

Quelle:	www.forschungsinformationssystem.de
Kontext:	„Fahrdynamisch wirksame Aufpflasterungen, wie beispielsweise sogenannte ‚Berliner Kissen‘ sind die effektivste Form der Geschwindigkeitsdämpfung.“
Quelle:	Moravia 1
Abbildung:	 <p>Abb. 3: Aufpflasterung</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Nussdorferstraße, 1090 Wien, 17.10.2013)

raised road surface	
Synonyms:	--
Definition:	Concrete or granite paving additionally applied to a road as a traffic calming measure.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“There is a zebra crossing at the spot but residents say drivers speed along the long, straight stretch of the avenue and often struggle to stop when they reach the crossing. Recent improvements to the crossing included better markings and a raised road surface but residents say traffic lights are needed.”
Source:	www.filtonvoice.co.uk

automatisch versenkbarer Poller	
Synonyme:	automatischer Poller, automatisch steuerbarer Poller, versenkbarer Poller
Definition:	[Heb- und senkbarer Sperrpfosten, der] „die Durchfahrt nichtberechtigter Verkehrsteilnehmer“ [verhindert,] „ohne den Fußgängerverkehr zu behindern oder das Ortsbild zu beeinträchtigen.“
Quelle:	www.pilomat.at
Kontext:	„Die neue Serie pneumatischer Poller besteht aus 6 verschiedenen Modellen (2 verschiedene Höhen und 3 Durchmesser). Durch diese Neuentwicklung vervollständigt Urbaco das Sortiment an automatisch versenkbaren Pollern und bestätigt durch das weit gefächerte Angebot die Führungsrolle im Bereich der Zufahrtskontrolle.“
Quelle:	www.wartecker.at

rising bollard	
Synonyms:	automatic bollard, retractable bollard
Definition:	[Post that can be lowered or elevated] “hydraulically, pneumatically or electronically” [...] [and] “prevent vehicles from entering a secured area.”
Source:	automaticbollard.com
Context:	“The future of rising bollards – the UK’s most aggressive traffic-calming measure – is in doubt following new Government guidelines suggesting they breach official safety rules. The poles, which allow through some vehicles - for example buses - but not others, have caused hundreds of write-offs and injuries since they were introduced into UK city centres 14 years ago.”
Source:	www.autoexpress.co.uk

Begegnungszone	
Synonyme:	--
Definition 1:	[...] „Straße, deren Fahrbahn für die gemeinsame Nutzung durch Fahrzeuge und Fußgänger bestimmt ist, und die als solche gekennzeichnet ist“.
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 2a StVO 1960
Definition 2:	[Bereich, dessen Nutzung auf dem] „Koexistenzprinzip der Verkehrsteilnehmer basiert, für einen räumlich definierten Bereich verordnet wird, eine Tempobeschränkung vorgibt und Fußgängern

	Vorrang einräumt.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 8)
Kontext:	„Beginn und Ende der Begegnungszone müssen durch das entsprechende Hinweiszeichen kundgemacht werden“
Quelle:	www.kfv.at
Abbildung:	 <p>Abb. 4: Begegnungszone</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Mariahilfer Straße, 1070 Wien, 7.11.2013)
Anmerkungen:	Begegnungszonen existieren in Österreich parallel zu Wohnstraßen, in der Schweiz ersetzen sie diese, weswegen in der Schweiz (im Gegensatz zu Österreich) das Spielen in Begegnungszonen erlaubt ist. (vgl. Amt der NÖ Landesregierung 2011: 11ff)

pedestrian priority zone (PPZ)	
Synonyms:	--
Definition:	Area used by all kinds of road users, i.e. pedestrians, cyclists and drivers, with priority given to pedestrians.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. § 2 Abs 1 Z 2a StVO 1960.
Context:	“As part of the proposed two-way working proposal and the need to reduce traffic speed and vehicular traffic density along Baker Street, there is an opportunity to invest in the public realm character in the heart of the street with the creation of a pedestrian zone between George and Blandford Street junctions. This intervention would introduce traffic calming measures to allow buses and cyclists only to pass through. Potential level surfacing may also be introduced to define a new pedestrian priority zone.”

Source:	www.bakerstreetquarter.co.uk
----------------	--



beidseitige Fahrbahneinengung	
Synonyme:	--
Definition:	„Hereinführen der Bordsteine in den Fahrbereich“ [an beiden Seiten der Fahrbahn, wodurch] „für den Fußgänger kurze Überquerungsstrecken“ [entstehen].
Quelle:	Natzschka (² 2003: 175)
Kontext:	„Durch die Baumaßnahmen in der Steigerwaldstraße und des damit verbundenen höheren Verkehrsaufkommens wurde auf einen Antrag der Bürger hin nach einem entsprechenden Gemeinderatsbeschluss im Sommer dieses Jahres in der Marienstraße im Bereich der Zufahrt zum Spielplatz ‚Melm‘ eine provisorische, versetzt angeordnete beidseitige Fahrbahneinengung aufgestellt.“
Quelle:	sand-am-main.de

pinch point	
Synonyms:	bulbout (US), parallel choker
Definition:	“[N]arrowing of the road from both sides.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context 1:	“In the case of kerb build-outs and pinch points, the narrowed carriageway, even if reduced to a single lane, still allows most vehicles to be driven relatively quickly through the available gap, unless there is opposing traffic to prevent this“ [from] “occurring.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context 2:	“Some pinch points may have central islands on the approaches to encourage drivers to reduce their speed further. The resulting layout requires drivers to deviate in a similar manner to a chicane.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07



Belagswechsel	
Synonyme:	--
Definition:	Änderung der Fahrbahnoberfläche, wodurch eine Geschwindigkeitsdämpfung herbeigeführt und die Aufmerksamkeit an besonders gefährlichen Stellen im Straßenverkehr erhöht werden soll.
Quelle:	vgl. Amt der NÖ Landesregierung (2011: 46)
Kontext:	„Viele verkehrsberuhigende Elemente wie z.B. Mittelinsel, Fahrgassenversatz oder Belagswechsel der Fahrbahn führen in der Regel zu einer Reduktion der Fahrgeschwindigkeit.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 101)
Abbildung:	 <p>Abb. 5: Belagswechsel</p>
Quelle:	Beide Abbildungen: eigene Aufnahme (Reisnerstraße/Perger Straße, 4331 Naarn, 27.10.2013)

change of pavement	
Synonyms:	change in roadway surface
Definition:	Use of a different type of road surface as a traffic calming measure, e.g. to reduce the speed of vehicles.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	Not available
Remarks:	Term suggested by the author of this paper.

Berliner Kissen	
Synonyme:	Delfter Hügel, liegender Polizist, schlafender Polizist, Plateaufpflasterung, Verkehrskissen
Definition:	„Betonfertigteile, die als bauliche Erhebungen auf einer Straße zur Verkehrsberuhigung eingesetzt werden, ohne dadurch andere Verkehrsteilnehmer zu stören. Die Maße der Bremsschwellen wurden so berechnet, dass Radfahrer daran vorbei und Busse darüber fahren können, ohne ihn [sic!] mit den Rädern zu berühren. Gleichzeitig sind sie aber so breit, dass PKW's [sic!] die Kissen mit mindestens einem rad [sic!] überfahren müssen.“
Quelle:	www.chaux-de-contern.lu
Kontext:	„Berliner Kissen sind ideale Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung.“
Quelle:	www.sinoconcept.de
Abbildung:	 <p>Abb. 6: Berliner Kissen</p>
Quelle:	Moravia 2

speed cushion	
Synonyms:	--
Definition 1:	“Raised rectangular areas. There can be one, two or three, depending on the width of the road. Like humps they are most suitable for built up areas and need slowing features. They do not slow speeds to the same extent as humps but do give emergency vehicles and buses a smoother ride.”
Source:	www.cornwall.gov.uk
Definition 2:	“Square raised section of road, wide enough to slow smaller vehicles, with limited effect on emergency vehicles.”
Source:	Campaign for Better Transport 1
Context:	“These speed cushions are a great asset to any premises or area where traffic is constantly moving, ensuring that traffic is slowed down significantly to reduce the risk of accidents or collisions.”

Source:	www.pittmantraffic.co.uk
----------------	--

Beruhigungsinsel (BI)	
Synonyme:	--
Definition:	0,80 m breites und 2,00 m langes „Modulkonzept“, [...] „besteh[en]d aus drei Inselementen für variable Verschwenkungen in der Fahrbahnmitte und am Fahrbahnrand.“
Quelle:	Lüft Verkehrstechnik (2013: 1)
Kontext:	„Die Warnkappe für Verschwenkungs- und Beruhigungsinseln ist ein Hohlkörper aus Kunststoff, der optisch allerdings wie ein massives Hindernis wirkt. Er gibt den Elementen mehr Höhe und veranlasst damit den Autofahrer zu erhöhter Aufmerksamkeit.“
Quelle:	www.lueft.de
Abbildung:	<p>Abb. 7: Beruhigungsinsel</p>
Quelle:	Lüft Verkehrstechnik (2013: 1)

traffic calming island	
Synonyms:	--
Definition:	Modular concept used as a traffic calming and safety measure creating horizontal deflections.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Lüft Verkehrstechnik (2013: 1).

Context:	“Transportation Services staff have reviewed the need for a traffic calming island on Wineva Avenue, between Queen Street East and Williamson Road.”
Source:	www.toronto.ca
Remarks:	Term suggested by the author of this paper.

Bodenmarkierungsleuchte

Synonyme:	--
Definition:	[Leuchten] „zur optischen Warnung vor Gefahrenstellen im Straßenverkehr,“ [...] [durch die] „eine optische Schranke erzeugt“ [wird,] „die Verkehrsteilnehmer zu erhöhter Vorsicht und zum Anhalten vor neuralgischen Stellen veranlass[en soll].“
Quelle:	www.ebe-solutions.at
Kontext:	„Durch das Aufleuchten der Bodenmarkierungsleuchten können die Autofahrer auf den ankommenden Radfahrer aufmerksam gemacht werden und damit auch rechtzeitig reagieren, wodurch die Unfallgefahr wesentlich reduziert wird.“
Quelle:	www.wienwin.at
Abbildung:	 <p>Abb. 8: Bodenmarkierungsleuchten</p>
Quelle:	www.ebe-solutions.at

in-pavement flashing warning light

Synonyms:	in-pavement light
Definition:	Lights installed in the road surface as a traffic calming measure, with the purpose of prompting drivers to slow down and pay attention.

Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“In-pavement flashing warning lights have been proposed as a means of increasing the conspicuity of a crosswalk when a pedestrian is using it. These systems, however, are more expensive to install than striping – the conventional way of identifying crosswalks. The Lighting Research Center (LRC) did a study of the effect on pedestrian safety of an in-pavement flashing warning light system compared to conventional striping.”
Source:	www.xwalk.com

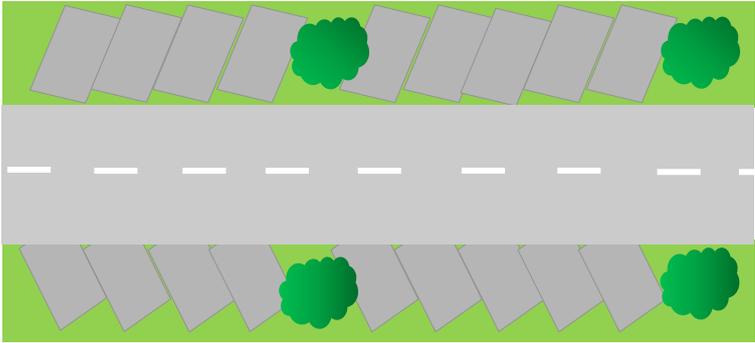
Bodenschwelle	
Synonyme:	Bremsschwelle, Fahrbahnschwelle, Temposchwelle
Definition:	„[Q]uer zur Fahrtrichtung angeordnete bauliche Erhebung auf der Fahrbahn“ [...] „zur Geschwindigkeitsdämpfung und“ [...] „Verkehrsberuhigung“.
Quelle:	Wikipedia 1
Kontext:	„Bereits Mitte der 1970er Jahre [sic!] experimentierte man in Deutschland mit Bodenschwellen und orientierte sich dabei an den Erkenntnissen aus den Niederlanden.“
Quelle:	Wikipedia 1
Abbildung:	Siehe Temposchwelle

speed bump	
Synonyms:	road hump
Definition:	“Round-topped road hump” [...] “stretch[ing] across the road” [, used as a traffic calming measure with the aim to reduce the speed of vehicles].
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Campaign for Better Transport 1.
Context:	“The use of Speed Bumps is widespread around the world, and they are most commonly found where prevailing vehicle speeds are expected to be low.”
Source:	www.speedbumps.co.uk

Delfter Hügel	
Synonyme:	Berliner Kissen, liegender Polizist, schlafender Polizist, Plateaufpflasterung, Verkehrskissen
Definition:	Art einer Fahrbahnschwelle.
Quelle:	Eigener Vorschlag, vgl. Natzschka (² 2003: 176)
Kontext:	„Um eine Verkehrsberuhigung zu gewährleisten, plant die Gemeinde gleich sieben Delfter Hügel ein.“
Quelle:	www.boeselonline.de
Abbildung:	<p>Abb. 9: Delfter Hügel</p>
Quelle:	Natzschka (² 2003: 176)

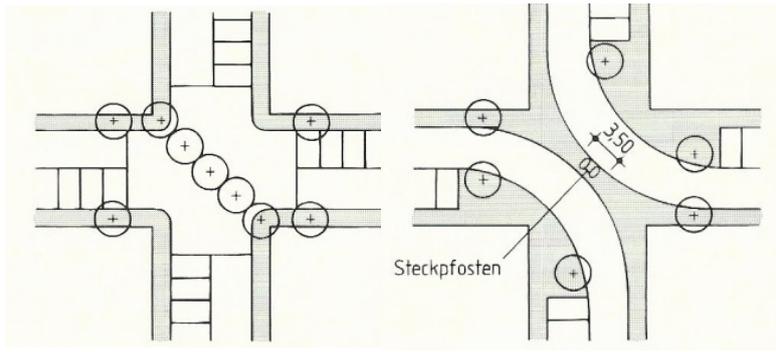
speed cushion	
Synonyms:	--
Definition:	“Square raised section of road, wide enough to slow smaller vehicles, with [a] limited effect on emergency vehicles.”
Source:	Campaign for Better Transport 1
Context:	“These speed cushions are a great asset to any premises or area where traffic is constantly moving, ensuring that traffic is slowed down significantly to reduce the risk of accidents or collisions.”
Source:	www.pittmantraffic.co.uk

diagonales Parken	
Synonyme:	Schrägaufstellung, Schrägparkplätze
Definition:	Abstellen eines Fahrzeuges schräg zur Fahrbahn, wodurch das Einparken erleichtert und der Fließverkehr nur geringfügig behindert werden soll.
Quelle:	vgl. Monheim (1985: 97)
Kontext:	„Auf der Nordseite der Fahrbahn von Auf dem Hohwart ist durch Markierungslinien a) zwischen Trakehnerweg und Dänischer Weg Parkraum längs zur Fahrbahn einzuzeichnen und b) westlich des

	Trakehnerwegs rechtwinkliges oder diagonales Parken zu erlauben.“
Quelle:	www.cdu-dortmund.de
Abbildung:	 <p>Abb. 10: diagonales Parken</p>
Quelle:	Eigene Darstellung in Anlehnung an Monheim (1985: 97)

diagonal parking	
Synonyms:	--
Definition:	[Act of leaving a vehicle] “along the curb at an angle, typically 60 degrees, rather than parallel to the curb.”
Source:	www.templecity.us
Context:	“Diagonal parking and other traffic calming features were specifically evaluated in the parking study and therefore not considered in this Master Plan.”
Source:	www.templecity.us

Diagonalsperre	
Synonyme:	--
Definition:	Straßenbegrenzung „am Ende einer früher durchlaufenden Straße,“ [...] [um] „gebietsfremde[n] Verkehr von den Wohnbereichen fern[zu]halten.“
Quelle:	Natzschka (2003: 176)
Kontext:	„Allein, dass dieses Konzept jahrelang nicht zur Ausführung kam, weist auf die schwierige städtebauliche Situation hin und zeigt auf, dass die Diagonalsperre von der überwiegenden Mehrheit der Bewohner des Berggebiets nie akzeptiert wurde.“
Quelle:	www.csu-bamberg.de

Abbildung:	 <p>Abb. 11: Diagonalsperren</p>
Quelle:	Natzschka (2003: 176)

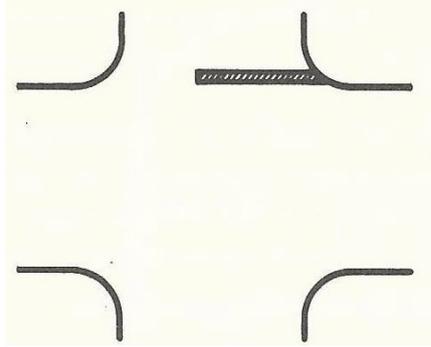
diagonal diverter	
Synonyms:	diagonal road closure, full diverter
Definition:	“[B]arriers placed diagonally across an intersection, blocking through movement.”
Source:	Institute of Transportation Engineers 1
Context:	“Generally, the turn restrictions imposed by a diagonal diverter would apply to emergency vehicles as well and are typically not used on primary fire response routes.”
Source:	www.portlandoregon.gov

Einbahnstraße	
Synonyme:	--
Definition:	„[S]traße, deren Fahrbahn für den Verkehr in einer Richtung bestimmt ist“.
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 3b StVO 1960
Kontext:	„Fahren Sie mit dem Rad nur dann gegen die eigentliche Richtung der Einbahnstraße, wenn dies ausdrücklich erlaubt ist.“
Quelle:	www.regel-gerecht.de

Abbildung:	 <p data-bbox="411 763 722 801">Abb. 12: Einbahnstraße</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Fadingerstraße, 4320 Perg, 27.10.2013)

one-way street	
Synonyms:	--
Definition:	“[S]treet on which vehicular traffic is allowed to move in only one direction.”
Source:	The Free Dictionary 1
Context:	“Drivers caught driving in the wrong direction up one-way streets, ignoring no-entry signs and flouting turning restrictions should simply be offered a few words of advice, according to new Metropolitan Police guidelines.”
Source:	www.dailymail.co.uk

Einfahrtssperre	
Synonyme:	--
Definition:	Fahrbeschränkung für entweder den abfahrenden oder ankommenden Verkehr.
Quelle:	Eigener Vorschlag, vgl. www.templecity.us
Kontext:	„Die Einfahrtssperre in den Inselkern an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr ist ab 1. Oktober 2012 wieder aufgehoben.“
Quelle:	www.bz-lindau.de

Abbildung:	 <p>Abb. 13: Einfahrtssperre</p>
Quelle:	Franz et al. (1982: 38)

half street closure	
Synonyms:	partial closure
Definition:	“[S]treet access” [blocked to] “either the inbound or outbound traffic, leaving half the street open for the opposing direction of traffic or emergency access.”
Source:	www.templecity.us
Context:	“A half street closure was installed, and a diagonal diverter was redesigned to permit an additional turning movement.”
Source:	Institute of Transportation Engineers 2

einseitige Fahrbahneinengung	
Synonyme:	--
Definition:	„Hereinführen der Bordsteine in den Fahrbereich“ [an einer Seite der Fahrbahn, wodurch] „für den Fußgänger kurze Überquerungsstrecken“ [entstehen].
Quelle:	Natzschka (² 2003: 175)
Kontext:	„Zur Vermeidung überhöhter Geschwindigkeiten wird es außerdem seitlich versetzt jeweils eine einseitige Fahrbahneinengung geben.“
Quelle:	www.pinneberg.de

Abbildung:	
Quelle:	Eigene Aufnahme (Bankgasse, 1010 Wien, 16.10.2013)

build-out	
Synonyms:	--
Definition:	“[S]ection of kerb built out into the carriageway on one side only to narrow the road. These features can be constructed in many different ways (e.g. as footway extensions and planted areas).”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context:	“Islands or build-outs can be used to narrow the carriageway at the gateway, but care should be taken to maintain adequate road width for the vehicles that use the road.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

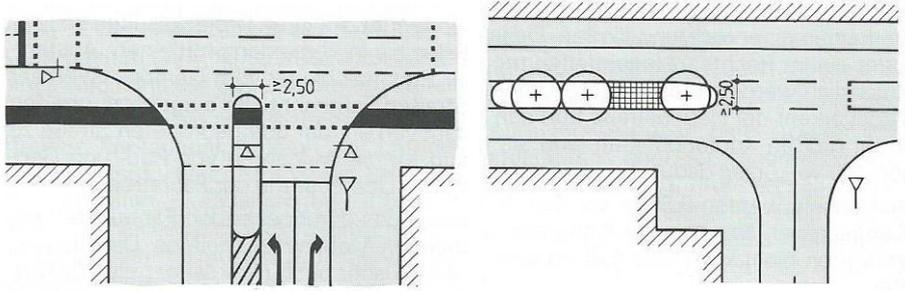
Fahrbahneinengung	
Synonyme:	Fahrbahnverengung
Definition:	„Hereinführen der Bordsteine in den Fahrbereich oder Verengen der Fahrbahn mit Hilfe eines Mittelteilers“ [wodurch] „für den Fußgänger kurze Überquerungsstrecken“ [entstehen].
Quelle:	Natzschka (² 2003: 175)
Kontext:	„Die Bauarbeiten entlang der B 407 erfolgen ebenfalls unter Aufrechterhaltung des Verkehrs. Hier ist eine Fahrbahneinengung bzw. halbseitiger Sperrung und Ampelregelung (an Engstellen) vorgesehen.“

Quelle:	www.entsorgungsverband.de
Abbildung:	
	Abb. 15: Fahrbahneinengungen
Quelle:	Natzschka (2003: 175)

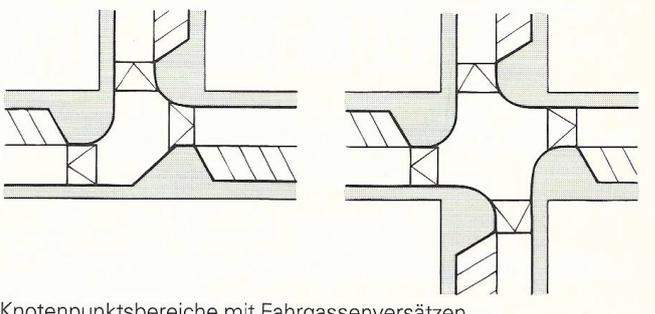
choker	
Synonyms:	road narrowing
Definition:	“Width restrictions, which are used to narrow the road on either one or both sides of the carriageway.”
Source:	Campaign for Better Transport 1
Context:	“If chokers are constructed on alternate sides of a road it will create a winding path for traffic cutting down on the tendency to speed on a straight road.”
Source:	www.trafficcalming.net

Fahrbahnrückbau	
Synonyme:	--
Definition:	„Verringerung der Straßendimension, der Anzahl der Fahrspuren und/oder der Nebenanlagen zur Anpassung einer (überdimensionierten) Straße an die tatsächlichen Bedürfnisse oder zur hemmenden Beeinflussung des Verkehrsaufkommens.“
Quelle:	www.zukunft-mobilitaet.net
Kontext:	„Der Fahrbahnrückbau liegt im Zeitplan und bringt mehr Verkehrssicherheit und Lebensqualität.“
Quelle:	horn.vpnoe.at

road diet	
Synonyms:	--
Definition 1:	[Reduction of lanes] “caus[ing] a change in road capacity, traffic properties and the level of local emissions.”
Source:	workspace.imperial.ac.uk
Definition 2:	“[T]echnique in traffic engineering to reduce the number of travel lanes and/or effective width of a road for systemic improvements.”
Source:	greeleygov.com
Context:	“Road diets can be low cost if planned in conjunction with reconstruction or simple overlay projects, since a road diet mostly consists of restriping.”
Source:	safety.fhwa.dot.gov

Fahrbahnteiler	
Synonyme:	Verkehrinsel
Definition:	[Bauliche Maßnahme zur Trennung der Fahrbahn,] „Führung der Fahrzeugströme“ [und] „Verkürzung der Überquerungswege,“ [die] „als Aufstellflächen für Fußgänger- und Radverkehr, als Standorte für Verkehrszeichen, Lichtsignalanlagen oder Beleuchtung und als Bepflanzungsflächen“ [dienen].
Quelle:	Natzschka (2003: 235)
Kontext:	„Fahrbahnteiler können innerorts und außerorts angeordnet werden.“
Quelle:	Natzschka (2003: 236)
Abbildung:	 <p>Abb. 16: Arten von Fahrbahnteilern</p>
Quelle:	Natzschka (2003: 236)

road divider	
Synonyms:	traffic island
Definition:	Structural traffic calming measure, separating two lanes from each other.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“Reports said the bus spun out of control and then hit a road divider.”
Source:	BBC 1

Fahrgassenversatz	
Synonyme:	Fahrbahnverschwenkung, Fahrbahnversatz, Horizontalversatz, Schikane (CH)
Definition 1:	„Fahrgeometrisch bemessene Verschwenkung einer verschmälerten Fahrbahn zum Zweck der Verkehrsberuhigung.“
Quelle:	PIARC 4
Definition 2:	„[A]uf das für die Verkehrsabwicklung unbedingt notwendige Maß eingengt[e] und in bestimmten Abständen von einer Seite auf die andere verschwenkt[e] Fahrbahn.“
Quelle:	Schmalzer (1988: 78)
Kontext:	„Viele verkehrsberuhigende Elemente wie z.B. Mittelinsel, Fahrgassenversatz oder Belagswechsel der Fahrbahn führen in der Regel zu einer Reduktion der Fahrgeschwindigkeit.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 101)
Abbildung:	 <p>Knotenpunktsbereiche mit Fahrgassenversätzen</p> <p>Abb. 17: Fahrgassenversätze nach Natzschka (2003: 175)</p>

	 <p data-bbox="411 593 726 629">Abb. 18: Doppelversatz</p>
Quelle:	Abb. 17: Natzschka (² 2003: 175) Abb. 18: Eigene Aufnahme (Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

chicane	
Synonyms:	--
Definition:	“Horizontal deflection” [...] “installed on an otherwise straight road [for the purpose of speed reduction].”
Source:	www.ncchpp.ca
Context:	“The speed policy review recognised road humps, chicanes and other road engineering measures as currently the most effective method of reducing vehicle speeds in urban (and some rural) areas.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

Fahrverbot	
Synonyme:	--
Definition:	Untersagung, in einer bestimmten Straße oder in einem bestimmten Bereich ein Fahrzeug zu lenken.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Einbahnen und Fahrverbote können nur von der Bezirksverwaltungsbehörde verordnet werden, auch wenn diese auf Gemeindestraßen liegen.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 83)

Abbildung:	
Quelle:	Eigene Aufnahme (Ebenfeldstraße, 4341 Arbing, 27.10.2013)

traffic ban	
Synonyms:	--
Definition:	Prohibition of driving on a certain road or in a certain area.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“Hundreds of vehicles a day ignored a traffic ban on York’s Lendal Bridge during the first week of its closure, according to figures obtained by opposition councillors.”
Source:	www.yorkshirepost.co.uk

Fußgängerinsel	
Synonyme:	Schutzinsel, Querungshilfe
Definition:	„Fläche in der Mitte einer Straße, auf der Fußgänger stehen können, wenn sie die Straße überqueren wollen“
Quelle:	The Free Dictionary 2
Kontext:	„An der Kreuzung Capeller Straße/ Ottostraße wird eine Fußgängerinsel gefordert.“
Quelle:	www.ruhrnachrichten.de

Abbildung:	
	Abb. 20: Fußgängerinsel vor/nach einem Kreisverkehr
Quelle:	Eigene Aufnahme (Waidhoferstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

pedestrian refuge (island)	
Synonyms:	--
Definition:	“[M]edian typically located in the middle of the road to allow pedestrians to cross in two stages.”
Source:	www.ncchpp.ca
Context:	“It is felt that due to the width of the carriageway and vehicle speeds, the most appropriate informal crossing option for this location would be to provide a pedestrian refuge island.”
Source:	cms.wiltshire.gov.uk

Fußgängerzone (FUZO)	
Synonyme:	Fußgängerbereich
Definition:	„[D]auernd oder zeitweilig dem Fußgängerverkehr vorbehalten[er]“ [Bereich].
Quelle:	§ 76a Abs 1 StVO 1960
Kontext:	„Im ursprünglichen Konzept, das auf einem Entwurf des Wiener Instituts für Standortberatung (WIST) beruht, waren die Kärntner Straße, der Stephansplatz, die Rotenturmstraße, der Graben, der Kohlmarkt und die Wollzeile als Kern der Fußgängerzone vorgesehen.“
Quelle:	Knoflacher (2005: 35)

Abbildung:	
	Abb. 21: Fußgängerzone
Quelle:	Eigene Aufnahme (Hauptplatz, 3300 Amstetten, 24.10.2013)

pedestrian precinct (UK)	
Synonyms:	pedestrian zone (US)
Definition:	Area permanently or temporarily reserved for pedestrians.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“Sometimes a vehicle may need to enter the pedestrian zone in an emergency.”
Source:	www.plymouth.gov.uk

Fußgängerübergang	
Synonyme:	Fußgängerschutzweg (CH), Fußgängerstreifen (CH), Fußgängerüberweg (D), Schutzweg (AT), Zebrastreifen
Definition:	„[D]urch Nägel,“ [...] „Streifen o. Ä. auf der Fahrbahn markierte Stelle, an der die Fußgänger eine Straße überqueren dürfen.“
Quelle:	Duden 1
Kontext:	„Wenn sich ein Fußgänger oder ein Rollschuhfahrer auf dem Zebrastreifen befindet oder wenn ein Fußgänger oder Rollschuhfahrer den Fußgängerübergang erkennbar benutzen will, müssen Sie ihm das unbehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn ermöglichen.“

Quelle:	Fürböck 1
Abbildung:	
	Abb. 22: Fußgängerübergang
Quelle:	Eigene Aufnahme (Schulzentrum Perg, Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

pedestrian crossing (UK)	
Synonyms:	crosswalk (US), zebra crossing, zebra crosswalk
Definition:	“[P]ath across a road marked as a crossing for pedestrians”.
Source:	The Free Dictionary 3
Context:	“There are 4,650 pedestrian crossings in London of which about 2,500 are at junctions.”
Source:	BBC 2

Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“	
Synonyme:	--
Definition:	Verkehrsschild, das Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker zu erhöhter Aufmerksamkeit auf Kinder und zu einer Geschwindigkeitsreduktion veranlassen soll.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Die Erstbeklagte sei auch im Hinblick auf das vor der späteren Unfallstelle angebrachte Gefahrenzeichen ‚Achtung Kinder‘ zu besonderer Vorsicht und Aufmerksamkeit verpflichtet gewesen und hätte damit rechnen müssen, dass aus der Schule kommende Kinder die Fahrbahn der Straße

	unvorsichtig und eilig überqueren.“
Quelle:	RIS 2
Abbildung:	 <p>Abb. 23: Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Brixener Straße, 3300 Amstetten, 24.10.2013)

“Caution children” warning sign	
Synonyms:	--
Definition:	Traffic sign for the purpose of prompting drivers to pay increased attention to children and to slow down.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	Not available

Gehsteigdurchziehung	
Synonyme:	Teilaufpflasterung
Definition:	Fahrbahnerhöhung auf Gehwegniveau, wodurch sich Fußgängerinnen und Fußgänger beim Überqueren einer Straße auf demselben Niveau weiter fortbewegen.
Quelle:	vgl. Bogner et al. (2012: 126)
Kontext:	„Gehsteigdurchziehungen sind außerdem geeignet, um einen deutlichen Übergang vom übergeordneten Straßennetz zu verkehrsberuhigten Bereichen (z.B. Tempo 30-Zone) zu schaffen.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 126)

Abbildung:	 <p data-bbox="416 725 1110 763">Abb. 24: Gehsteigdurchziehung durch Aufpflasterung</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Sobieskiplatz, 1090 Wien, 17.10.2013)

raised (pedestrian) crosswalk	
Synonyms:	raised (pedestrian) crossing, speed table
Definition:	“[F]acility designed to make crossing the road easier for pedestrians,” [typically raising] “the pavement to the level of the sidewalks.“ [...] “[O]ften made of a textured and coloured material to indicate clearly that the space is meant to be shared with pedestrians.”
Source:	www.ncchpp.ca
Context:	“Raised crosswalks can decrease pedestrian caution before stepping into roadway.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008: 12)

Gehsteigvorziehung	
Synonyme:	--
Definition:	[Gehwegverbreiterung und dadurch Verringerung der] „Querungsdistanz und Querungszeit für den Fußgänger“ [...] [und Verbesserung der] „Sichtbeziehungen zwischen Fußgängern und Fahrzeugkern.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 124)
Kontext:	„Eine Gehsteigvorziehung trägt zur Hebung der Verkehrssicherheit für den Kfz-Verkehr, für Fußgänger und Radfahrer bei.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 124)

Abbildung:	
	Abb. 25: Gehsteigvorziehung
Quelle:	Eigene Aufnahme (Währinger Straße/Thurngasse, 1090 Wien, 17.10.2013)
Anmerkung:	Gehsteigvorziehungen werden in Österreich in der Praxis aufgrund ihres Aussehens als <i>Ohrwaschl</i> bezeichnet.

curb extension	
Synonyms:	bulb-out, neckdown
Definition:	[Extension of the] “sidewalk into the parking lane to narrow the roadway and provide additional pedestrian space at key locations.” [...] “Curb extensions enhance pedestrian safety by increasing pedestrian visibility, shortening crossing distances, slowing turning vehicles, and visually narrowing the roadway.”
Source:	www.sfbetterstreets.org
Context:	„Measures may include the installation of traffic calming devices such as speed bumps, curb extensions, raised crosswalks, as well as other interventions.”
Source:	www.nyc.gov

Gehwegverbreiterung	
Synonyme:	--
Definition:	Vergrößerung der Gehsteigfläche, wodurch Querungsdistanzen verringert sowie Fußgängerinnen und Fußgänger geschützt werden.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Bei dieser Option habe der Bezirksbeirat bereits angeregt, dass zwei

	Gehwegverbreiterungen in die Planung aufgenommen werden, damit es gerade für Kinder leichter sei, die Fahrbahn zu überqueren.“
Quelle:	www.stuttgarter-zeitung.de

pavement extension (UK)	
Synonyms:	sidewalk extension (US)
Definition:	Widening of the pavement (sidewalk) in order to reduce crossing distances and to protect pedestrians.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	Not available

Gemeinschaftsstraße	
Synonyme:	--
Definition:	[Verkehrsflächen, deren] „Gestaltung die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer fördert, um so ein sicheres Miteinander zu ermöglichen“ [und die Aufenthaltsqualität zu steigern.] „[A]nders als bei ‚Shared Space‘“ [steht] „die Verkehrssicherheit im Mittelpunkt“, [...] „ist der ruhende Verkehr geregelt“ [...] [und] „handelt es sich nicht um einen geschützten Begriff.“
Quelle:	Ortlepp et al. (2012: 6)
Kontext:	„Kein Verkehrsteilnehmer soll prioritär behandelt werden, bei Gemeinschaftsstraßen sind alle Verkehrsteilnehmer gleichwertig.“
Quelle:	Ortlepp et al. (2012: 6)
Abbildung:	 <p>Abb. 26: Gemeinschaftsstraße mit Pollern</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Wollzeile, 1010 Wien, 16.10.2013)

space-sharing area	
Synonyms:	--
Definition:	Area designed in a way that promotes the mutual consideration of all kinds of road users in order to enable their safe coexistence and to increase the quality of their presence in this area. Contrary to the term “shared space”, “space-sharing area” puts an emphasis on road safety, regulates stationary traffic and is not a protected term.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Ortlepp et al. (2012: 6).
Context:	Not available
Remark:	Term suggested by the author of this paper.

Geschwindigkeitsanzeigeanlage	
Synonyme:	--
Definition:	Elektronische Tafel, die die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit anzeigt.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Um den Kraftfahrern ihr fehlerhaftes Verhalten besser vor Augen zu führen, schlug der Bürgermeister die Beschaffung einer Geschwindigkeitsanzeigeanlage vor.“
Quelle:	www.idowa.de
Abbildung:	 <p>Abb. 27: Geschwindigkeitsanzeigeanlage</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Nähe Bezirkssporthalle Perg, Waidhoferstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

radar speed sign	
Synonyms:	--
Definition:	Board indicating the speed of vehicles passing by, thus trying to make drivers slow down.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Wikipedia 2
Context:	“This compact radar speed sign offers exceptional visibility and power efficiency in a lightweight, portable solution.”
Source:	trafficlogix.com

Geschwindigkeitsbeschränkung	
Synonyme:	erlaubte/zulässige Höchstgeschwindigkeit, Tempolimit
Definition:	„[Z]ulässige oder erlaubte Höchstgeschwindigkeit,“ [die als] „verbindlicher Grenzwert für die Geschwindigkeit eines Fahrzeugs“ [...] „nicht überschritten werden darf.“
Quelle:	Wikipedia 3
Kontext:	„Eine Geschwindigkeitsbeschränkung gilt nur für den Straßenzug, an dem das Verkehrszeichen angebracht ist.“
Quelle:	Fürböck 2
Abbildung:	Siehe Tempo-30-Zone

speed limit	
Synonyms:	--
Definition:	“[H]ighest speed at which you can legally drive on a particular road”.
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 1483)
Context:	“Experts have said the only way of enforcing the higher speed limit would be to install cameras to monitor average speeds on all motorways, which could prove extremely costly.”
Source:	www.telegraph.co.uk

Geschwindigkeitsdämpfung	
Synonyme:	Temporeduktion
Definition:	Reduktion der Fahrzeugschnelligkeit.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Fahrdynamisch wirksame Aufpflasterungen, wie beispielsweise sogenannte ‚Berliner Kissen‘ sind die effektivste Form der Geschwindigkeitsdämpfung.“
Quelle:	Moravia 1

speed reduction	
Synonyms:	--
Definition:	Lowering of vehicle velocity.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“It is beneficial in terms of speed reduction if the areas can be marked on alternate sides of the road as this creates the chicane effect.”
Source:	www.buckscc.gov.uk

Geschwindigkeitswarnanlage	
Synonyme:	--
Definition:	„[T]echnische Vorrichtung am Straßenrand, die dazu dient, den Fahrzeugführer bei überhöhter Fahrgeschwindigkeit auf eine geltende Geschwindigkeitsbegrenzung hinzuweisen.“
Quelle:	Wikipedia 4
Kontext:	Nicht vorhanden

vehicle activated sign (VAS)	
Synonyms:	--
Definition:	“[E]lectronic signs” [...] “display[ing] a symbol and/or message when triggered by vehicles travelling at excessive speed.”
Source:	politics.leics.gov.uk
Context:	“Vehicle activated signs are not a substitute for standard plate signing nor are they to be used as speed limit repeater signs.”

Source:	Department for Transport. 2004. Traffic Advisory Leaflet 1/03.
----------------	--

Gewichtsbeschränkung	
Synonyme:	--
Definition:	Fahrverbot für Fahrzeuge, die ein bestimmtes Gewicht überschreiten.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Die Lastwagen dürfen nach der geplanten Gewichtsbeschränkung die altersschwache Leda-Brücke nicht mehr passieren.“
Quelle:	www.oz-online.de
Abbildung:	 <p>Abb. 28: Gewichtsbeschränkung</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Stafflinger Straße, 4331 Naarn, 27.10.2013)

weight restriction	
Synonyms:	--
Definition:	Prohibited access to a road for vehicles that are too heavy.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“The introduction of a weight restriction can be a lengthy process and requires consultation with and the support of the Metropolitan Police as they are ultimately responsible for the enforcement of the restriction.”
Source:	www.brent.gov.uk

Horizontalversatz	
Synonyme:	Fahrbahnversatz, Fahrgassenversatz, Schikane (CH)
Definition:	„[G]ewollter Unterbruch der Linearität der Fahrbahn durch eine Verschiebung der Fahrbahnachse. Das Ziel von Horizontalversätzen [sic!] besteht in der Schaffung verkürzter visueller Abgrenzungen, wodurch die Fahrzeuglenker zur Temporeduktion und Ausweitung ihrer Aufmerksamkeit auf den gesamten öffentlichen Raum veranlasst werden.“
Quelle:	Touring Club Schweiz (2002: 34)
Kontext:	„Der Ortseingang wird mit beidseitigen Einengungen, Bäumen und einem Horizontalversatz klar markiert.“
Quelle:	www.err.ch
Abbildung:	Siehe Fahrgassenversatz

horizontal deflection	
Synonyms:	--
Definition:	“[A]ny measure” [...] “alter[ing] the horizontal alignment of the carriageway over a short distance”, [e. g. chicanes].
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context:	“These organisations are generally supportive of the use of horizontal deflections on bus routes but have strong reservations about the use, in terms of number and type, of vertical deflections, particularly round-top humps.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

Kölner Teller	
Synonyme:	--
Definition:	Runde Bremsschwelle aus Metall mit einem Durchmesser von 30 cm und einer Höhe von 5 cm.
Quelle:	vgl. Rumathek Absperrtechnik 1
Kontext:	„Nach einer Entscheidung des Oberlandesgerichtes Saarbrücken kann der Träger der Straßenbaulast schadenersatzpflichtig werden, wenn ein Radfahrer durch ein auf der Straße angebrachtes Hindernis stürzt, z.B. durch einen 'Kölner Teller', der der Verkehrsberuhigung dienen soll.“
Quelle:	www.rechtsanwalt.com

Abbildung:	 <p data-bbox="416 524 711 557">Abb. 29: Kölner Teller</p>
Quelle :	www.ziegler-metall.at

metal speed bump	
Synonyms:	--
Definition:	Round hump installed on the road to slow down traffic.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	Not available
Remarks:	Term suggested by the author of this paper, vgl. www.saspeedbumps.co.za .

Kreisverkehr	
Synonyme:	Kreisel
Definition:	„[K]reisförmige oder annähernd kreisförmig verlaufende Fahrbahn, die für den Verkehr in eine Richtung bestimmt ist“.
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 3c StVO 1960
Kontext:	„Das Ausfahren aus dem Kreisverkehr ist ein Einbiegen nach rechts.“
Quelle:	www.salzburg.gv.at

Abbildung:	
Quelle:	Eigene Aufnahme (Naarner Straße/Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 27.10.2013)

roundabout	
Synonyms:	--
Definition:	“[P]lace where two or more roads meet, forming a circle that all traffic must go around in the same direction.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 1335)
Context:	“When entering a roundabout, give way to any traffic already on it.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 1335)

Kreuzungsaufdopplung	
Synonyme:	erhöhtes Kreuzungsplateau, Fahrbahnanhebung im Kreuzungsbereich, Kreuzungsaufpflasterung
Definition:	Anhebung der Fahrbahn im Bereich von (meist besonders gefährlichen) Kreuzungen, zur Herbeiführung einer Geschwindigkeitsreduktion.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	Nicht vorhanden

Abbildung:	
	Abb. 31: Kreuzungsaufdopplung
Quelle:	Eigene Aufnahme (Fadingerstraße/Jahnstraße, 4320 Perg, 27.10.2013)

raised intersection	
Synonyms:	--
Definition:	“[F]lat, raised area covering an entire intersection“ [...] [, with] „ramps on all approaches.”
Source:	www.cityoflamesa.com
Context:	“Traffic calming techniques may include physical changes such as roadway narrowing, speed humps, raised intersections, traffic circles, pavement markings, signage, and others.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008:2)

Minikreisverkehr	
Synonyme:	--
Definition:	Kreisel mit überfahrbarer Mittelinsel, mit einem Durchmesser von mindestens 13 bis höchstens 25 m, als „sichere Kreuzungslösung bei keinem oder geringem Flächenmehrbedarf gegenüber herkömmlichen Kreuzungen.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 50)
Kontext:	„Die Errichtung des Mini-Kreisverkehrs dient als verkehrsberuhigende Maßnahme in diesem Siedlungsbereich.“
Quelle:	http://kirchberg-pielach.at

Abbildung:	 <p data-bbox="411 667 778 701">Abb. 32: Mini-Kreisverkehr</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Bahnhofstraße/Wiener Straße, 3300 Amstetten, 24.10.2013)

mini-roundabout	
Synonyms:	--
Definition:	“[T]ype or form of junction control at which vehicles circulate around a white”, [...] “central circular road marking (central island) of between one and four metres in diameter.”
Source:	Department for Transport. 2011. Mini Roundabouts: Good Practice Guidance.
Context:	“Mini-roundabouts have been widely introduced on a variety of roads around the UK, from strategic routes (including trunk roads) to residential roads.”
Source:	Department for Transport. 2011. Mini Roundabouts: Good Practice Guidance.

Mischprinzip	
Synonyme:	--
Definition:	[Aufhebung der] „durchgehend[...] baulichen Trennung der Straßenfläche in Gehweg und Fahrbahn.“
Quelle:	Monheim (1985: 48)
Kontext:	„Versuche und Umsetzungen an über 100 Kreuzungen und Straßen in Europa haben gezeigt, dass der Straßenverkehr auch im Mischprinzip durch kooperative Interaktion durch ein minimales Regelsystem ohne wesentliche Verkehrssteuerungsmaßnahmen bei entsprechender Einstellung der

	Bevölkerung und angepasster Strukturen sicher und effizient geführt werden kann.“
Quelle:	www2.ffg.at
Abbildung:	 <p>Abb. 33: Mischprinzip</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Stadtplatz, 3350 Haag, 3.11.2013)

mixing principle	
Synonyms:	--
Definition:	Removal of the structural separation of a traffic area into pavement and carriageway.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Monheim (1985: 48).
Context:	Not available

Mittelinsel	
Synonyme:	Trenninsel
Definition:	In der Mitte der Fahrbahn angebrachte Verkehrsinsel.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Viele verkehrsberuhigende Elemente wie z. B. Mittelinsel, Fahrgassenversatz oder Belagswechsel der Fahrbahn führen in der Regel zu einer Reduktion der Fahrgeschwindigkeit.“

Quelle:	Bogner et al. (2012: 101)
Abbildung:	<p>Das Diagramm zeigt zwei Varianten einer Verschwenkungsinsel in einer Kurve. Die linke Variante ist eine Mittelinsel, die sich in die Mitte der Kurve schiebt. Die rechte Variante ist eine seitliche Einengung, die die äußere Seite der Kurve einengt. Die Beschriftungen 'Mittelinsel' und 'seitliche Einengung' sind über dem jeweiligen Fahrzeugmodell platziert.</p>
	Abb. 34: Verschwenkungsinsel als Mittelinsel und seitliche Einengung
Quelle:	Lüft Verkehrstechnik (2012: 3)

median	
Synonyms:	central island
Definition:	“Concrete or landscaped islands typically located down the center of a roadway or at a roadway entrance.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008: 14)
Context:	“Islands and medians can provide a visual enhancement or gateway to promote neighborhood identity.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008: 13)

Parkbeschränkung	
Synonyme:	--
Definition:	Einschränkung hinsichtlich des Abstellens von Fahrzeugen.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Aus Sicht der Verwaltung könne daher auf die Parkbeschränkung verzichtet werden.“
Quelle:	www.schwaebische.de

parking restriction	
Synonyms:	restricted parking zone
Definition:	Limitations imposed on parking vehicles in certain areas.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“If you do not obey a parking restriction you may receive a penalty charge notice.”
Source:	www.brighton-hove.gov.uk

Parkbucht	
Synonyme:	--
Definition 1:	„Parkstreifen geringer Länge mit baulich abgegrenztem Anfang und Ende.“
Quelle:	PIARC 5
Definition 2:	„[B]efestigte, zum Parken bestimmte Ausbuchtung an der Seite der Fahrbahn.“
Quelle:	Duden 2
Kontext:	„Im Hinblick auf die derzeitige Haltestellensituation der Schulbusse in der Schwimmbadstraße wurde seitens der Verwaltung der Vorschlag gemacht, die lange Parkbucht entlang der Straße künftig als Haltebucht für die Schulbusse zu verwenden.“
Quelle:	www.badische-zeitung.de
Abbildung:	 <p>Abb. 35: Parkbucht</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 27.10.2013)

parking bay	
Synonyms:	--
Definition:	“[S]pace in a car park designed to be large enough to park a vehicle in.”
Source:	Collins 1
Context:	“If you wish to clear or reserve a parking bay within one of our residential parking zones, you will need to apply for a suspension.”
Source:	www.newham.gov.uk

Pflanzinsel	
Synonyme:	--
Definition:	Verkehrinsel mit Bepflanzung, eingesetzt als Querungshilfe oder Fahrbahnteiler.
Quelle:	vgl. Wieser 1
Kontext:	„Aus Gründen der Geschwindigkeitsreduzierung werden an fünf Stellen Pflanzinseln angelegt, außerdem werden 23 neue Leuchten errichtet.“
Quelle:	www.mz-web.de
Abbildung:	 <p>Abb. 36: Pflanzinsel</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Waidhoferstraße, 4320 Perg, 27.10.2013)

planted island	
Synonyms:	--
Definition:	Traffic island used as a pedestrian crossing aid or road divider.
Source:	vgl. Wieser 1
Context:	Not available
Remarks:	Term suggested by the author of this paper.

Plateauaufpflasterung	
Synonyme:	Berliner Kissen, Delfter Hügel, liegender Polizist, schlafender Polizist, Verkehrskissen
Definition:	„Anhebung des Fahrbahnniveaus“ [...] „auf Strecken bzw. in Knotenpunktzufahrten“ [...] [an der] „Zweiradfahrer“ [...] „vorbei fahren können.“ [...] [Plateauaufpflasterungen] „sind flacher als Teilaufpflasterungen, haben allerdings steilere Rampen.“
Quelle:	www.forschungsinformationssystem.de
Kontext:	„Die Neugestaltung des Straßenraumes in Form einer Plateauaufpflasterung mit Anrampung der Fahrbahn folgt dem Gedanken von ‚Shared Space‘.“
Quelle:	www.arnstadt.de
Abbildung:	<p>Das Diagramm zeigt einen Querschnitt durch eine Straße mit einer zentralen Erhebung (Plateau). Die Fahrbahn ist durch eine Anrampung mit dem Plateau verbunden. Die Gehbahn verläuft über dem Plateau. Ein Parken-Bereich ist ebenfalls dargestellt.</p>
	Abb. 37: Plateauaufpflasterungen
Quelle:	Bräuer (2005: 682)

speed cushion	
Synonyms:	sleeping policeman
Definition:	“Square raised section of road, wide enough to slow smaller vehicles, with limited effect on emergency vehicles.”
Source:	Campaign for Better Transport 1
Context:	“These speed cushions are a great asset to any premises or area where traffic is constantly moving, ensuring that traffic is slowed down significantly to reduce the risk of accidents or collisions.”
Source:	www.pittmantraffic.co.uk

Poller	
Synonyme:	Verkehrspoller
Definition:	„Markierungsklotz für den Straßenverkehr“
Quelle:	Duden 3
Kontext:	„Sperrren und Schleusen können durch Poller, Grünflächen oder andere bauliche Elemente hergestellt werden.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48)
Abbildung:	 <p>Abb. 38: Poller</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Wollzeile, 1010 Wien, 16.10.2013)

bollard	
Synonyms:	traffic bollard
Definition:	“[S]hort thick post” [...] ”used to stop vehicles from going on to a road or part of a road.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 159)
Context:	“The above photo illustrates a diagonal diverter with removable bollards for emergency access.”
Source:	ottawa.ca

Querungshilfe	
Synonyme:	Fußgängerinsel, Schutzinsel
Definition:	[Bauliche Maßnahme, wie beispielsweise] „Gehsteigdurch- oder -vorziehungen“ [oder Fußgängerinseln, die Fußgängerinnen und Fußgängern eine sichere Querung der Fahrbahn ermöglichen].
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 42)
Kontext:	„Fahrbahnteiler können auch im Zuge von Ortsdurchfahrten eingesetzt werden, dann aber in der Regel als Querungshilfe.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 44)
Abbildung:	Siehe Fußgängerinsel

crossing aid	
Synonyms:	pedestrian refuge island
Definition:	Structural measure to increase pedestrians’ safety when walking across a road.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“As refuges will be used by pedestrians as a crossing aid, care needs to be taken to locate them only at points where it is acceptable for pedestrians to cross.”
Source:	www.dft.gov.uk

Radfahrerüberfahrt	
Synonyme:	Radwegfurt
Definition:	„[A]uf beiden Seiten durch gleichmäßig unterbrochene Quermarkierungen gekennzeichnet, für die Überquerung der Fahrbahn durch Radfahrer bestimmter Fahrbahnteil; ist unmittelbar neben der Radfahrerüberfahrt ein Schutzweg markiert, so kann auf dieser Seite der Radfahrerüberfahrt die Quermarkierung entfallen“
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 12a StVO 1960
Kontext:	„Dieses Zeichen kennzeichnet eine Radfahrerüberfahrt, die nicht ampelgeregelt ist.“
Quelle:	http://kommunalbedarf.at
Abbildung:	 <p>Abb. 39: Radfahrerüberfahrt</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

cycle crossing	
Synonyms:	--
Definition:	Part of the road marked by regular broken lines, thus providing a crossing aid to cyclists.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. § 2 Abs 1 Z 12a StVO 1960.
Context:	“There are a variety of types of priority junctions and crossings including T-junctions, cross-roads and uncontrolled cycle crossings that come under the category of priority junctions.”
Source:	www.tfl.gov.uk

Rumpelstreifen	
Synonyme:	Rüttelstreifen
Definition:	„Auf der Fahrbahn dicht hintereinander aufgebraute oder besonders aufgeraute Streifen, die Lärm und Schwingungen im Fahrzeug erzeugen, um die Fahrer zu alarmieren und sie zu veranlassen, wegen besonderer Gefährdungen wie Zufahrten zu Siedlungen und Städten, Kreuzungen, Verkehrskreiseln oder potenziell gefährlichen Kurven (oft in Bergen) zu verlangsamen.“
Quelle:	PIARC 6
Kontext:	„Die Erfahrung lehrt: Sind Straßenmarkierungen vorhanden, kommen Autofahrer deutlich seltener von der Straße ab. Doch der ADAC fordert nicht nur normale Farbe, sondern insbesondere an Unfallschwerpunkten Seitenmarkierungen mit Profil, sogenannte Rumpelstreifen.“
Quelle:	www.focus.de
Abbildung:	 <p>Abb. 40: Rumpelstreifen</p>
Quelle:	Deutsche Bundesanstalt für Straßenwesen (per E-Mail zur Verfügung gestellt am 28.10.2013)

rumble strip	
Synonyms:	--
Definition:	“[S]eries of raised strips across the road or along its edge that make a loud noise when a vehicle drives over them in order to warn the driver to go slower or that he or she is too close to the edge of the road.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 1341)
Context:	“Rumble strips are effective only through the noise and vibration they create.”
Source:	Fitzgerald & Halliday, Inc. (2008: 10)

Rüttelschwelle	
Synonyme:	Warnschwelle
Definition:	„[A]m Anfang von Wohnstraßen, Spielstraßen u. Ä. quer zur Fahrbahn angebrachte Schwelle, durch die Autofahrende zu besonders langsamer und vorsichtiger Fahrweise angehalten werden sollen“
Quelle:	Duden 4
Kontext:	„Das eingepresste Reflektorband gewährleistet, dass die Rüttelschwelle bei schlechten Witterungsverhältnissen und sogar in einer dunklen Nacht sichtbar bleibt.“
Quelle:	www.gnrtech.eu

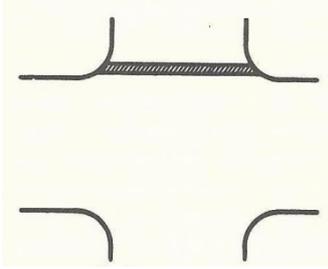
rumblewave surfacing	
Synonyms:	--
Definition:	“[A]lerting device ahead of a hazard” [...] “constructed in a material intended to generate noise or vibration in a vehicle passing over it.”
Source:	www.surreycc.gov.uk
Context:	“Due to the lack of speed reduction effect, rumblewave surfacing is not recommended as a speed reduction measure in traffic calming schemes.”
Source:	www.surreycc.gov.uk

Sackgasse	
Synonyme:	Stichstraße
Definition:	„Für Anliegerverkehr bestimmte kurze Gasse oder Straße, die nur von einem Ende her zugänglich ist. Stichstraßen haben in der Regel eine Wendemöglichkeit.“
Quelle:	PIARC 7
Kontext:	„Um in größeren Wohngebieten geplante Einbahnkonzepte zu realisieren, können an 4-armigen Kreuzungen auch Diagonalsperren angewendet werden um Sackgassen zu vermeiden.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48)

Abbildung:	 <p data-bbox="411 674 671 707">Abb. 41: Sackgasse</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Heustraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

cul-de-sac	
Synonyms:	dead end (US)
Definition:	“[S]treet” [...] “closed at one end.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 370)
Context:	“The first cul-de-sacs were actually built by the ancient Egyptians, who created rows of the closed-off streets to house workers building the pyramids in around 1900BC.”
Source:	Daily Mail 2
Remarks:	Plural: cul-de-sacs <i>or</i> culs-de-sac

Sackgassensperre	
Synonyme:	--
Definition:	Fahrbeschränkung für den Durchzugsverkehr mit gleichzeitiger Zugangsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer.
Quelle:	Eigener Vorschlag, vgl. www.templecity.us
Kontext:	„Aufgrund der von den Kraftfahrern ausgehenden Verunsicherung der Radfahrer fordern diese eine Herausnahme des Kfz-Verkehrs (Sackgassensperre).“
Quelle:	trid.trb.org

Abbildung:	 <p>Abb. 42: Sackgassensperre</p>
Quelle:	Franz et al. (1982: 38)

full street closure	
Synonyms:	total closure
Definition:	[Restriction of through traffic while maintaining] “[p]edestrian, bicycle and emergency vehicle access.”
Source:	www.templecity.us
Context:	“Full street closures may be considered for local streets, but are not appropriate for collector streets.”
Source:	Bikesafe 1

Schikane (CH)	
Synonyme:	Fahrbahnversatz, Fahrgassenversatz, Horizontalversatz
Definition:	„Hindernis, das auf oder an einer Straße angebracht ist, um Fahrzeuge zu einer Minderung des Tempos zu veranlassen“.
Quelle:	Duden 5
Kontext:	„Zur Sicherstellung einer hinreichenden Akzeptanz seitens der Motorfahrzeuglenkenden, [sic!] sollten auch horizontale Versätze nicht den Eindruck einer künstlichen Schikane erwecken und möglichst natürlich in den Strassenraum integriert werden.“
Quelle:	www.bfu.ch

chicane	
Synonyms:	--
Definition:	“Horizontal deflection” [...] “installed on an otherwise straight road [for the purpose of speed reduction].”
Source:	www.ncchpp.ca
Context:	“The speed policy review recognised road humps, chicanes and other road engineering measures as currently the most effective method of reducing vehicle speeds in urban (and some rural) areas.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

schlafender Polizist	
Synonyme:	Berliner Kissen, Delfter Hügel, liegender Polizist, Plateauaufpflasterung, Verkehrskissen
Definition:	Plateaufpflasterung, die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker als verkehrsberuhigende Maßnahme zu einer Geschwindigkeitsdämpfung veranlassen soll.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Straßenverkehrsamt, Polizei und der Busverkehr Oder-Spree waren gegen den Vorschlag der Abgeordneten, dort einen ‚Schlafenden Polizisten‘ zu bauen.“
Quelle:	http://212.4.228.139/artikel-ansicht/dg/0/1/2426
Abbildung:	Siehe Plateaufpflasterung

sleeping policeman	
Synonyms:	speed cushion
Definition:	“Sleeping Policemen or sleeping policeman is the term given to low profile ramps fitted across roads in order to slow traffic down.”
Source:	www.vistaplan-streetware.co.uk
Context:	“A ‘normal’ speed hump (also known as a sleeping policeman) is provided across the full width of the road.”
Source:	www.sefton.gov.uk

Schlagbaum	
Synonyme:	--
Definition:	„[S]enkrecht aufrichtbare Schranke (besonders an Grenzübergängen).“
Quelle:	www.duden.de
Kontext:	„Europas Grenzen sind wieder frei: Die niederbayerische Gemeinde Haidmühle hat den Schlagbaum vor der Grenze nach Tschechien wieder entfernt.“
Quelle:	www.augsburger-allgemeine.de

tollgate	
Synonyms:	--
Definition:	“[B]arrier across a road where drivers or pedestrians must pay to go further.”
Source:	www.oxforddictionaries.com
Context:	Not available

Schranke	
Synonyme:	Schranken (AT)
Definition:	„[A]n einem Weg, einer Straße, einer Einfahrt o. Ä. installierte Vorrichtung, die im Wesentlichen aus einer ausreichend langen Stange besteht, die zur Sperrung der Durchfahrt, des Durchgangs aus senkrechter Stellung in die Waagerechte gebracht werden kann“
Quelle:	Duden 7
Kontext:	„Die Schranke war 1990 als "Busschleuse" im Bebauungsplan festgeschrieben worden, um sogenannten ‚ortsfremden Individualverkehr‘ aus der Siedlung zu halten und die Straße für Altenheimbewohner, Schüler und Kinder der Tagesstätte sicherer zu machen.“
Quelle:	www.rp-online.de

boom barrier	
Synonyms:	--
Definition:	“[P]ole pivoted to allow the boom to block vehicular access through a controlled point.”
Source:	Wikipedia 5
Context:	“SSP’s much respected counterweight Traffic Controller boom barrier system has been further developed and refined in recent years to the extent that it is now considered by many to be the benchmark for other manufacturers to aspire to.”
Source:	www.securitysafetyproducts.co.uk

Schrittgeschwindigkeit	
Synonyme:	Schrittempo
Definition:	[...] „[S]ehr langsame Geschwindigkeit.“
Quelle:	Duden 8
Kontext:	„In verkehrsberuhigten Zonen ist Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben“
Quelle:	Duden 8

walking pace	
Synonyms:	walking speed
Definition:	Very low speed.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Duden 8.
Context:	“Motor vehicles are allowed in these zones, but the streets would be traffic calmed to keep speeds at walking pace (10km/h) in some streets or 30 km/h in other streets.”
Source:	yoursay.adelaidecitycouncil.com

Schutzinsel	
Synonyme:	Fußgängerinsel, Querungshilfe
Definition:	„[F]ür Fußgänger innerhalb der Fahrbahn bestimmter und wie ein Gehsteig ausgeführter Straßenteil.“
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 13 StVO 1960
Kontext:	„Die Benützung von Gehsteigen, Gehwegen und Schutzinseln mit Fahrzeugen aller Art und die Benützung von Radfahranlagen mit Fahrzeugen, die keine Fahrräder sind, insbesondere mit Motorfahrrädern, ist verboten.“
Quelle:	§ 8 Abs 2 StVO 1960
Abbildung:	siehe Fußgängerinsel

pedestrian refuge (island)	
Synonyms:	--
Definition:	“[M]edian typically located in the middle of the road to allow pedestrians to cross in two stages.”
Source:	www.ncchpp.ca
Context:	“It is felt that due to the width of the carriageway and vehicle speeds, the most appropriate informal crossing option for this location would be to provide a pedestrian refuge island.”
Source:	cms.wiltshire.gov.uk

Schutzweg (AT)	
Synonyme:	Fußgängerschutzweg (CH), Fußgängerstreifen (CH), Fußgängerübergang, Fußgängerüberweg (D), Zebrastreifen
Definition:	„[D]urch gleichmäßige Längsstreifen (sogenannte ‚Zebrastreifen‘) gekennzeichnet, für die Überquerung der Fahrbahn durch Fußgänger bestimmter Fahrbahnteil.“
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 12 StVO 1960
Kontext:	“Schutzwege müssen auffällig im Straßenraum erscheinen, weshalb besondere Anforderungen hinsichtlich der Ausstattung bestehen.“
Quelle:	www.salzburg.gv.at
Abbildung:	Siehe Fußgängerübergang

pedestrian crossing (UK)	
Synonyms:	crosswalk (US), zebra crossing, zebra crosswalk
Definition:	“[P]ath across a road marked as a crossing for pedestrians“
Source:	The Free Dictionary 3
Context:	“There are 4,650 pedestrian crossings in London of which about 2,500 are at junctions.”
Source:	BBC 2

Shared Space	
Synonyme:	--
Definition 1:	[Mischverkehrsfläche] „die von allen VerkehrsteilnehmerInnen gemeinsam genutzt werden soll.“
Quelle:	Käfer et al. (2011: 29)
Definition 2:	[...] „Versuch, durch die Neugestaltung eines Straßenzugs, einer Kreuzung oder eines Platzes eine Situation zu erzeugen, die für alle Nutzer des Raumes verständlich ist und keine (oder so wenig wie möglich) verkehrstechnische Reglementierungen (durch Verkehrszeichen, Ampeln, Abgrenzungen etc.) erforderlich macht.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 8)
Kontext:	„Bezüglich der Errichtungskosten sind Begegnungszonen theoretisch kostengünstiger als ein Shared Space.“
Quelle:	Käfer et al. (2011: 52)

shared space	
Synonyms:	Home Zone
Definition:	“[S]treet or place designed to improve pedestrian movement and comfort by reducing the dominance of motor vehicles and enabling all users to share the space rather than follow the clearly defined rules implied by more conventional designs.”
Source:	Department for Transport. 2011. Local Transport Note 1/11
Context:	“The driver in shared space becomes an integral part of the social and cultural context.”
Source:	www.freewebs.com/mjcassini

Sperre	
Synonyme:	--
Definition:	[Umwandlung von] „durchgehende[n] Fahrbahnen in Sackgassen.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48)
Kontext:	„Grundsätzlich sind Sperren, wie auch Schleusen, für Fußgänger und Radverkehr durchgängig.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48)

closure	
Synonyms:	--
Definition:	Transformation of continuous roads into cul-de-sacs.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48).
Context:	“Even temporary closure of the road has considerable impact on the population of mid Argyll.”
Source:	www.forestry.gov.uk

Stoppschild	
Synonyme:	--
Definition:	„Verkehrsschild mit der Aufschrift ‚STOP‘, das das Halten von Fahrzeugen an einer Kreuzung, Einmündung vor der Weiterfahrt vorschreibt.“
Quelle:	Duden 9
Kontext:	„Drei Punkte kassieren Sie unter anderem, wenn Sie die Vorfahrt missachten, ein Stoppschild überfahren oder einem Schienenfahrzeug die Vorfahrt nehmen.“
Quelle:	www.t-online.de

Abbildung:	
Quelle:	Eigene Aufnahme (Fuchsthallergasse/Lustkandlgasse, 1090 Wien, 7.11.2013)

stop sign	
Synonyms:	--
Definition:	Traffic sign with the word 'STOP', telling drivers to stop at a junction or T-junction before continuing their journey.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Duden 9.
Context:	"UK and New Zealand stop signs are 750, 900 or 1200 mm, according to sign location and traffic speeds."
Source:	en.wikipedia.org

Straßensperre	
Synonyme:	--
Definition:	Absperrung einer für den Straßenverkehr bestimmten Fläche, um Sackgassen zu schaffen.
Quelle:	vgl. Amt der NÖ Landesregierung (2011: 48)
Kontext:	„Die Straßensperre gilt durchgehend von Montag 07:00 Uhr bis Donnerstag 20:00 Uhr.“
Quelle:	www.st-peter-wimberg.ooe.gv.at

road closure	
Synonyms:	street closure
Definition:	[Carriageway blocked] “to all traffic by means of physical measures.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context:	“Road closures can lead to environmental improvements in the region of the closed road.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

Teilaufpflasterung	
Synonyme:	Gehsteigdurchziehung, partielle Aufpflasterung
Definition:	„Anhebung der Fahrbahn längs kurzer Strecken auf das Gehwegniveau.“
Quelle:	Schmalzer (1988: 83)
Kontext:	„Teilaufpflasterungen sind in Knotenpunkten, Versätzen und an Übergangsbereichen zu höheren Straßen anwendbar.“
Quelle:	Haller et al. (2005: 541)
Abbildung:	 <p>Abb. 44: Teilaufpflasterung</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Himmelfortgasse, 1010 Wien, 19.10.2013)

speed table	
Synonyms:	raised (pedestrian) crossing, raised (pedestrian) crosswalk
Definition 1:	Paving entirely or almost raised to pavement level, thus reducing the difference in height between the pavement and the road and facilitating crossing the road.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Definition 2:	“[F]lat-topped speed humps often constructed with brick or other textured materials on the flat section”, [...] “typically long enough for the entire wheelbase of a passenger car to rest on the flat section.”
Source:	www.cityoflamesa.com
Definition 3:	“[V]ertical deflection spanning the pavement” [...] (www.ncchpp.ca), “[s]imilar to road humps but longer and with a flattened top, sometimes used to give pedestrians a level crossing between footways. They can also be used throughout a junction.” (www.cornwall.gov.uk)
Source:	www.ncchpp.ca , www.cornwall.gov.uk
Context:	“Raised treatments such as speed tables may contribute to drainage problems on some streets.”
Source:	Bikesafe 2

Tempo-30-Zone	
Synonyme:	--
Definition:	„[B]ereich des öffentlichen Straßenverkehrs, innerhalb dessen sich alle Fahrzeuge höchstens mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h fortbewegen dürfen.“
Quelle:	de.wikipedia.org
Kontext:	„Die Einführung der Regelung ‚Rechts vor Links‘ an Knotenpunkten innerhalb von Tempo-30-Zonen ist für den Busverkehr nicht akzeptabel.“
Quelle:	Bonz et al. (2005: 639)

Abbildung:	 <p data-bbox="416 591 922 629">Abb. 45: Beginn einer Tempo-30-Zone</p>
Quelle:	Eigene Aufnahmen (Schulzentrum Perg Dirnbergerstraße, 4320 Perg, 22.10.2013)

20mph zone	
Synonyms:	30 km/h zone
Definition:	Area in which the speed limit is restricted to 20mph.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“We are proposing to introduce a 20mph zone in order to reduce the danger on roads within your residential area.”
Source:	www.lambeth.gov.uk

Temposchwelle	
Synonyme:	Bodenschwelle, Bremsschwelle
Definition:	[Fahrbahnschwellen, die] „die Verkehrsteilnehmer“ [veranlassen,] „ihre Geschwindigkeit zu reduzieren.“
Quelle:	gnrgroup.eu
Kontext:	„Vor über zwanzig Jahren wurden die insgesamt acht Temposchwellen der Purkersdorfer Süßfeldstraße gebaut.“
Quelle:	kurier.at

Abbildung:	 <p>Abb. 46: Temposchwelle</p>
Quelle:	Rumatek Absperrentechnik 2

speed bump	
Synonyms:	road hump, speed ramp
Definition:	[Round-topped black and yellow road hump] “[d]esigned to slow traffic.”
Source:	www.speedbumps.co.uk
Context:	“The use of Speed Bumps is widespread around the world, and they are most commonly found where prevailing vehicle speeds are expected to be low.”
Source:	www.speedbumps.co.uk

Umgehungsstraße	
Synonyme:	Ortsumfahrung, Tangente, Umfahrung (AT, CH), Umfahrungsstraße (AT, CH),
Definition 1:	„Teil einer Straße zur Entlastung oder Beseitigung einer Ortsdurchfahrt.“
Quelle:	PIARC 8
Definition 2:	„[Fernverkehrs]straße, die um einen Ort[skern] herumgeführt wird.“
Quelle:	www.duden.de
Kontext:	„Einer der marodesten Bundesstraßen-Abschnitte in Brandenburg ist durch eine 15 Millionen Euro teure Umgehungsstraße ersetzt worden. Am Montag ist der 3,6 Kilometer lange Abschnitt der B189 eröffnet worden.“
Quelle:	www.berliner-zeitung.de

bypass	
Synonyms:	--
Definition:	“[R]oad section on the fringe of a town or village, to enable through traffic to pass around it.”
Source:	PIARC 8
Context:	“A north east developer is to begin canvassing opinions from residents in a Gateshead village about a proposed housing development which could lead to a new privately-funded bypass being built in the area.”
Source:	www.banksgroup.co.uk

verkehrsberuhigter Bereich	
Synonyme:	--
Definition:	„[V]erbesserung des Wohnumfeldes und der Aufenthaltsqualität für Fußgänger in Straßenräumen, in denen die Aufenthalts- und Erschließungsfunktion überwiegen. Die klassische Trennung zwischen Fahrbahn, Geh- und Radweg ist hier aufgehoben.“ [...] „Der Fahrzeugverkehr (auch Radfahrer) muß Schrittgeschwindigkeit einhalten.“ [...] „Autofahrer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern.“
Quelle:	www.bv-zazenhausen.de
Kontext:	„Der zum Befahren vorgesehene Bereich kann mit Pollern gegen die reinen Gehbahnen abgegrenzt werden. Ähnliche Einsatzbedingungen gelten für die Gestaltung von Kreuzungen als ‚Verkehrsberuhigte Bereiche‘. Eine solche Gestaltung empfiehlt sich, wenn eine erkennbare Aufenthaltsfunktion gegeben ist.“
Quelle:	Bräuer (2005: 683)
Anmerkung:	<i>Verkehrsberuhigter Bereich</i> gilt in Deutschland als Synonym für den im österreichischen Sprachgebrauch verwendeten Terminus <i>Wohnstraße</i> . Hier soll <i>verkehrsberuhigter Bereich</i> allgemein einen Verkehrsbereich bezeichnen, in dem verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt wurden.

traffic-calmed area	
Synonyms:	--
Definition:	Improvement of the residential environment for pedestrians in traffic areas due to the abolition of the classic separation into lane, pavement and bike lane.

Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. www.bv-zazenhausen.de .
Context:	“A Home Zone is much more than a traffic-calmed area.”
Source:	Campaign for Better Transport 2

Verkehrsberuhigung	
Synonyme:	--
Definition 1:	„Verdrängung des quartierfremden und Verlangsamung des verbleibenden motorisierten Verkehrs zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung des Wohnumfeldes.“
Quelle:	PIARC 9
Definition 2:	„[M]aßnahme zur Sicherung des öffentlichen Straßenverkehrs, zum Schutz von Fußgängern, Radfahrern und Kindern sowie zur Reduzierung von Lärm und Umweltbelastungen in Wohngebieten. Verkehrsberuhigung erreicht man mit Hilfe von Aufpflasterungen, verschiedenen Leitelementen und Verkehrspollern, die sich auch für die Einrichtung von Mittelinseln und Querungshilfen kombinieren lassen.“
Quelle:	www.verkehrsberuhigung.com
Kontext:	„Zwei neue Strategien haben in den vergangenen Jahren im Themenfeld der Verkehrsberuhigung große Aufmerksamkeit auf sich gezogen: das vor allem in den Niederlanden entwickelte Konzept Shared Space und die seit einigen Jahren in der Schweiz, Frankreich und Belgien verfügbare rechtliche Kategorie der Begegnungszone.“
Quelle:	Amt der NÖ Landesregierung (2011: 8)

traffic calming	
Synonyms:	--
Definition:	“[S]ituation in which drivers adjust their speeds to suit local conditions, e.g. residential areas, approaches to hazards, etc.”
Source:	PIARC 9
Context:	“Numerous studies have been conducted on traffic calming to measure the benefits of the installation of traffic calming devices.”
Source:	www.templecity.us

Verkehrsberuhigungseinrichtung	
Synonyme:	--
Definition:	[Gestaltungselement] „auf der Straße (Schikane, Einengung) oder eine Vorrichtung (Mittelinsel, runde oder flachköpfige Fahrbahnschwelle) zur Kontrolle der Geschwindigkeit von Fahrzeugen.“
Quelle:	PIARC 10
Kontext:	„Das Fahrzeug, das als erstes die Verkehrsberuhigungseinrichtung erreicht, hat Vorrang vor dem entgegenkommenden.“
Quelle:	http://axadriver.axa.lu

traffic calming device	
Synonyms:	--
Definition:	“[L]ocal carriageway layout (staggered section, narrowing) or physical device (central island, round- or flat-top road hump, rumble strips, etc.) to control the speed of road vehicles.”
Source:	PIARC 10
Context:	“The type, design and placement of traffic calming device [sic!] depends upon the road classification, desired traffic speed and types of traffic issues along the corridor.”
Source:	www.templecity.us

Verkehrsberuhigungsmaßnahme	
Synonyme:	verkehrsberuhigende Maßnahme
Definition:	Schritte, die unternommen werden, um den Verkehr einzuschränken, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen zu dämpfen, die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger zu erhöhen und die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu fördern.
Quelle:	Eigener Vorschlag
Kontext:	„Selbst gut gemeinte Verkehrsberuhigungsmaßnahmen stehen oftmals im Widerspruch zum Stadt- und Straßenbild, wenn der Raum durch den Verkehrsfluss bremsende Einbauten, die Fläche durch Fahrbahnverschwenkungen, Einengungen und Aufpflasterungen in ihrem überkommenen Erscheinungsbild gestört werden.“
Quelle:	Martin et al. (2005: 435)

traffic calming measure	
Synonyms:	--
Definition:	Steps taken to limit traffic, reduce vehicular speeds, increase the safety of pedestrians and promote the quality of living and staying in a certain area.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“Road humps are the most effective traffic calming measure available for reducing speed.”
Source:	www.scotland.gov.uk

Verkehrsinsel	
Synonyme:	Fahrbahnteiler
Definition 1:	„Von Fahrbahnen allseitig umschlossene, baulich von ihnen abgetrennte Fläche, die nicht zum Befahren durch Kraftfahrzeuge bestimmt ist.“
Quelle:	PIARC 11
Definition 2:	„[E]rhöhte Stelle innerhalb der Fahrbahn zum Schutz von Fußgängern oder zur Lenkung des Straßenverkehrs.“
Quelle:	Duden 11
Kontext:	„Es geht primär um den Standort der Verkehrsinseln, die die Autofahrer auf beiden Seiten des Orts zwingen sollen, ihr Tempo auf der schnurgeraden Straße zu drosseln.“
Quelle:	www.kreiszeitung.de
Abbildung:	Siehe Fahrbahnteiler

traffic island	
Synonyms:	--
Definition:	“[R]aised area in the middle of a road, designed as guide for traffic and to provide a stopping place for pedestrians.”
Source:	Collins 2
Context:	“Bizarre new road markings on a junction in Stamford Hill, north London, are leaving motorists with a headache by appearing to direct them straight into a traffic island.”
Source:	Daily Mail 3

Verkehrskissen	
Synonyme:	Berliner Kissen, Delfter Hügel, Plateaufpflasterung, liegender Polizist, schlafender Polizist
Definition:	„Temposchwellen mit flachem Mittelteil“, [die] „grundsätzlich lang genug“ [sind] „um beide Achsen des überrollenden Verkehrs aufzunehmen ohne Rettungsfahrzeuge, Busse und Fahrräder zu behindern.“
Quelle:	gnrgroup.eu
Kontext:	„Eine zusätzliche Geschwindigkeitsreduzierung soll in der Techentiner Straße vor der Hauptstraße mittels sog. Verkehrskissen (Fahrbahneinengung aus Kunststoff) sowie Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h erreicht werden.“
Quelle:	web.stadtludwigslust.de
Abbildung:	Siehe Berliner Kissen

speed cushion	
Synonyms:	--
Definition:	“Square raised section of road, wide enough to slow smaller vehicles, with limited effect on emergency vehicles.”
Source:	Campaign for Better Transport 1
Context:	“These speed cushions are a great asset to any premises or area where traffic is constantly moving, ensuring that traffic is slowed down significantly to reduce the risk of accidents or collisions.”
Source:	www.pittmantraffic.co.uk

Verkehrslightsignalanlage	
Synonyme:	Verkehrsampel
Definition:	[Verkehrsampel, die] „zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verbesserung der Qualität des Verkehrsablaufes (Leistungsfähigkeit) eingesetzt“ [wird].
Quelle:	Bogner et al. (2012: 121)
Kontext:	„Bei schwach frequentierten Verkehrslightsignalanlagen steigt die Zahl der Rotlichtüberfahrer, wodurch das Queren für den Fußgänger unsicherer wird.“
Quelle:	Bogner et al. (2012: 39)

traffic lights	
Synonyms:	signal lights
Definition:	“[S]ignal” [...] “control[ling] the traffic on a road, by means of red, orange and green that show when you must stop and when you can go.”
Source:	Oxford Advanced Learner’s Dictionary (2010: 1642)
Context:	“Temporary traffic lights installed during Birmingham's main tunnel closures could become a permanent fixture in the city.”
Source:	BBC 3

Verschwenkungsinsel (VSI)	
Synonyme:	--
Definition:	[1,60 m breites und 2,00 m langes] „Modulkonzept“, [...] „besteh[en] aus drei Inselementen für variable Verschwenkungen in der Fahrbahnmitte und am Fahrbahnrand.“
Quelle:	Lüft Verkehrstechnik (2012: 1)
Kontext:	„Die sonst optional einsetzbare Verhebevorrichtung ist bei der Verschwenkungsinsel aufgrund der Geometrie der Elemente und des Gewichtes zwingend vorgeschrieben.“
Quelle:	www.lueft.de
Abbildung:	<p>Das Diagramm zeigt zwei Varianten von Verschwenkungsinseln (VSI): als Mittelinsel und als seitliche Einengung. Jede Variante ist in vier Typen unterteilt, die durch ihre Abmessungen und Verkehrsflussrichtungen charakterisiert sind. Die Inseln sind 1,60 m breit. Die vertikalen Abmessungen sind 2,00 m für Typ 2 und 1,00 m für Typ 3. Die Verkehrsflussrichtungen sind rechts vorbeifahren für Typ 2 und links vorbeifahren für Typ 1.</p> <p>Abb. 47: Verschwenkungsinsel</p>

Quelle:	Lüft Verkehrstechnik (2012: 1)
----------------	--------------------------------

chicane island	
Synonyms:	--
Definition:	1.6 metres wide and 2.0 metres long modular concept consisting of three elements used for creating variable horizontal deflections either in the centre or along the sides of a lane.
Source:	Definition suggested by the author of this paper, vgl. Lüft Verkehrstechnik (2012: 1).
Context:	“The chicane island at Smithy lane will be replaced by a table, as will the first speed pads under the bridge.”
Source:	www.burley-in-wharfedale.org
Remarks:	Term suggested by the author of this paper.

Vertikalversatz	
Synonyme:	--
Definition:	„[P]unktuelle Erhöhung der Fahrbahn“, [...] [die] „der örtlichen Geschwindigkeitsreduktion des motorisierten Verkehrs“ [dient und] „die Sicherheit von Fahrbahnquerungen für Fussgänger“ [steigert (z. B. Berliner Kissen).]
Quelle:	www.arbon.ch
Kontext:	„Die Wirksamkeit eines Vertikalversatzes lässt sich durch Kombination mit anderen Verkehrsberuhigungs- oder Gestaltungselementen verstärken.“
Quelle:	www.tcs.ch
Abbildung:	Siehe z. B. Temposchwelle

vertical deflection	
Synonyms:	--
Definition:	“[A]ny measure” [...] “alter[ing] the vertical alignment of the carriageway over a short distance” [e. g. humps].
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07
Context:	“These organisations are generally supportive of the use of horizontal

	deflections on bus routes but have strong reservations about the use, in terms of number and type, of vertical deflections, particularly round-top humps.”
Source:	Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07

Warnschwelle	
Synonyme:	Rüttelschwelle
Definition:	„Fahrbahnschwellen,“ [...] „die durch ihre auffälligen Kontrastfarben und Katzenaugen auf Gefahrenstellen hinweisen. Durch ihre deutlich spürbare Überfahrhöhe erzwingt eine Warnschwelle die Einhaltung einer Richtgeschwindigkeit zwischen 5 und 30 km/h (je nach Höhe der Warnschwelle).“
Quelle:	www.zufor.de
Kontext:	„Mit den Warnschwellen werden Verkehrsteilnehmer und Arbeiter geschützt.“
Quelle:	Wieser 2

rumblewave surfacing	
Synonyms:	--
Definition:	“[A]lerting device ahead of a hazard“ [...] “constructed in a material intended to generate noise or vibration in a vehicle passing over it.“
Source:	www.surreycc.gov.uk
Context:	“Due to the lack of speed reduction effect, rumblewave surfacing is not recommended as a speed reduction measure in traffic calming schemes.“
Source:	www.surreycc.gov.uk

Wohnstraße (AT)	
Synonyme:	verkehrsberuhigter Bereich (D)
Definition:	„[F]ür den Fußgänger- und beschränkten Fahrzeugverkehr gemeinsam bestimmte und als solche gekennzeichnete Straße“, [in der Schrittgeschwindigkeit gilt].
Quelle:	§ 2 Abs 1 Z 1a StVO 1960

Kontext:	„Hierzulande wurde der ‚Klassiker der verkehrsberuhigenden Maßnahmen‘, wie der ÖAMTC die Wohnstraße titulierte, im Jahr 1983 eingeführt.“
Quelle:	derstandard.at
Abbildung:	<p>Abb. 48: Wohnstraße, Sackgasse</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Johann-Paur-Straße, 4320 Perg, 27.10.2013)

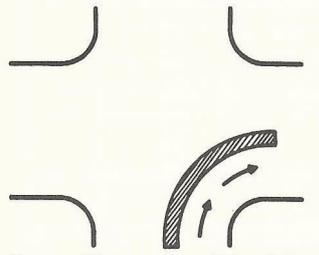
residential street	
Synonyms:	--
Definition:	Road on which vehicular traffic is restricted and speeds must be kept at walking pace.
Source:	Definition suggested by the author of this paper.
Context:	“There are clear and obvious benefits of slowing traffic on residential streets, primarily the improvement of pedestrian and bicyclist safety.”
Source:	Institute of Transportation Engineers 3

Zebrastreifen	
Synonyme:	Fußgängerschutzweg (CH), Fußängerstreifen (CH), Fußgängerübergang, Fußgängerüberweg (D), Schutzweg (AT)
Definition:	„[D]urch breite, weiße Streifen auf einer Fahrbahn markierte Stelle, an der die Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn Vorrang gegenüber den Autofahrern haben“
Quelle:	Duden 12

Kontext:	„Die rund 1.600 Zebrastreifen im Land werden laufend überprüft und an die Sicherheitsstandards angepasst.“
Quelle:	vorarlberg.orf.at
Abbildung:	 <p>Abb. 49: Zebrastreifen</p>
Quelle:	Eigene Aufnahme (Perger Straße, 4331 Naarn, 27.10.2013)

zebra crossing	
Synonyms:	crosswalk (US), pedestrian crossing (UK), zebra road markings, zebra crosswalk
Definition:	“[P]edestrian crossing marked on a road by broad alternate black and white stripes.”
Source:	The Free Dictionary 4
Context:	“Before starting to cross the road at a Zebra crossing, pedestrians should give traffic enough time to see them and to come to a complete stop. Wait until traffic has stopped from either directions, or the road is clear, before starting to cross.”
Source:	www.haverling.gov.uk

Zwangsführung einer Fahrtrichtung	
Synonyme:	--
Definition:	Verkehrsinselfen oder Sperren, die den Verkehr in eine bestimmte Richtung leiten.
Quelle:	Vorschlag, vgl. www.templecity.us
Kontext:	nicht vorhanden

Abbildung:	 <p data-bbox="416 483 995 517">Abb. 50: Zwangsführung einer Fahrtrichtung</p>
Quelle:	Franz et al. (1982: 38)

forced turn island	
Synonyms:	--
Definition:	“[M]edians or barricades constructed to physically restrict left or right turns.”
Source:	www.templecity.us
Context 1:	“Forced turn islands may reduce traffic congestion, crashes, and/or help reduce cut-through traffic.”
Source:	www.sanantonio.gov
Context 2:	“Although forced turn islands have some benefits for people with mobility impairments, they are not as desirable as median barriers for diverting traffic because they complicate the intersection for people with vision impairments.”
Source:	www.fhwa.dot.gov

6 Conclusio

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigte sich mit dem Thema Terminologie der Verkehrsberuhigung. Im Rahmen einer terminologischen Untersuchung zu diesem Fachgebiet sollte die Forschungsfrage beantwortet werden, welche Auswirkungen verkehrsberuhigende Maßnahmen auf die Terminologie haben und inwiefern sich dies auf die Dokumentation dieser Terminologie auswirkt.

Um diese Frage zu klären, wurde zuerst das Fachgebiet Verkehrsberuhigung theoretisch erarbeitet, um aufzuzeigen, wie sich verkehrsberuhigende Maßnahmen in den letzten Jahren entwickelt haben und welche Ziele diese Maßnahmen verfolgen. Diese theoretische Aufbereitung des Themas sollte als Grundlage dafür dienen, herauszufinden, welche Entwicklung in der Terminologie stattgefunden hat.

Im Zuge der Arbeit konnte festgestellt werden, dass sich die Verkehrsberuhigung aus dem Trend heraus entwickelt hat, dem erhöhten Verkehrsaufkommen und den stetig steigenden Geschwindigkeiten entgegenzuwirken. Durch die Tendenz hin zu mehr Sicherheit (insbesondere für Fußgängerinnen und Fußgänger) anstelle von Effizienz, sowie durch das Bedürfnis, den Verkehr zu entschleunigen, entstanden neue Konzepte in der Verkehrs- und Stadtplanung. Die Verkehrsberuhigung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die bereits angesprochenen, in der Vergangenheit umgesetzten Verkehrskonzepte auf Kosten der Verkehrssicherheit und zugunsten immer höherer Geschwindigkeiten haben sich nicht bewährt. Viele Städte versuchen nun, die Planungsfehler der Vergangenheit durch Neuplanung und Umgestaltung ihrer Verkehrsflächen wiedergutzumachen, was jedoch mit enormen Kosten verbunden ist.

Die erwähnten neuen Formen und Konzepte der Stadtverkehrsentwicklung brachten unweigerlich eine Weiterentwicklung der Verkehrstechnik sowie verkehrsberuhigender Maßnahmen mit sich. Dadurch fand auch eine dynamische Terminologieentwicklung statt: So entstanden aus bereits bestehenden Formen der verkehrsberuhigenden Flächengestaltung, wie z. B. dem *Mischprinzip*, das schon seit geraumer Zeit Anwendung findet, völlig neue Formen der Verkehrsberuhigung, wie beispielsweise *Shared Space*, *Gemeinschaftsstraßen* und *Begegnungszonen*.

Im Rahmen der vorliegenden terminologischen Untersuchung ergab sich unter anderem das Problem, dass diese neuen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den verschiedenen Ländern des deutschen Sprachraums, wie Österreich und der Schweiz, unterschiedlich umgesetzt werden bzw. diesen Maßnahmen unterschiedliche Verkehrskonzepte oder gesetzliche Regelungen zugrunde liegen. Dies bedeutet, dass die neu entstandenen Benennungen zwar sowohl in Österreich als auch in der Schweiz verwendet

werden, diese Benennungen jedoch unterschiedlichen – also nicht synonymen – Begriffen zugeordnet sind.

Bei der Erarbeitung der zweisprachigen terminologischen Einträge wurde festgestellt, dass – vermutlich ebenfalls durch die unterschiedliche Umsetzung verkehrsberuhigender Konzepte in verschiedenen Ländern bzw. auch durch die Tatsache, dass ständig neue Maßnahmen entwickelt werden – einigen deutschen Benennungen noch kein englisches Äquivalent zugeordnet wurde. In diesen Fällen wurden in der vorliegenden Masterarbeit Vorschläge im Glossar erfasst. In Bezug auf die Benennung neuer verkehrsberuhigender Maßnahmen ist auch zu sagen, dass sich diese Benennungen erst mit der Zeit im allgemeinen Sprachgebrauch verankern, nachdem sie immer häufiger und konsequenter in der Fachliteratur (und in den Medien) verwendet werden. Bis neue Benennungen in z. B. Wörterbücher aufgenommen werden, kann es daher Jahre dauern. Dies ist auch der Grund dafür, dass viele bereits im Sprachgebrauch verfestigte Benennungen noch nicht im *PIARC Technical Dictionary of Road Terms*, das die Grundlage der vorliegenden terminologischen Untersuchung bilden sollte, zu finden waren und daher häufig andere Fachpublikationen für die Erstellung der terminologischen Einträge Verwendung fanden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Verkehrsberuhigung in vielerlei Hinsicht auf die Terminologie und deren Dokumentation Einfluss nimmt: Die ständige Weiterentwicklung im Bereich Stadtplanung wirkt sich insofern auf die Terminologie aus, als laufend neue Benennungen entstehen, deren Begriffe erst neu definiert werden müssen. Oft existieren neue Benennungen einer Sprache in einer anderen Sprache noch nicht, was die Arbeit der Terminologinnen und Terminologen bzw. Übersetzerinnen und Übersetzer dahingehend beeinflusst, dass sie Vorschläge für Benennungen und evtl. Definitionen einbringen müssen. Durch die Vielzahl neuer Benennungen dauert es sehr lange, bis diese Benennungen in Wörterbüchern dokumentiert werden und sich im Sprachgebrauch verfestigen.

Die systematische Terminologiearbeit – also die detaillierte Auseinandersetzung mit einem Fachgebiet und seiner Terminologie – ist nicht nur Teil der übersetzerischen Vorarbeit, sondern bietet den Terminologinnen und Terminologen bzw. den Übersetzerinnen und Übersetzern einen Einblick in neue Themen und Fachbereiche und erweitert so deren Horizont.

7 Literaturverzeichnis

7.1 Fachliteratur

Amt der NÖ Landesregierung. Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten. 2011. *NÖ Landesverkehrskonzept. Verkehrsberuhigung 2011. Bewährtes und Neues.* Heft 28. (http://www.noe.gv.at/bilder/d53/Heft_28_Verkehrsberuhigung_VI.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])

Angerer, F. / Hadler, G. ²2005. Integration der Verkehrs- in die Stadtplanung. In: Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.), 18-28.

Arntz, Reiner / Picht, Heribert / Mayer, Felix. ⁶2009. *Einführung in die Terminologiearbeit.* Hildesheim: Georg Olms.

Beckmann, Klaus J. 1993. Probleme und Perspektiven für die Entwicklung des Stadtverkehrs. In: Kanzlerski, Dieter, 187-203.

Bogner, Jennifer / Mayer, Ernestine / Pröll, Manuel / Pumberger, Andrea / Resch, Annemarie / Schneider, Florian. 2012. *ROSEMAN Kompendium. Cross Boarder Road Safety Management.* Wien: KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit (http://www.kfv.at/fileadmin/webcontent/Hauptbereich/Dokumente/Roseman_10.06.2010_/AG_6/Roseman_Kompendium.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])

Bonz, M. / Arnold, W. / Lohrmann, K.-D. Öffentlicher Verkehr. In: Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.), 591-654.

Bräuer, D. ²2005. Fußgängerverkehr. In: Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.), 671-686.

Department for Transport. 2007. Local Transport Note 1/07. *Traffic Calming.* London: TSO (https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/70662/ltn-1-07.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])

- Department for Transport. 2004. Traffic Advisory Leaflet 1/03. *Vehicle Activated Signs*.
(<http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20120606202850/http://assets.dft.gov.uk/publications/tal-1-03/tal-1-03.pdf> [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])
- Department for Transport. 2011. Local Transport Note 1/11. *Shared Space*. London: TSO
(https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/3873/ln-1-11.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])
- Department for Transport. 2011. *Mini Roundabouts: Good Practice Guidance*.
(https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/3899/mini-roundabouts-report.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])
- Felber, Helmut / Budin, Gerhard. 1986. *Terminologie in Theorie und Praxis*. Tübingen: Narr
- Fitzgerald & Halliday, Inc. 2008. *Traffic Calming Resource Guide*. Hartford: South Central Regional Council of Governments
(http://www.scrkog.org/documents/TrafficCalming_ResourceGuide_Final.pdf [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])
- Franz, Lothar / Blumentrath, Ludwig / Isnenghi, Peter. 1982. *Verkehrsberuhigung in Städten und Gemeinden*. Grafenau: Expert
- Haller, W. / Gerland, K. ²2005. Strecken und Knotenpunkte im Straßenverkehr. In: Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.), 503-554.
- Hohnhold, Ingo. 1990. *Übersetzungsorientierte Terminologiearbeit: eine Grundlegung für Praktiker*. Stuttgart: InTra, 1. Fachübersetzer-genossenschaft
- ISO 704:2000. Terminology work – Principles and methods.
(<http://semanticweb.kaist.ac.kr/org/tc37/pdocument/standards/ISO%20704.pdf> [zuletzt eingesehen am 20.11.2013])
- Käfer, Andreas / Fürst, Bernard / Gaug, Alexander / Kuhn, Alexander. 2011. *Straße fair teilen: Ein innovatives Verkehrsmodell für Wien*. Wien: Magistratsabteilung 21 A, Referat Reprografie

- Kanzlerski, Dieter. 1993. *Flächenhafte Verkehrsberuhigung. Informationen zur Raumentwicklung*. Bonn: Selbstverlag der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung
- Knoflacher, Hermann. 2005. *Lebendige Fische schwimmen gegen den Strom*. Wien: Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, TU Wien
- Lüft Verkehrstechnik. 2013. *Modulkonzept Beruhigungsinsel*. [PDF zur Verfügung gestellt von Lüft Verkehrstechnik am 10.10.2013]
- Lüft Verkehrstechnik. 2012. *Modulkonzept Verschwenkungsinsel*. (PDF zur Verfügung gestellt von Lüft Verkehrstechnik am 10.10.2013)
- Martin, E. / Baron, H. ²2005. Verkehr und Stadtbild – Umfeldprobleme und Lösungen. In: Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.), 431-461.
- Mayer, Felix. 1998. *Eintragsmodelle für terminologische Datenbanken. Ein Beitrag zur übersetzungsorientierten Terminographie*. Tübingen: Gunter Narr
- Monheim, Heiner. 1985. *Verkehrsberuhigung und Stadtverkehr: Textsammlung zu einem städtebaulichen Verkehrskonzept*. Bonn-Bad Godesberg: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung
- Natzschka, Henning. ²2003. *Straßenbau – Entwurf und Bautechnik*. Wiesbaden: Teubner
- Ortlepp, Jörg / Bogner, Jennifer / Eberling, Patrick. 2012. *Gemeinschaftsstraßen – Straßen gemeinsam nutzen*. Wien: KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit
- Schmalzer, Anita. 1988. Verkehrsberuhigung. *Wohnumfeldverbesserung und Entwöhnung vom Automobil*. Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät: Diplomarbeit
- Steierwald, Gerd / Künne, Hans Dieter / Vogt, Walter (Hrsg.). ²2005. *Stadtverkehrsplanung: Grundlagen, Methoden, Ziele*. Berlin: Springer
- Wüster, Eugen. ³1991. *Einführung in die allgemeine Terminologielehre und terminologische Lexikographie*. Bonn: Romanistischer Verlag

7.2 Wörterbücher

Oxford Advanced Learner's Dictionary. ⁸2010. Hornby, Albert Sidney. Oxford: Oxford University Press

Collins English Dictionary

Collins 1	http://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/parking-bay?showCookiePolicy=true	20.11.2013
Collins 2	http://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/traffic-island	20.11.2013

The Free Dictionary

The Free Dictionary 1	http://www.thefreedictionary.com/one-way+street	20.11.2013
The Free Dictionary 2	http://de.thefreedictionary.com/Fu%C3%9Fg%C3%A4ngerinsel	20.11.2013
The Free Dictionary 3	http://www.thefreedictionary.com/pedestrian+crossing	20.11.2013
The Free Dictionary 4	http://www.thefreedictionary.com/zebra+crossing	20.11.2013

Oxford Dictionaries

http://www.oxforddictionaries.com/us/definition/american_english/tollgate	20.11.2013
---	------------

7.3 Internetquellen

BBC

BBC 1	http://www.bbc.co.uk/news/world-asia-pacific-12044055	20.11.2013
BBC 2	http://www.bbc.co.uk/news/magazine-23869955	20.11.2013
BBC 3	http://www.bbc.co.uk/news/uk-england-stoke-staffordshire-23869344	20.11.2013

Campaign for Better Transport

Campaign for Better Transport 1	http://www.bettertransport.org.uk/local_campaigning/online_guides/slowing_traffic/get_busy/traffic_calming_measures	20.11.2013
Campaign for Better Transport 2	http://www.bettertransport.org.uk/node/232	20.11.2013

Daily Mail

Daily Mail 1	http://www.dailymail.co.uk/news/article-1137523/Driving-wrong-way-way-street-Dont-worry-police-report-more.html	20.11.2013
Daily Mail 2	http://www.dailymail.co.uk/news/article-2325921/The-road-happiness-cul-sac.html	20.11.2013
Daily Mail 3	http://www.dailymail.co.uk/news/article-2256120/Drivers-baffled-new-road-layout-leads-motorists-traffic-island.html	20.11.2013

Duden

Duden 1	http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuszgaengeruebergang	20.11.2013
Duden 2	http://www.duden.de/rechtschreibung/Parkbucht	20.11.2013
Duden 3	http://www.duden.de/rechtschreibung/Poller#Bedeutungb	20.11.2013
Duden 4	http://www.duden.de/rechtschreibung/Ruettelschwelle	20.11.2013
Duden 5	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schikane#Bedeutung3b	20.11.2013
Duden 6	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schlagbaum	20.11.2013
Duden 7	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schranke#Bedeutung1	20.11.2013
Duden 8	http://www.duden.de/rechtschreibung/Schrittgeschwindigkeit	20.11.2013
Duden 9	http://www.duden.de/rechtschreibung/Stoppschild	20.11.2013
Duden 10	http://www.duden.de/rechtschreibung/Umgehungsstrasse	20.11.2013
Duden 11	http://www.duden.de/rechtschreibung/Verkehrinsel	20.11.2013
Duden 12	http://www.duden.de/rechtschreibung/Zebrastrreifen	20.11.2013

Fahrschule Fürböck

Fürböck 1	http://www.fuerboeck.at/bodenmarkierungen/schutzweg.html	20.11.2013
Fürböck 2	http://www.fuerboeck.at/verkehrszeichen_in_oesterreich/verbotszeichen_geschwindigkeit.html	20.11.2013

Institute of Transportation Engineers

Institute of Transportation Engineers 1	http://www.ite.org/traffic/closure.asp	20.11.2013
Institute of Transportation Engineers 2	http://www.ite.org/traffic/tcsop/chapter2.pdf	20.11.2013
Institute of Transportation Engineers 3	http://www.ite.org/traffic/documents/AHA97F46.pdf	20.11.2013

Moravia

Moravia 1	http://www.moravia.de/prod/aufpflasterung.html	20.11.2013
Moravia 2	http://www.moravia.at/berliner-kissen.htm	20.11.2013

PIARC

PIARC 1	www.piarc.org	20.11.2013
PIARC 2	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/134-de-Verkehrsberuhigung.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 3	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/56824-en-space-sharing+area.htm	20.11.2013
PIARC 4	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/350-de-Fahrgassenversatz.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 5	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/213-de-Parkbucht.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 6	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/424-de-Rumpelstreifen.htm	20.11.2013
PIARC 7	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/15-de-Sackgasse.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 8	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/7-de-Umgehungsstra%C3%9Fe.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 9	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/134-de-Verkehrsberuhigung.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 10	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/423-de-Verkehrsberuhigungseinrichtung.htm?ls=en	20.11.2013
PIARC 11	http://www.piarc.org/en/Terminology-Dictionaries-Road-Transport-Roads/term-sheet/313-de-Verkehrinsel.htm?ls=en	20.11.2013

Rumatek Absperntechnik

Rumatek Absperntechnik 1	http://www.rumatek-absperntechnik.de/verkehrstechnik/k%C3%B6lner-teller/	20.11.2013
Rumatek Absperntechnik 2	http://www.rumatek-absperntechnik.de/verkehrstechnik/temposchwellen/	20.11.2013

Wikipedia

Wikipedia 1	http://de.wikipedia.org/wiki/Bremsschwelle	20.11.2013
Wikipedia 2	http://en.wikipedia.org/wiki/Radar_speed_sign	20.11.2013

Wikipedia 3	http://de.wikipedia.org/wiki/Tempolimit	20.11.2013
Wikipedia 4	http://de.wikipedia.org/wiki/Geschwindigkeitswarnanlage	20.11.2013
Wikipedia 5	http://en.wikipedia.org/wiki/Boom_barrier	20.11.2013
Wikipedia 6	http://de.wikipedia.org/wiki/Tempo-30-Zone	20.11.2013

Wieser

Wieser 1	http://www.verkehrssicherheit.at/produkte/produkt_289.html	20.11.2013
Wieser 2	http://www.verkehrssicherheit.at/produkte/produkt_300.html	20.11.2013

Bikesafe Bicycle Countermeasure Selection System

Bikesafe 1	http://www.bicyclinginfo.org/bikesafe/countermeasure.cfm?CM_NUM=29	20.11.2013
Bikesafe 2	http://www.bicyclinginfo.org/bikesafe/countermeasure.cfm?CM_NUM=27&GRP_NBR=5&CM_maingroup=Traffic%20Calming&lngFlag=1&X=999	20.11.2013

Gesetzestexte:

Österreichische Straßenverkehrsordnung (StVO 1960):

RIS 1	http://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011336	20.11.2013
RIS 2	https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=Justiz&Dokumentnummer=JJT_19991223_OGH0002_0020OB00363_99T0000_000	20.11.2013

Verkehrsregelnverordnung Schweiz (741.11 VRV Art. 46 Abs. 2bis)

http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19620246/index.html	20.11.2013
---	------------

Weitere Internetquellen

http://212.4.228.139/artikel-ansicht/dg/0/1/2426	20.11.2013
http://automaticbollard.com/index.php/what-is-a-bollard	20.11.2013
http://axadriverr.axa.lu/page04DE.php?ID=26752&question=1&testID=189a91a159a31a198a49a95a201a185a100a62a125a164a86a106a162a119a144a217a182	20.11.2013
http://cms.wiltshire.gov.uk/documents/s46390/Appendix%20Goatacre%20Pedestrian%20Assessment.pdf	20.11.2013
http://democracy.bathnes.gov.uk/memberdecisions/details.asp?idref=366	20.11.2013
http://derstandard.at/1371171436481/Die-Wohnstrasse-wird-30	20.11.2013
http://gnrgroup.eu/ge/TL_Rubber_System_GNR_Group_EU_German.pdf	20.11.2013
http://greeleygov.com/streets/roaddiet.aspx?utm_source=e-	20.11.2013

newsleter&utm_medium=article&utm_content=road-diet&utm_campaign=6mo	
http://horn.vpnoe.at/53127/?tx_ttnews%5Byear%5D=2008&tx_ttnews%5Bmonth%5D=06&tx_ttnews%5Bday%5D=25&tx_ttnews%5Btt_news%5D=44197&cHash=0a68cd9fe5cdf180c03d84d459d7caa6	20.11.2013
http://kirchberg-pielach.at/index.php?option=com_content&task=view&id=1491&Itemid=26	20.11.2013
http://kommunalbedarf.at/index.php?controller=product&id_product=121	20.11.2013
http://kurier.at/chronik/niederoesterreich/mitte/zu-hohe-temposchwellen-anrainerin-liegt-im-clinch-mit-der-stadtfuehrung/10.357.135	20.11.2013
http://ottawa.ca/calendar/ottawa/citycouncil/occ/2010/04-28/trc/ACS2010-COS-PWS-0001_Doc7_Countermeasure_EN.pdf	20.11.2013
http://politics.leics.gov.uk/Published/C00000135/M00001410/AI00013350/BAppendix3RoadSafetyMeasures.pdf	20.11.2013
http://safety.fhwa.dot.gov/provencountermeasures/fhwa_sa_12_013.htm	20.11.2013
http://sand-am-main.de/index.php?id=3240	20.11.2013
http://trafficlogix.com/productsservices/safespace100	20.11.2013
http://trid.trb.org/view.aspx?id=1002371	20.11.2013
http://vorarlberg.orf.at/news/stories/2599829/	20.11.2013
http://web.stadtludwigslust.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=8988&options=4	20.11.2013
http://www.arbon.ch/files/Verkehrsberuhigung_Berglistrasse.pdf	20.11.2013
http://www.arnstadt.de/index.php?structureID=10094	20.11.2013
http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Geht-einfach-nicht-Haidmuehle-muss-Schlagbaum-wieder-entfernen-id27424607.html	20.11.2013
http://www.autoexpress.co.uk/car-news/27707/rising-bollards-set-a-fall	20.11.2013
http://www.badische-zeitung.de/bonndorf/parkbucht-wird-zur-bushaltestelle--63857154.html	20.11.2013
http://www.bakerstreetquarter.co.uk/Branches/BakerSt/BakerSt/Files/Documents/OX4808%20Baker%20Street%20Study%20FINAL%20LR%20(2).pdf	20.11.2013
http://www.banksgroup.co.uk/new-bypass-opportunity-to-be-raised-with-south-sunniside-residents/	20.11.2013
http://www.berliner-zeitung.de/berlin/prignitz-dorf-kuhbier-bekommt-nach-20-jahren-umgehungsstrasse.10809148.24904126.view.asTicker.html	20.11.2013
http://www.bfu.ch/PDFLib/1378_22473.pdf	20.11.2013
http://www.boeselonline.de/pressedetails_en.aspx?presseid=2471	20.11.2013
http://www.brent.gov.uk/services-for-residents/transport-and-streets/weight,-height-and-load-restrictions/	20.11.2013
http://www.brighton-hove.gov.uk/content/parking-and-travel/parking/parking-schemes-restrictions-legislation	20.11.2013
http://www.buckscc.gov.uk/media/132676/traffic_calming_guide.pdf	20.11.2013
http://www.burley-in-wharfedale.org/comm/21bcc0511.html	20.11.2013

http://www.bv-zazenhausen.de/aktionen/verkber.htm	20.11.2013
http://www.bz-lindau.de/downloads2012/bz_39-2012.pdf	20.11.2013
http://www.cdu-dortmund.de/fraktion/index.php?option=com_cdu_bezirke&mode=show_bezirk_detail&detail_type=brackel-antrage&detail_id=390	20.11.2013
http://www.chaux-de-contern.lu/m-de-209-230-Berliner-Kissen.html	20.11.2013
http://www.cityoflamesa.com/DocumentCenter/Home/View/1954	20.11.2013
http://www.cornwall.gov.uk/default.aspx?page=9008	20.11.2013
http://www.csu-bamberg.de/aktuelles/ansicht/datum/2012/05/07/keine-diagonalsperre-am-torschuster/	20.11.2013
http://www.dft.gov.uk/ha/standards/dmrb/vol6/section3/ta8704.pdf	20.11.2013
http://www.ebe-solutions.at/DE/isis-lanelights/view/	20.11.2013
http://www.entsorgungsverband.de/aktuell/meldungen/archiv/meldung/artikel/gemeinschaftsbaumassnahme-des-entsorgungsverbandes-saar-der-gemeinde-perl-und-dem-landesbetrieb-fue/	20.11.2013
http://www.err.ch/index.php?show=1076	20.11.2013
http://www.filtonvoice.co.uk/children-at-risk-at-filton-crossing.html	20.11.2013
http://www.forestry.gov.uk/website/forestry.nsf/byunique/INFD-96GES5	20.11.2013
http://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/84770/	20.11.2013
http://www.gnrtech.eu/ge/easy_rider_ruttelschwelle.php	20.11.2013
http://www.gunnebo.com/uae/products/perimeterprotection/boombarriers/Pages/ElectromechanicalBoomBarrier.aspx	20.11.2013
http://www.havering.gov.uk/Pages/ServiceChild/Roads---Zebra-crossings.aspx	20.11.2013
http://www.idowa.de/zeitung/straubinger-tagblatt/artikel/2013/10/19/gemeinde-will-schnellfahrer-bremsen.html	20.11.2013
http://www.kfv.at/verkehr-mobilitaet/begegnungszone/	20.11.2013
http://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/visselhoevede/flaechenkauf-klappt-nicht-neue-ideen-verkehrinsel-2292314.html	20.11.2013
http://www.lambeth.gov.uk/Services/TransportStreets/Poets+Corner+20mph+zone.htm	20.11.2013
http://www.lueft.de/Modulkonzept-Beruhigungsinsel-Verschwenkungsinsel.7.0.html	20.11.2013
http://www.mz-web.de/aschersleben/pflanzinseln-zur-verkehrsberuhigung.20640874.18479222.html	20.11.2013
http://www.ncchpp.ca/234/glossary---traffic-calming.ccnpps	20.11.2013
http://www.newham.gov.uk/Pages/Services/Parking-bay-suspensions.aspx	20.11.2013
http://www.nyc.gov/html/dot/html/pedestrians/traffic-calming.shtml#curbextensions	20.11.2013
http://www.oz-online.de/-news/artikel/48032/Leda-Bruecke-bereitet-Entsorgern-Probleme	20.11.2013

http://www.peto.de/themen/antraege.php?dokument=2009-06-10	20.11.2013
http://www.pilomat.at/Pilomat/PassAuto_Main.html	20.11.2013
http://www.pinneberg.de/index.php?id=112&tx_ttnews%5Btt_news%5D=210&cHash=3483b0efad1bd819cd4ae9ab23eeadc8	20.11.2013
http://www.pittmantraffic.co.uk/speed-cushion-v3/p-756523pd.html	20.11.2013
http://www.plymouth.gov.uk/homepage/transportandroads/parking/permitparking/pedestrianzone.htm	20.11.2013
http://www.portlandoregon.gov/transportation/article/83901	20.11.2013
http://www.rechtsanwalt.com/urteil-10479-schadensersatzpflicht-bei-sturz-eines-radfahrers-ueber-verke/	20.11.2013
http://www.regel-gerecht.de/site.aspx?url=html/mc3_09.htm	20.11.2013
http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/meerbusch/nachrichten/neuer-streit-um-geschlossene-schranke-1.3504816	20.11.2013
http://www.ruhrnachrichten.de/lokales/werne/Querungshilfe-soll-Fussgaenger-sicher-ueber-die-Strasse-fuehren;art942,500263	20.11.2013
http://www.salzburg.gv.at/richtlinie-zebrastreifen.pdf	20.11.2013
http://www.saspeedbumps.co.za/index.php/products/metal-speed-bumps/	20.11.2013
http://www.schwaebische.de/home_artikel,-Stadt-hebt-die-Parkbeschraenkung-in-der-Karlstrasse-auf-_arid,2009399.html	20.11.2013
http://www.scotland.gov.uk/Publications/2006/08/14134225/11	20.11.2013
http://www.sefton.gov.uk/default.aspx?page=3192	20.11.2013
http://www.sfbetterstreets.org/find-project-types/pedestrian-safety-and-traffic-calming/traffic-calming-overview/curb-extensions/	20.11.2013
http://www.sinoconcept.de/betriebsausstattung/gummiprodukte/berliner-kissen/	20.11.2013
http://www.speedbumps.co.uk/	20.11.2013
http://www.st-peter-wimberg.ooe.gv.at/system/web/news.aspx?gnr_search=62&bezirkonr=0&menuonr=218726071&detailonr=224458556	20.11.2013
http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.offener-ausspracheabend-fuer-buerger-in-hedelfingen-diskussion-ueber-verkehrsberuhigten-bereich.77877e5c-62bf-4dd8-898d-6bd502643787.html	20.11.2013
http://www.surreycc.gov.uk/roads-and-transport/roads-and-transport-policies-plans-and-consultations/roads-and-transport-policies-and-plans/traffic-policy-and-good-practice/traffic-calming-policies-and-good-practice/rumble-strips-and-rumblewave-surfacing	20.11.2013
http://www.tcs.ch/de/assets/auf-der-strasse/tempo-30-begegnungszonen/tcs-sicherheit-in-den-quartieren.pdf	20.11.2013
http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/road-and-rail-transport/10136108/Ministers-abandon-plans-for-80mph-motorway-speed-limit.html	20.11.2013
http://www.templecity.us/Agenda%20Items/2012/11-20-12/08)%209.B.%20TRAFFIC%20CALMING%20MASTER.pdf	20.11.2013

http://www.tfl.gov.uk/assets/downloads/businessandpartners/lcds_chapter5.pdf	20.11.2013
http://www.t-online.de/ratgeber/auto/id_50126838/sid_45047050/si_3/wie-viele-punkte-bekommen-sie-in-flensburg-fuer-welches-vergehen-.html	20.11.2013
http://www.toronto.ca/legdocs/mmis/2010/te/reports/2010-05-25-te34-cr.htm	20.11.2013
http://www.trafficcalming.net/chokers.htm	20.11.2013
http://www.verkehrsberuhigung.com/	20.11.2013
http://www.vistaplan-streetware.co.uk/vistaplan_articles-sleeping_policemen.asp	20.11.2013
http://www.wartecker.at/fileadmin/downloadcenter/Prospekte/Luxor_Deutsch.pdf	20.11.2013
http://www.xwalk.com/images/advocacy/NJ%20Eval.pdf	20.11.2013
http://www.yorkshirepost.co.uk/news/main-topics/general-news/hundreds-of-vehicles-flout-traffic-ban-on-major-york-route-1-6025439	20.11.2013
http://www.ziegler-metall.at/geschwindigkeitshemmer-koelner-teller	20.11.2013
http://www.zufor.de/cat/warnschwellen/warnschwellen.html	20.11.2013
http://www.zukunft-mobilitaet.net/thema/moving-beyond-the-automobile/	20.11.2013
http://www2.ffg.at/verkehr/projekte.php?id=588&lang=de&browse=programm	20.11.2013
http://yoursay.adelaidecitycouncil.com/document/show/112	20.11.2013
https://workspace.imperial.ac.uk/civilengineering/Public/Technical%20papers%20B/8B-AI%20Alami-Application%20of%20Traffic%20Emission%20Models%20to%20the%20Estimation%20of%20Local%20Pollutant%20Hotspots%20in%20South%20Kensington.pdf	20.11.2013
www.freewebs.com/mjcassini/Shared%20Space.pdf	20.11.2013

8 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gemeinschaftsstraße	14
Abb. 2: alternierendes Parken	38
Abb. 3: Aufpflasterung	39
Abb. 4: Begegnungszone	41
Abb. 5: Belagswechsel.....	43
Abb. 6: Berliner Kissen.....	44
Abb. 7: Beruhigungsinsel.....	45
Abb. 8: Bodenmarkierungsleuchten.....	46
Abb. 9: Delfter Hügel	48
Abb. 10: diagonales Parken	49
Abb. 11: Diagonalsperren	50
Abb. 12: Einbahnstraße.....	51
Abb. 13: Einfahrtssperre.....	52
Abb. 14: einseitige Fahrbahneinengung.....	53
Abb. 15: Fahrbahneinengungen	54
Abb. 16: Arten von Fahrbahnteilern	55
Abb. 17: Fahrgassenversätze nach Natzschka (² 2003: 175)	56
Abb. 18: Doppelversatz	57
Abb. 19: Fahrverbot.....	58
Abb. 20: Fußgängerinsel vor/nach einem Kreisverkehr	59
Abb. 21: Fußgängerzone	60
Abb. 22: Fußgängerübergang.....	61
Abb. 23: Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“	62
Abb. 24: Gehsteigdurchziehung durch Aufpflasterung	63
Abb. 25: Gehsteigvorziehung	64
Abb. 26: Gemeinschaftsstraße mit Pollern	65
Abb. 27: Geschwindigkeitsanzeigeanlage	66
Abb. 28: Gewichtsbeschränkung	69
Abb. 29: Kölner Teller.....	71
Abb. 30: Kreisverkehr.....	72
Abb. 31: Kreuzungsaufdopplung	73
Abb. 32: Mini-Kreisverkehr.....	74
Abb. 33: Mischprinzip	75
Abb. 34: Verschwenkungsinsel als Mittelinsel und seitliche Einengung	76
Abb. 35: Parkbucht	77
Abb. 36: Pflanzinsel.....	78
Abb. 37: Plateauaufpflasterungen.....	79
Abb. 38: Poller	80

Abb. 39: Radfahrerüberfahrt.....	82
Abb. 40: Rumpelstreifen.....	83
Abb. 41: Sackgasse.....	85
Abb. 42: Sackgassensperre.....	86
Abb. 43: Stoppschild und Kreuzungsaufpflasterung.....	93
Abb. 44: Teilaufpflasterung.....	94
Abb. 45: Beginn einer Tempo-30-Zone.....	96
Abb. 46: Temposchwelle.....	97
Abb. 47: Verschwenkungsinsel.....	103
Abb. 48: Wohnstraße, Sackgasse.....	106
Abb. 49: Zebrastreifen.....	107
Abb. 50: Zwangsführung einer Fahrtrichtung.....	108

9 Anhang

Benennungsliste Deutsch-Englisch

Abbiegeverbot	right/left turn ban
alternierendes Parken	alternate parking
Aufpflasterung	raised road surface
automatisch versenkbarer Poller	rising bollard
Begegnungszone	pedestrian priority zone
beidseitige Fahrbahneinengung	pinch point
Belagswechsel	change of pavement
Berliner Kissen	speed cushion
Beruhigungsinsel	traffic calming island
Bodenmarkierungsleuchte	in-pavement flashing warning light
Bodenschwelle	speed bump
Delfter Hügel	speed cushion
diagonales Parken	diagonal parking
Diagonalsperre	diagonal diverter
Einbahnstraße	one-way street
Einfahrtssperre	half street closure
einseitige Fahrbahneinengung	build-out
Fahrbahneinengung	choker
Fahrbahnrückbau	road diet
Fahrbahnteiler	road divider
Fahrgassenversatz	chicane
Fahrverbot	traffic ban
Fußgängerinsel	pedestrian (refuge) island
Fußgängerübergang	pedestrian crossing
Fußgängerzone	pedestrian precinct
Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“	“Caution children” warning sign
Gehsteigdurchziehung	raised (pedestrian) crosswalk
Gehsteigvorziehung	curb extension
Gehwegverbreiterung	pavement extension
Gemeinschaftsstraße	space-sharing area
Geschwindigkeitsanzeigeanlage	radar speed sign
Geschwindigkeitsbeschränkung	speed limit
Geschwindigkeitsdämpfung	speed reduction
Geschwindigkeitswarnanlage	vehicle activated sign

Gewichtsbeschränkung	weight restriction
Horizontalversatz	horizontal deflection
Kreisverkehr	roundabout
Kreuzungsaufdopplung	raised intersection
Minikreisverkehr	mini-roundabout
Mischprinzip	mixing principle
Mittelinsel	median
Parkbeschränkung	parking restriction
Parkbucht	parking bay
Pflanzinsel	planted island
Plateauaufpflasterung	speed cushion
Poller	bollard
Querungshilfe	crossing aid
Radfahrerüberfahrt	cycle crossing
Rumpelstreifen	rumble strip
Rüttelschwelle	rumblewave surfacing
Sackgasse	cul-de-sac
Sackgassensperre	full street closure
Schikane	chicane
schlafender Polizist	sleeping policeman
Schlagbaum	tollgate
Schranke	boom barrier
Schrittgeschwindigkeit	walking pace
Schutzinsel	pedestrian refuge (island)
Schutzweg	pedestrian crossing
Shared Space	shared space
Sperre	closure
Stoppschild	stop sign
Straßensperre	road closure
Teilaufpflasterung	speed table
Tempo-30-Zone	20mph zone
Temposchwelle	speed bump
Umgehungsstraße	bypass
verkehrsberuhigter Bereich	traffic-calmed area
Verkehrsberuhigung	traffic calming
Verkehrsberuhigungseinrichtung	traffic calming device
Verkehrsberuhigungsmaßnahme	traffic calming measure
Verkehrinsel	traffic island
Verkehrskissen	speed cushion
Verkehrslightsignalanlage	traffic lights

Verschwenkungsinsel	chicane island
Vertikalversatz	vertical deflection
Warnschwelle	rumblewave surfacing
Wohnstraße	residential street
Zebrastreifen	zebra crossing
Zwangsführung einer Fahrtrichtung	forced turn island

Benennungsliste Englisch-Deutsch

“Caution children” warning sign	Gefahrenzeichen „Achtung Kinder“
20mph zone	Tempo-30-Zone
alternate parking	alternierendes Parken
bollard	Poller
boom barrier	Schranke
build-out	einseitige Fahrbahneinengung
bypass	Umgehungsstraße
change of pavement	Belagswechsel
chicane	Fahrgassenversatz
chicane	Schikane
chicane island	Verschwenkungsinsel
choker	Fahrbahneinengung
closure	Sperre
crossing aid	Querungshilfe
cul-de-sac	Sackgasse
curb extension	Gehsteigvorziehung
cycle crossing	Radfahrerüberfahrt
diagonal diverter	Diagonalsperre
diagonal parking	diagonales Parken
forced turn island	Zwangsführung einer Fahrtrichtung
full street closure	Sackgassensperre
half street closure	Einfahrtssperre
horizontal deflection	Horizontalversatz
in-pavement flashing warning light	Bodenmarkierungsleuchte
median	Mittelinsel
mini-roundabout	Minikreisverkehr
mixing principle	Mischprinzip
one-way street	Einbahnstraße
parking bay	Parkbucht
parking restriction	Parkbeschränkung

pavement extension	Gehwegverbreiterung
pedestrian (refuge) island	Fußgängerinsel
pedestrian crossing	Fußgängerübergang
pedestrian crossing	Schutzweg
pedestrian precinct	Fußgängerzone
pedestrian priority zone	Begegnungszone
pedestrian refuge (island)	Schutzinsel
pinch point	beidseitige Fahrbahneinengung
planted island	Pflanzinsel
radar speed sign	Geschwindigkeitsanzeigeanlage
raised (pedestrian) crosswalk	Gehsteigdurchziehung
raised intersection	Kreuzungsaufdopplung
raised road surface	Aufpflasterung
residential street	Wohnstraße
right/left turn ban	Abbiegeverbot
rising bollard	automatisch versenkbarer Poller
road closure	Straßensperre
road diet	Fahrbahnrückbau
road divider	Fahrbahnteiler
roundabout	Kreisverkehr
rumble strip	Rumpelstreifen
rumblewave surfacing	Rüttelschwelle
rumblewave surfacing	Warnschwelle
shared space	Shared Space
sleeping policeman	schlafender Polizist
space-sharing area	Gemeinschaftsstraße
speed bump	Bodenschwelle
speed bump	Temposchwelle
speed cushion	Berliner Kissen
speed cushion	Delfter Hügel
speed cushion	Plateauaufpflasterung
speed cushion	Verkehrskissen
speed limit	Geschwindigkeitsbeschränkung
speed reduction	Geschwindigkeitsdämpfung
speed table	Teilaufpflasterung
stop sign	Stoppschild
tollgate	Schlagbaum
traffic ban	Fahrverbot
traffic calming	Verkehrsberuhigung
traffic calming device	Verkehrsberuhigungseinrichtung

traffic calming island	Beruhigungsinsel
traffic calming measure	Verkehrsberuhigungsmaßnahme
traffic island	Verkehrsinsel
traffic lights	Verkehrslichtsignalanlage
traffic-calmed area	verkehrsberuhigter Bereich
vehicle activated sign	Geschwindigkeitswarnanlage
vertical deflection	Vertikalversatz
walking pace	Schrittgeschwindigkeit
weight restriction	Gewichtsbeschränkung
zebra crossing	Zebrastreifen

Zusammenfassung

Gegenstand der vorliegenden Masterarbeit ist eine terminologische Untersuchung zum Thema Verkehrsberuhigung. Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet ein Terminologieprojekt, das im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien in Zusammenarbeit mit der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG (ASFINAG) durchgeführt wurde und im Zuge dessen die Terminologie des Fachgebietes Verkehr und Straßenbau aufbereitet wurde.

Die vorliegende Arbeit stellt eine Erweiterung dieses Projekts dar und basiert daher auf einem konkreten Arbeitsauftrag, der darin besteht, ein Glossar zum Thema Verkehrsberuhigung in den Sprachen Deutsch und Englisch zu erstellen. Dazu wird zuallererst das Thema Verkehrsberuhigung theoretisch ausgearbeitet, wobei vor allem der Entwicklung der Verkehrsberuhigung, den Zielen verkehrsberuhigender Maßnahmen sowie den neuen Konzepten *Shared Space*, *Gemeinschaftsstraße* und *Begegnungszone* vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

In der Folge werden die grundlegenden Elemente der Terminologearbeit erläutert, die als Basis für die in Kapitel 3, 4 und 5 dargestellte terminologische Untersuchung dienen sollen. Hier werden die wichtigsten Aspekte hinsichtlich Begriff, Benennung und Benennungsbildung sowie Definition aufgezeigt. Im Anschluss daran werden die Methoden und Theorien der Terminologearbeit nach Arntz/Picht/Mayer (⁶2009) vorgestellt und es wird zwischen punktueller und systematischer Terminologearbeit unterschieden.

In Kapitel 3 werden die theoretischen Grundlagen aus Kapitel 1 und 2 in die Praxis umgesetzt. Dazu werden zunächst die zuvor theoretisch dargelegten Arbeitsschritte der systematischen Terminologearbeit, von den organisatorischen Vorüberlegungen bis hin zur Bereitstellung der terminologischen Daten, aufgegriffen und in Bezug auf das Thema der vorliegenden Arbeit erläutert. Im Anschluss daran folgen Überlegungen hinsichtlich der bei der Erstellung der terminologischen Einträge aufgetretenen Probleme sowie der erarbeiteten Lösungsansätze, bevor schließlich die Bereitstellung der terminologischen Daten in Form eines Glossars erfolgt.

Abstract

The subject matter of the present Master's thesis is a terminological examination on the topic of traffic calming. The starting point of the examination was a terminology project carried out by students of the Center for Translation Studies at the University of Vienna in collaboration with ASFINAG (Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG, a company that plans, finances and maintains the Austrian road network). This project focused on examining and compiling the terminology in the field of traffic and road construction.

The present Master's thesis is considered an expansion of that project and is therefore based on a specific task which consists in the preparation of a traffic calming glossary in the German and English language. As a first step, this paper provides an overview of the topic of traffic calming, with the first chapter putting an emphasis on the development of traffic calming, the objectives of traffic calming measures as well as new traffic calming concepts such as *shared space*, *space-sharing areas* and *pedestrian priority zones*.

The following chapter is dedicated to the basic elements of terminological work, and thus serves as a basis for the terminological examination described in chapters 3, 4 and 5. The most important aspects with regard to the notions of concept, term, term creation as well as definition are described. Subsequently, the methods and theories of terminological work as postulated by Arntz/Picht/Mayer (⁶2009) are briefly explained and a distinction is made between ad-hoc and systematic terminology work.

Chapter 3 then focuses on the implementation of the theory previously explained in chapters 1 and 2. At first, the individual working steps of systematic terminology work, from organisational considerations to the provision of terminological data, are analysed with regard to the topic of the present Master's thesis. Moreover, an analysis is given of the problems identified during the preparation of the terminological entries and the approach to solving those problems is explained. Finally, the aforementioned glossary is provided in chapter 5.

Curriculum Vitae

Persönliche Daten:

Name: Gertrude Ellegast
Staatsbürgerschaft: Österreich

Ausbildung:

April 2010 bis Jänner 2014: Masterstudiengang Fachübersetzen
(Deutsch-Englisch-Französisch),
Universität Wien, Zentrum für Translationswissenschaft

2006 bis 2010: Bakkalaureatsstudium Übersetzen und Dolmetschen,
(Deutsch-Englisch-Französisch),
Universität Wien, Zentrum für Translationswissenschaft

2000-2005: Tourismusschule HLF-Krems (Matura 2005),
Ausbildungsschwerpunkt: „Fremdsprachen und Wirtschaft“

Fachbezogene Berufserfahrung:

April bis Juni 2013:
Projektmitarbeiterin der Universität Wien
(ASFINAG-Terminologieprojekt, D-E)

Juni bis September 2012:
Übersetzungspraktikum D-E, Fachgebiet Technik,
Firma Zizala Lichtsysteme GmbH in Wieselburg

März bis September 2011:
Übersetzungspraktikum D-E, Fachgebiet Technik,
Firma Zizala Lichtsysteme GmbH in Wieselburg

Auslandsaufenthalte:

Februar bis Juni 2008:
Sprachassistentin in Frankreich (Département des Deux-Sèvres)

Sprachkenntnisse:

Deutsch (Muttersprache)
Englisch (B-Sprache)
Französisch (C-Sprache)

Sonstige Kenntnisse:

memoQ 2013, MS Office